

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . . 1 M. 50 Pfg.,
monatlich 50 .

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Beitragzeile 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

N. 131.

Sonntag, den 8. Juni

1890.

Sonntagsruhe!

Die Unterzeichneten beehren sich hiermit, sämtliche Kaufleute und Ladeninhaber behufs Besprechung über eine an den hohen Reichstag zu richtende Petition, betreffs der Sonntagsruhe, für

Montag, den 9. Juni, Abends 9 Uhr,
nach der

„Kaiser-Halle“

einzuladen und bitten um zahlreiches Erscheinen.

Franz Blank.
Wilh. Heinr. Birek.
Ed. Brecher.
Jean Haub.
J. Bergmann.
J. C. Keiper.
E. Moebus.
C. W. Leber.
Diez & Friedrich.
A. Schirg.
Frz. Strasburger.
Adolf Wirth.
Chr. Ritzel, Wwe.
A. F. Knefel.
Ed. Weygandt.
A. Mollath.

Chr. Limbarth.
M. Frorath.
J. Hertz.
Hermann Hertz.
W. Heuzeroth.
Wilhelm Hoppe.
A. L. Ernst.
F. Gottwald.
Benedict Straus.
Maurice Ulmo.
H. Lugenbühl.
L. Schwenck.
Gottfr. Herrmann.
K. Frankenbach.
Herm. Hämpel.
Gebr. Wollweber.

Ferd. Kobbe.
H. Kahn, Hoflieferant.
Ad. Messing,
in Firma Jurany & Hensel's Nachfolger.
J. Rathgeber.
Jacob Rath.
Fr. Wilh. Reichard.
G. Neidlinger.
Hrm. Schellenberg.
F. Wirth.
E. Weissgerber.
Rudolf Wolff.
Adolf Reubke,
in Firma Jurany & Hensel's Nachfolger.
M. Stillger.
C. Stritter.

10792

Heil-Magnetiseur Paul J. Rohm,
Geisbergstr. 8, Part. — Sprechst. Nachm. 3—5 Uhr.
Das magnetische Heilverfahren wird ganz besonders
bei Nervenleiden mit dem besten Erfolge angewendet.

Durch jede Buchhandlung zu beziehen: Der Mag-
netismus als Heilkraft, durch Wort und Beispiel be-
gründet, nebst Anleitung mittelst desselben auf den
menschlichen Organismus mit Erfolg einzuwirken.
Von Paul J. Rohm, Heil-Magnetiseur.

Restauration Göbel, Friedrichstraße 23,

verbunden mit eigener Mehlgerei,
empfiehlt guten bürgerlichen Mittagstisch von 12—2 Uhr,
warmes Frühstück, Restauration à la carte zu jeder
Tageszeit, reine Weine, gutes Bier, sowie selbst-
gekelterten Aepfelwein. 6820

Fahrräder,



bestes, deutsches und ausländisches Fabrikat,
verkauft bedeutend unter den Listenpreisen die
Fahrrad-Handlung von

**Caspar Führer, Kirchgasse 2,
Wiesbaden.**

Sicherheitsräder für Herren mit allen
practischen Neuerungen und Kugellager an allen
Theilen, Gestell aus bestem Stahlrohr, hohle,
nicht halbhohle, Gabeln, für jedes Gewicht ge-
eignet, ff. emaillirt und glänzend vernickelt,
complet mit Satteltasche, Schraubenschlüssel und
Oelkanne schon zu Mk. 200.—. Einjährige
schriftliche Garantie. Preislisten gratis.

**Caspar Führer (Inh. J. F. Führer),
Kirchgasse 2. 10814**

Kohlen.

15 Ladungen große Rußkohlen, 25 Ladungen Stückkohlen bester
Qualität direct ab Grube verladen à Mt. 220, und Ladung à 200 Str.
franco Bahnhof hier abgegeben. Offerten sub „Kohlen“ an
die Tagbl.-Exp. erbeten.

Balkon-Geländer,

bestehend aus Sandstein-Postamenten mit Eisen-Füllungen, ca.
5 Mr. lang, wegen Bau-Veränderung billig zu verkaufen. Näh.
Bau-Bureau Friedrichstraße 42. 8084

Berliner
Kleider-Fabrik.



Behrend & Co.,
Mauritiusplatz 7.

A.: Du hast ja schon wieder einen neuen Anzug an; wo hast
Du den gepumpt??

B.: Jetzt braucht man nicht mehr zu pumpen; ich weiß Dir ein
solides Haus, wo Du für wenig Geld sehr feine, gute und
billige Kleider kaufen kannst. Denke Deine Schritte nach

Mauritiusplatz 7 zu Behrend & Co.

Die Firma empfiehlt Dir: Frühjahrs-Paletots von 12 bis
35 Mt., Gabelocks und Schuwaloffs mit und ohne Pelzreihen
18—36 Mt., complete Anzüge 15—45 Mt., Hosen 3—15 Mt.,
Hose und Weste 8,50—15 Mt., Sackröcke, Schlafrocke,
Koppen 6, 8, 10—15 Mt., Sommer-Herren- u. Kinder-
Anzüge von den einfachsten bis zu den feinsten. 10368

**Berliner Kleider-Fabrik,
Mauritiusplatz 7.**

Umhänge, Fichus, Jaquetts, Staubmäntel und Blousen

werden in meinem Ausverkauf zu noch
bedeutend billigeren Preisen wie
seither abgegeben. 10568

A. Maass,

Langgasse 10.

Einen Posten zurückgesetzter

Herren-Anzüge,

à 15, 20 und 25 Mark offerirt

10776

**C. Meilinger,
Kirchgasse 17 und Saalgasse 10.**

Schlossfreiheit-Loose.

$\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$ und $\frac{1}{32}$ noch abgegeben.

10775

de Fallois, 20 Langgasse 20.

Briefmarken für Sammler

empfiehlt billigt Th. Wachter, Webergasse 36. (H. 63930) 57

Wegen Platzmangel ein Bett, ein Ausziehtisch u. billig
abgegeben Taunusstraße 57, Part. links.

Fisch-Restaurant

bei der Fischzucht-Anstalt, bequem erreichbar in $\frac{3}{4}$ Stunden, auf 8 schattigen Fuß- und 2 Fahrwegen. **Lebende Fische**, nicht aus Eis-packung, bestens zubereitet. **Kalte Küche, kuhwarme Milch, Weine erster Gattungen, Export-Biere.** Der Pächter: **Rossel.** 8733

Restauration und Conditorei

Hotel Nassau

in Biebrich a. Rh.

von **Carl Machenheimer.**

Schattiger Garten dicht am Rhein. — Endstation der Dampf-Strassenbahn.

Diners à part.

Restauration à la carte.

Gute Küche. — Reingehaltene Weine.

Flaschen-Biere. — Diverse Liqueure.

Café und Conditorei.

Reelle Preise, prompte Bedienung.

Garten-Pavillon das ganze Jahr geöffnet.

Achtungsvoll

8622

Carl Machenheimer,

Hotel Nassau — Biebrich a. Rh.

Restauration zur Burgvine Sonnenberg.



In einer halben Stunde durch die schattigen Kur-Anlagen zu erreichen. Schönstes und bestes Restaurant der Umgebung.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein 9578

Jean Dierner.

Adelheids-Quelle,

natürliches jodhaltiges Bromwasser zu Heilbrunn in Oberbayern,

seit Jahrhunderten ärztlicherseits empfohlen gegen alle scrophulösen Leiden (Augen-, Ohrenleiden etc.), Krankheiten der Schilddrüse (Kropf), Bronchialtubercule, Krankheiten der Schleimhäute, Anschoppungen der Leber und Milz, gegen Zuckerharnruhr, Unterleibsleiden der Frauen, gegen Blasenleiden und Harnbeschwerden, Stein und Gries, gegen Fettucht, Flechten etc. **Adelheids-Quelle** ist zu beziehen durch die **Apotheken und Mineralwasser-Handlungen.** Brunnenschriften gratis und franco durch den Besitzer

Moritz Debler in München.

Brod-Preise.

I. Qualität **Weißbrod** à 57 Pf.,

I. Qualität **Kornbrod** à 52 Pf.

10640

Ph. Bücher, Neugasse 18.



nach Vorschrift des Geh. Hofrath Prof. Dr. Harless in Bonn, sind eine Specialität, welche seit 50 Jahren in der ganzen Welt Millionen Menschen bei katarrhalischen Hals- und Brust-Beschwerden, bei Husten, Heiserkeit etc. Linderung und Hilfe gebracht haben. Sie können bei Erkältungen, Husten und Heiserkeit nicht warm genug empfohlen werden, indem sie diese lästigen Unpässlichkeiten rasch lindern und einer Verschlimmerung vorbeugen.

Vorräthig in allen Orten.

Wiesbadener Kefir- und Milch-Pasteurisir-Anstalt (analytisches Laboratorium)

von **Otto Siebert & Cie.,** 12 Marktstraße 12, empfiehlt nur Morgenmilch unter Garantie für einen Minimal-Fettgehalt von 3 pCt. per Liter 20 Pfg., do. zum Kurzgebrauch u. Kinderernährung (sterilisirte) p. Lit. 30 Pfg., do. in Soghlet-Fläschchen (sterilisirte), direct zum Genuß fertig, dem Alter des Säuglings entsprechend verdünnt, per Flac. 5 u. 8 Pfg., do. zu „Kefir“ bereitete, täglich frisch, nach russischem Originalverfahren aus sterilisirter Milch. 10392
Frei Haus. Abonnenten erhalten Preisermäßigung.

Rechte frische

Land- und Süßrahm-Butter,

per Pfd. **Mt. 1.20;**

10597

schöne frische Eier, 2 Stück 9 Pfg., 1 St. 5 und 6 Pfg., sowie sämtliche Colonialwaaren und Landesproducte in nur guter Qualität zu den billigsten Tagespreisen empfiehlt

Ph. Weyerhäuser,

obere Webergasse 51.

Hochfeine **Bayerische Gebirgs-Tafelbutter**, Pfd. 1.20, sowie reinen **Bienenhonig**, Pfd. 1 Mt., empfiehlt

J. Böhlein, Delaspeestraße 4.

Extrafine Centrifugen-Meierei-Butter,

in Postcolli von 9 Pfd. netto à Mt. 1.05, empfiehlt unter Garantie

C. Hamann,

Centrifugen-Meierei Ebernforde.

C. W. Bullrich's

Universal-Reinigungs-Salz,

seit Jahren allgemein bekannt als das wirksamste und billigste Hausmittel gegen Säurebildung, Aufstossen, Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magenbeschwerden, ist in Original-Paqueten von $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ Pfd. ächt und unverfälscht zu haben in 214

Wiesbaden bei Ed. Weygandt.

Bratenfett

zu verkaufen.

10785

Kurhaus-Restaurant.

Reitige! (bayerische) untere **Friedrichstraße 14**, Thor-
eingang, und auf dem Markt: Eingang zur Evangelischen Kirche,
4. Reihe rechts; Spargel. Fr. Köhler. 10114

Seiden-Haus M. Marchand,

23 Langgasse 23.

Alleinige Fabrik-Niederlage

Crefelder Seiden-Stoffe.

Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.

Nur solide Stoffe.

Bitte auf Firma zu achten.

4928



Trotz des Aufschlages von 15 Procent, den die vereinigten Kinderwagen-Fabriken durchgeführt haben, verkaufe ich sämtliche Sorten

Kinder-Wagen

noch

zu alten bekannten billigen Preisen.

Es ist mir gelungen, meinen ganzen Saisonbedarf noch kurz vor dem Zustandekommen der Vereinigung abzuschliessen und bin ich dadurch in der Lage, viel billiger verkaufen zu können, als die Concurrnz.

Wagen von Mk. 9.50 bis Mk. 150, dabei die hochfeinsten Kastenwagen.

Grösstes Lager am Platze.

Nur neue Wagen.

Neueste Façons, neueste Farben.

Vermiethen findet aus naheliegenden Gründen nicht statt. Auf Wunsch Theilzahlungen.

Caspar Führer's Bazar

(Inh.: J. F. Führer),

Hauptgeschäft und Lager: Kirchgasse 2. 8543

Filiale jetzt Langgasse 4, nicht mehr Marktstr. 29.

Pluvius,

neuester garantirt wasserdichter Regen- und Promenade-Mantel, unentbehrlich für die Reise, in grossartigster Auswahl und in allen Weiten vorrätig bei

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

371

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

Vertreter: J. Bergmann, Langgasse 22

Rosshaare — Rosshaare,

weiss, naturbraun, grau und schwarz, in 10 verschiedenen Qualitäten von 90 Pf. an bis Mk. 3.20 per Pfd.

Bettfedern und Dannen

in jeder Preislage und Qualität.

Bettdreile, Federcöper.

Grösste Auswahl.

Preise billigst und fest.

Constantin Langer,

Ausstattungs-Geschäft,

17 Gr. Burgstrasse 17.

10364



W. Hammer, Wiesbaden, Kirchgasse 2a

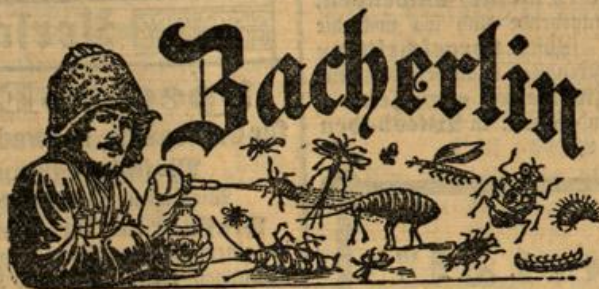
Eine einfach polirte Bettstelle mit Sprungrahmen, 1 Chaise longue, 1 Sessel billig zu verkaufen bei

P. Weis, Moritzstrasse 6.

Haupt-Depot von Dr. Schleussner's Trockenplatten.

Aristo- und Obertonpapier, Eikonogen, Hydrochinon, Dr. Krügener's Specialitäten

Das in ungefähr zwanzigtausend Niederlagen verkaufte
und überall als bestes Mittel gegen alle Insekten anerkannte



ist
wieder bissiger
geworden.

Die ächten Flaschen sind mit dem Namen **J. ZACHERL** versehen und
kosten von nun ab: 30 Pfg., 60 Pfg., 1 Mk. und 2 Mk.

Diese auserwählte Specialität vernichtet mit überraschendster Kraft und Schnelligkeit alles Ungeziefer
in Wohnungen, Küchen und Hotels, in Möbeln und Kleidern, sowie auf unseren Haushieren, in Ställen,
auf Pflanzen in Glashäusern und Gärten. Was in losem Papier ausgewogen wird, ist niemals eine
„Zacherl-Specialität“!

In Wiesbaden Haupt-Depot bei Herrn

H. J. Viehoveer, Marktstraße 23.

bei Herrn	A. Berling,	Burgstraße.
"	"	L. Schild,
"	"	Langgasse.
"	"	Ed. Brecher,
"	"	Neugasse.
"	"	W. Hammer,
"	"	Kirchgasse.
"	"	E. Moebus,
"	"	Launusstraße
"	Biebrich	Eugen Fay.
"	Kastel	Mich. Höfel.
"	Sochheim	K. Velden.
"	Mombach	Chr. Wald.

In allen übrigen Orten der Umgebung sind Niederlagen dort, wo Zacherlin-Plakate
ausgehängt sind. 6620

Patent-Klappstühle



von **Mk. 3.—** an.



E. Straus,

Betten-Fabrik, 8632

14 Webergasse 14.

A. Mollath, Samenhandlung (früher Mauritiusplatz), jetzt Michelsberg 14. 5144

Pandauer, fast neu, auch einspännig gefahren, ebenso
2 schöne **Einspänner-Geschirre** wegen
Aufgabe des Stalles zu verkaufen.
M. Firmenich, Villa Subertine, Eltville a. Rh.

Corpulente

waschichte **Herrenhosen**
und **Höcke** (Lüster) in allen
Größen zu haben 10659
7 Mauritiusplatz 7.

Heber P. Kneifel's Haar-Tinctur.

Die meisten Menschen verlieren ihr Haar durch den schwächenden, die Haarwurzeln zerstörenden Kopfschweiß; diesen unschädlich zu machen, die Kopfhaut zu reinigen und dem geschwächten Haarboden die verlorene Entwicklungsfähigkeit wieder zu geben, giebt es nichts so vorzügliches, wie dieses altbewährte, ärztlich auf das Wärmste empfohlene Cosmecticum. Möge jeder Haarleidende vertrauensvoll diese Tinctur anwenden, sie beseitigt sicher das Ausfallen, anheben und wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden, selbst vorgeschrittene Kahlheit, wie die vorzüglichsten, auf strengster Wahrheit beruhenden Zeugnisse hochachtbarer Personen zweifellos erweisen. — Obige Tinctur ist in Flac. zu 1, 2 und 3 Mk. in Wiesbaden nur acht bei **A. Cratz**, Langgasse 29. 84c

Die
Droguerie von Siebert & Co.,
gegenüber dem neuen Rathhaus,
empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen

sämtliche natürl. u. künstl. Mineralwasser

in frischesten Füllungen,
 legtere nur mit destillirtem Wasser bereitet, als: Selters-,
 Soda-, Brom-, nervenstärkendes Stahlwasser, Lithion-,
 Natriumsalicylat-Mineralwasser,
Bade-Salze, Mutter-Laugen
 aller Art,
 sämmtliche centrifugirte Toilette- u. medicinische
 Seifen, Levantiner u. griech. Schwämme,
 Luffah's &c. 10781

Zimmerspäne

zu haben **Frankenstraße 16, II.** Bestellungen per Postkarte
werden sofort befördert. 10634

Dormann & Kaiser.

Net!

Praktisch!

Emaill = Lacke.

Diese schnell trocknenden Lackfarben eigener Zusammenstellung in allen Nuancen, gut deckend, blank stehend, welche in neuerer Zeit sehr beliebt geworden, eignen sich besonders zu Anstrichen in Baderäumen, Stiegenhäusern, Küchen &c.

Wir errichteten am hiesigen Platze Niederlagen bei den Herren

H. Erbe, Decorationsmaler, Albrechtstraße 37, und
Max Schüler, Marktstraße 26.

Dieselbst sind diese Lade in Büchsen von 2 1/2 Rg. bis 25 Rg. zu haben und übernimmt Herr **Erbe** jede Ausfuhrung quest. Anstriche.

G. P. Doll & Cie., Mannheim.

**Brauer Glasuren, Lack-, Firniß- und Oelfarben-
Fabrik.** 8239

Begen Wegzug nach England sollen die Möbel und Geräthe von 3 Zimmern und Küche sogleich billig verkauft werden Nerostraße 10, 1 St., Vormittags von 10—12 Uhr.

Antiseptisches Mundwasser

zur Pflege der Zähne in Flaschen zu 1 Mk. empfiehlt 10774

Löwen-Apotheke von **Dr. Kurz,**
gegenüber **Hotel Adler.**

Ein gut erhaltener **Kinder-Wiegewagen** zu verkaufen Weill-
straße 2, Part. rechts. 10692

Verschiedenes

Special-Etablissement
für Orthopädie, schwed. Heilgymnastik und Massage.

Maschinen-gymnastik wie in Baden-Baden.

Wiesbaden, Große und Kleine Burgstraße 1 und 11.

Massage nach Dr. Mezger und Kellgren. Es stehen in einem luftigen Saal separirte, comfortable eingerichtete Abtheilungen zur Massage und Heilgymnastik für Damen und Herren zur Verfügung. Geöffnet von früh 8 bis 5 Uhr Nachm. 7721
Direction: **C. A. Bode**, Orthopäde, und **Eugen Müller**.

Wiesbaden, im April 1890.

知 知

Vielfachen in letzter Zeit vorgekommenen Irrthümern für die Folge zu begegnen, erlaube ich mir, darauf aufmerksam zu machen, daß sich mein

Atelier für künstliche Zähne &c.
unverändert wie seit 7 Jahren

Große Bursstraße 3.

an der Ecke der Wilhelmstraße, neben dem Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“, befindet.

Hochachtungsvoll
O. Nicolai.

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr. 6980

Rheumatismus.

Nervenleiden, Kopfweh, Fieber, Typhus, Krämpfe, Weitsicht, Hysterie, Starrsucht, Mondsucht, Lähmungen, Asthma, Stottern, Frauenkrankheiten, Bleichsucht, beginnende Schwindelsucht, Entzündungen jeder Art, Gelenkwasser, wasserfüchtige Schwellungen, Augenleiden, Hals- und Lungenleiden, Nasenpolyp, Magenbeschwerden, Durchfall, Rote, Verstauchungen, Brandwunden, Scropheln, Krampfadern, Hautkrankheiten, Geschwüre, Bleivergiftung, Insectenstich, Scurbut und andere Uebel mehr bei Kindern wie Erwachsenen werden arzneilos und ohne Hypnose heilmagnetisch behandelt von Magnetopath Kramer, Louisenstraße 15. Empfangsstunden Morgens 9—11 U. 10613

Brieflich

heilt alle discreten Krankh., Schwäche-
zustände bei Gelen-, Nerven-, Rücken-
marks- und Frauenkrankheiten

Dr. HARTMANN

Chir.-Kopf des von der hohen k. k. u.-k. Statthalterei conc. Wiener allg. Krankenver., gem. Wirtl. der Wd. med. Facultät und Wirtl. des Wd. med. D.-Coll. beehrenom. Spezialarzt.

Wien, I., Lobkowitzplatz 1.
NR. 514

NB. Ihr gewissenhafte u. rationelle
Behandlung ohne Berufsstörung (dis-
cretes) garantiert der Ruf der seit
20 Jahren bestbekannten Anstalt.
Gründerbismittelten größte Mühe.

Hühneraugen-Operationen

werden schmerzlos ausgeführt, eingewachsene Nägel kunstvoll beseitigt. 6087

J. Jung, Specialist, Neugasse 4.

Die

Wiesbadener Bau-Gesellschaft

(Floek & Rossel),

Bureau: Rheinstraße 25, Telephon No. 121,

empfiehlt sich zur Anfertigung von Bauplänen zu Gebäuden, Canal- und Tiefbau-Anlagen (Bier-, Wein- und Gisteller etc.). Uebernahme für eigene Rechnung; im letzteren Falle Skizzen und Pläne kostenfrei. Auskunft in Bauangelegenheiten gratis. — Nachweis für Immobilien hier und auswärts. 8929

Mainzer Bote und Frachtfuhrmann

Stiefvater

10382

wohnt Walramstraße 12.

Lohnarbeiter und Kochfrau Petroschka

wohnen jetzt Kirchgasse 7, St. 2 Treppen. 9598

Rosenfreunde

laden wir zum Besuche unseres Rosengartens ein.

Beste Zeit zur Besichtigung Abends nach 6 Uhr. 10726

A. Weber & Co., Parkstraße 42.

Betheiligung.

stille oder thät., für e. Kaufm. geboten mit 30—35,000 M., welche hypothet. sicher gestellt werden, an ein. best. Stabliß. der Holzbranche. Hohe Rente! Nur ganz ernst gemeinte Offerten unter „Betheiligung“ an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Selbstständigkeit

ist einem tüchtigen Kaufm. durch Uebn. m. alten, nachw. vorz. rent. Geschäftes hier — in bester Lage — sein. Geschäfts-Alt., geboten. Zur Uebernahme sind 10,000 M. baar erf. Rest in läng. Term. Grund der Abgabe Krankheit. Näh. unter M. U. 10 an die Tagbl.-Exp.

Badhaus „Zur goldenen Kette“,

Langgasse 51.

4459

Bäder à 50 Pf. Im Abonnement billiger.

Nur

1 M. 50 Pfg.



In Feder in eine Cylinder- oder Anker-Uhr 1 M. 50 Pfg., Reinigen 2 M. Für jede Reparatur 2 Jahre Garantie. 14595

Ewald Stöcker, Uhrmacher,

Webergasse 56.

Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von Wilh. Dorlass, Mechaniker, Castellstraße 4/5, Part. 1861

Alle Schreinerarbeiten werden prompt und billig besorgt bei Philipp Gerhard, Schwalbacherstraße 89, 1 St.

Reparatur u. Renoviren all. Möbel, Poliren, Mattiren, Firnissen streng gewissenhaft, billig u. sofort Mauritiusplatz 3. 3939

Stühle jeder Art werden billigst geflochten, repariert und poliert bei Ph. Karb, Saalgasse 32. 10861

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig repariert und gereinigt Neugasse 12 8656

Herrenkleider

werden repariert und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maaß gestreckt. 284

W. Hack, Häfnergasse 9.

Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knabenkleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz u. tabellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 2974

L. Wessel, Schneidermeister, Kl. Kirchgasse 4.

Belzachen werden aufbewahrt,

sowie sämtliche dem Mottenfraß ausgesetzte Gegenstände unter Garantie in der 8946

Färberei und chem. Wasch-Anstalt

von Wilh. Bischof,

Gr. Burgstraße 10 und Walramstraße 10.

Perfekte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Adlerstraße 57, I links.

Eine perfekte Schneiderin sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause. Näh. Schwalbacherstraße 71, Laden.

Modes.

Special-Wäscherei für Spitzen, Gardinen, Entpuren, Fichus, Jabots, Handschuhe, Cravatten, Federn etc. 9579

A. Katerbau, Louisestraße 36, Ecke Kirchgasse.

Bettfedern und Daunen werden mittelst Dampfmaschine staubfrei und geruchlos gereinigt. Näheres bei 286

Frau Zöller, geb. Hanstein, 8 Michelsberg 8.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in und außer dem Hause. Lina Löffler, Stetngasse 5. 284

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, prompt und billigst besorgt Albrechtstraße 83b, im Laden. 2799

Sobelspäne unentgeltlich abzuholen bei

W. Fürstchen, Ecke der Karl- und Albrechtstraße.

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man bei Herrn E. Stritter, Kirchgasse 38, machen zu wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 224

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei 3669

Herrn P. Hahn, Kirchgasse 51.

Unterzeichneter empfiehlt sich zum Zimmer-, Küchen- und Decken-Weissen, sowie zu allen vorkommenden Tüncher- und Anstreicher-Arbeiten bei billigster Berechnung und dauerhafter Arbeit. 9821

Wilh. Schwärzel, Tüncher, Walfmühlstraße 22.

Frauen finden unter Verschwiegenheit freundliche Aufnahme bei El. Hesch. Wwe., Gebamme, Mainz, Pfandhausstr. 3.

Ein Kind wird in gute Pflege genommen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7774

Reelles Heiraths-gesuch.

Ein tüchtiger Geschäftsmann, angeheuer 30er, selbstständig, wünscht sich zu verehelichen und sucht hierzu die Bekanntschaft einer Dame, Jungfrau oder kinderlosen Wittve mit etwas Vermögen. Die Dame darf auch einige Jahre älter sein. Reell gemeinte Offerten erbitte vertrauensvoll unter B. P. 10 an die Tagbl.-Exp. 10370

S. Guttmann & Co.,

Wiesbaden, 8 Webergasse 8.

Wir empfehlen behufs baldigster Räumung unsere überfüllten Vorräthe diesjähriger

Wollen-Modestoffe

praktischer und hocheleganter Neuheiten

jetzt sämmtlich zu bedeutend herabgesetzten Preisen

und offeriren als ganz außergewöhnlich preiswerth nachstehende:

Neueste Waschstoffe,

80 Ctm. breit.

Woll-Mousseline hell und dunkel, sowie neueste schwarz Fonds Mtr. 1.40, 1	75 Pf.
Toil Zephir gewebt in neuesten großen □-Streifen und uni, Mtr. 90, 80	40 „
Satin Pa. neueste Dessins in apart. Farben Mtr. 90, 80	60 „
Levantine Glässer und deutsche Fabrikate waschacht Mtr. 70, 60, 50	30 „
Gestickte Zephir-Roben in aparter Ausföhrung Mode 20, 18	15 Mk.

Praktische Modestoffe,

100/105 Ctm. breit.

Cheviot fantasie gestreift u. carrirt mit bunten Noppen, Mtr.	70 Pf.
Tweed foulé dauerhaft. melirter Costümkstoff, Mtr.	85 „
Crêpe Excelsior einfarbig mit bunten Faden durchzogen, Mtr.	90 „
Taffet Vigoureux „Reinwolle“ in grauen Tönen, Mtr.	90 „
Chevronette „Reinwolle“ m. Bourette 120 Ctm. breit, Mtr.	95 „

Elegante Modestoffe,

105/120 Ctm. breit.

Reinwoll-Cheviotines in hellen Melangen, Mtr.	1.25
Reinwollene Ecossais , große bunte Caros in neuen Farben, Mtr.	1.25
Reinwollene Battist-Caros in 25 neuen Dispositionen, Mtr.	1.50
Tailor made „Reinwolle“ in guter Cheviot-Qual., Mtr.	1.50
Voil Sylphyde , „Reinwolle“, sehr leicht u. hochelegant, in neuen, durch Faden gebildeten Streifen, Mtr.	1.50
Battist broché , „Reinwolle“ mit fl. Tupfen auf leichtem Battist-Fond, Mtr.	1.75
Reinwollene Pepita caros feinste Cachemir-Qualität, Mtr.	2.00
Voil Nipol „Reinwolle“ halbklar, große □ mit Seide gewirkt u. Composé, Mtr.	2.00
Abgepasste Roben mit Seidenstickerei und Seiden-Bordüren, brocates frisé zc. statt 70 — 40 Mk.	40 — 15.

Schwarze reine Wollenstoffe,

100/120 Ctm. breit.

Cachemir „ächtschwarz“, Mtr. 2 1/2, 2, 1 1/2	1 Mk.
Alemania „ächtschwarz“ schmal und breit gestreift, Mtr. 1.75	1.25
Regence matte schmale und breite Streifen, Mtr.	2.00
Esmeralda Satin Fond mit neuesten Tupfen, Mtr.	1.40
Crepe Germania für Trauer und Mode glatt gestreift und gemustert, Mtr. 2 1/2, 2	1.75
Korkscrü neuestes Gewebe, glatt gestreift und damassirt, Mtr. 3, 2 1/2	2.00

Schwarze klare Rein-Wollenstoffe.

Grenadine platt gestreift und gemustert, Mtr. 2, 1 1/2	1.00
Voil duchesse hocheleg., den feinsten franz. Grenadin ershend, Mtr. 3, 2 1/2	2.00
Perltülle neuestes klares Spisengewebe in reichen Muster und Volante, Mtr. 3, 2 1/2	1 1/2
Spitzenstoffe in Baumwolle gemustert 100 Ctm. br., Mtr.	25 Pf.

Sonnenschirme und En-tout-cas.

Seiden-Atlas-En-tout-cas , schwarz und farbig, von	2 1/2 Mk.
Seiden- und Fantasie-Spitzen-Schirme von	3.— Mk.
Herren- und Damen-Touristen-Schirme in Seide und Baumwolle von	2.— Mk.
Seiden-Levantine-En-tout-cas in glatt, gestreift, carrirt und Bordüre	6.—, 4.— bis 3.— Mk.

Fertige Unterröcke.

Gestreifte Unterröcke mit Plissé von	2 1/2 Mk.
Gestreifte Wollen-Panama mit Zug von	4.— Mk.
Seiden-Gloria mit Plissé und Zug von	9.— Mk.
Seiden-Atlas , neueste Muster, von	10.— Mk.

Reste und Roben knappen Maasses von Wollen-, Seide- und Waschstoffen unter Kostenpreisen täglich in den Vormittagsstunden von 8—11 Uhr.

➔ Auswärtige Aufträge über 20 Mark postfrei. ➔

299

Elektricität.

Schmerzlose Zahnextraktionen mittelst Elektricität.

Operationen mit Cocain wie in der Bromäthyl-Narkose.

Füllen der Zähne mit Gold, Composition (Amalgam und Mineralmasse).

Künstl. Zähne, wie auch Geraderichten schiefstehender Zähne.

9821

Sprechstunden von 9—12 u. 2—6.

A. Müller, Dentist,
Dental Office Webergasse 8, 2. Etage (Wiener Café).



Baby - Bazar

H. Schweitzer,
Ellenbogengasse 13:

Kinderwagen.

Reparatur. — Miethe.
Einzelne Wagenteile.

Milch-Kochapparat

nach Prof. Dr. Soxhlet.

Kinderstühle.
Laufstühle.
Badewannen.
Waschzuber.
Trockengestelle.
Badeschwämme.

Wärmflaschen.
Waschbecken.
Bettkörbe.
Matratzen.
Deckbetten.
Bett-Einlagen.

Wagendecken.
Wickel-Matratzen.
Milchflaschen.
Schnellkocher.
Nachtlichte.
Fertige Gardinen.

Baby-Waagen

zum Wiegen der Kinder auch zu verleihen. 9766



Frankenburger & Ottenstein,
Nürnberg,

Lief. d. deutschen Reichspost, div. Armeen etc.

Bedeutendste Fahrrad-Werke
des Continents.

Höchst „prämierte“ Fabrikate, dauerhaft, elegant,
preiswerth. 9174

Alleiniger Vertreter für Wiesbaden:
Mechaniker **C. Kreidel**, Webergasse 42.

Wiesbadener Sterbe-Kasse

(vormals Bürger-Kranken-Verein).

Durch Beschluß der Generalversammlung ist bis auf Weiteres für Personen beiderlei Geschlechts, welche das 50. Lebensjahr nicht überschritten haben, **unentgeltliche Aufnahme**. Anmeldungen nehmen entgegen die Herren **Güttler**, Welltrigstraße 20, **Löffler**, Behrstraße 2, **Malsy**, Oranienstraße 22, **Schmidt**, Friedrichstraße 12, **Berlebach**, Mauergasse 9, **Selds**, Röberstraße 41, **Rösch**, Webergasse 46, sowie Herr Director **W. Bausch**, Armen-Augen-Heilanstalt. 287

Künstliche Zähne, Plombiren u.

dauerhaft und schmerzlos zu realen Preisen. 3522

H. Kimbel, Nachf.: **W. Hunger**,
Friedrichstraße 21 (im früh. Hause des Hrn. Zahnarzt Cramer).



Männer-Turnverein.

Wochen-Programm

für das Sommer-Halbjahr 1890.

Dienstags und Donnerstags: 8 1/2 Uhr Ringeturnen;
Mittwochs: 8 1/2 Uhr Fechten, 9 1/2 Uhr Gesangstunde;
Freitags: 8 1/2 Uhr Rürturnen;
Samstags: 9 Uhr Bücherausgabe und Vereinsabend;
Turnhalle: **Platterstraße 16**;
Turnleitung: Vereinsturnwart **A. Münch**;
Fechtleitung: Fechtlehrer **Aug. Schleucher**;
Gesangleitung: Hr. **Karl Geisenhofer**. 157

Der Vorstand.

Schöne Oelgemälde

sind für billige Preise zu verkaufen Rheinstraße 66, Seitend. Part.

Gebr. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

Piano-Magazin

(Verkauf und Miete).

185

Alleinige Vertretung der berühmten Fabrikate von

Jul. Blüthner,

Schiedmayer, Dörner, G. A. Bach, Berdux,
Mand, Francke, sowie anderer solider Fabriken.

Größte Auswahl. — Billigste Preise.

Mechanisches Piano, welches auch in gewöhnlicher Weise
gespielt werden kann, Clavier-Automat, Harmonium.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Eintausch u. Ankauf gebrauchter Instrumente.

Musikalienhandlung nebst Leihinstitut.

Alle Arten Instrumente, sowie sämtliche Musikrequisiten,
italienische und deutsche Saiten. Fabrikation von Zithern
und Zither-Saiten. Reparatur-Werkstätte.

Heinrich Wolff

(vormals Gebrüder Wolff),

Wilhelmstraße 30 („Park-Hotel“).

Piano-Magazin.

Alleinige Vertretung der kgl. Hof-Pianosorte-Fabrik von
Ernst Kaps, Dresden, Schiedmayer, C. Oehler,
Stuttgart, Steinweg Nachf. u. v. A.

Große Auswahl. Billigste Preise. Neue kreuzsaitige
Pianos schon für 450 Mk. Harmoniums.

Großes Musikalien-Lager. Gebiegenste Auswahl.

Spezialität in Streich-Instrumenten (alte ächte Violinen
u. c.), Zithern, Mandolinen, Saiten,
Accordeons und allen kleineren musikalischen Instrumenten.

Eintausch, An- und Verkauf alter gebrauchter Instrumente.
Reparaturen. — Miete.

Bitte auf Firma zu achten! 10052

Piano-Magazin Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29.

154

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate
von Schiedmayer Söhne, Julius Feurich, G.
Schwechten, Rud. Bach Sohn etc. etc.

Verkauf und Miete.

Reparaturen und Stimmungen.

Weiss-Weine, die Flasche von 60 Pf. an, garantirt
trocken, empfiehlt 7769

Georg Mades,

Rheinstraße 36, Ecke der Moritzstraße.

Rheinstrasse
31,

C. Wolff,

Rheinstrasse
31,



Pianosorte- und Harmonium-Lager.

Inhaber: Hugo Smith,

Hof-Lieferant Ihrer Königl. Hoheit der Frau
Prinzessin Christian v. Schleswig-Holstein.

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von
C. Bechstein und W. Blase, sowie auch aus anderen soliden
Fabriken.

Transponir-Piano's

von Kaim & Sohn, Kirchheim.

123

Vertreter von Ph. J. Trayser & Co., Harmonium-
Fabrik, Stuttgart.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.
Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Mehrjährige Garantie. — Verkauf und Miete.



H. Matthes jr.

Claviermacher

Wiesbaden,

Webergasse 4.

Piano-Magazin.

Alleiniger Vertreter von R. Lipp & Sohn, Zeitter &
Winkelmann und anderen renommirten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen.

253

Versicherung gegen Reiseunfälle,

sowie gegen

Unfälle aller Art

gewährt die

**Kölnische Unfall-Versicherungs-Actien-
Gesellschaft in Köln a. Rhein.**

Grund-Capital 3 000 000 Mk.

Gesamtreserven über M. 1256 000.

Gezahlte Entschädigungen bis Ende März 1890
über 1 900 000 Mk.

Die Entschädigung für vorübergehende Arbeits- resp.
Erwerbsunfähigkeit (Dienstunfähigkeit) wird bereits
vom Tage der ärztlichen Behandlung (Kurzzeit) ab
ohne besonderen Prämienzuschlag gewährt.

Formulare, auf welchen sich Jedermann eine gültige
Reiseunfall-Versicherungspolice sofort selbst aus-
stellen kann, sind bei der Direction in Köln a. Rh.,
sowie bei dem unterzeichneten Vertreter der Gesell-
schaft kostenfrei zu haben. — Prospekte werden
unentgeltlich verabfolgt, sowie jede gewünschte Aus-
kunft bereitwilligst ertheilt.

Hermann Rühl, General-Agent,
Wiesbaden, Kirchgasse 2a. 9227

Polster-Möbel-Verkauf.

Einige gut gearbeitete Sopha's, als: Halbbarock,
Bompadours, sowie 1 vollständige Garnitur (Sopha,
2 große und 4 kleine Sessel) billig zu verkaufen bei

Wilhelm Bullmann, Tapezierer,

13 Frankenstraße 13.

(Bezüge wählbar.)

10462

The Continental Bodega Company

Ältestes Special-Geschäft in Spanischen
u. Portugiesischen Weinen auf dem Continent

Portwein,
Sherry,
Malaga,

Madeira,
Marsala,
Tarragona,

Englische Spirituosen.

Alleinverkauf in Wiesbaden bei 2255

Georg Bücher,

Ecke der Wilhelm- und Friedrichstrasse.



Griechische Weine

der Firma

3512

Friedrich Carl Ott in Würzburg.

Per große Flasche
incl. Glas.

Camarite, herber Rothwein . . .	1	Mark 80 Pfg.
Mont Enos, herber Weißwein . . .	1	" 70 "
Achaia-Malvasier, vorz. Süßwein, . . .	2	" — "
Moscato, vorzüglicher Süßwein . . .	2	" — "
Mavrodaphne, vorzügl. Süßwein, . . .	2	" 20 "

sowie einige Sorten ausgezeichnete Beerweine von 2 Mk.
50 Pfg. bis 3 Mark 20 Pfg. per Flasche bei

E. Rudolph, Frankenstraße 10.



Als vorzügliches Tafelbier

empfehlen wir unser

Kronen - Bräu,

Wiener Branart oder Münchener Branart,

25 Flaschen zu drei Mark

frei in's Haus geliefert.

Jede Flasche enthält garantiert einen halben Liter

Inhalt, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Täglich zweimal frische Füllung bei Null Grad Temperatur
und peinlichster Sauberkeit. — Fernsprecher No. 14.

Wir übernehmen für die Reinheit, sowie Haltbarkeit unserer
Biere jede Garantie und laden zu einem Versuche höflichst ein.

Wiesbadener Kronen-Brauerei.

NB. Zur Entgegennahme von Aufträgen zu obigem Preise
empfiehlt sich gleichfalls die Flaschenbier-Handlung von **Georg
Faust, Nerostraße 35.** 5559



Gute Speisefartoffeln

sind zu haben Frankenstraße 13, I.

9874

Die Emmericher Waaren-Expedition,

Filiale in Wiesbaden, Goldgasse 6,

empfiehlt

No.	Geröstete Kaffees in Packungen von 1/2 Pfd. an.	Preis per Pfund	
		M.	S.
100	Feinhehlbraun Menado-Mischung . . .	1	95
101	Feinbraun Preanger-Mischung . . .	1	90
107	Menado-(Karlsbader-)Mischung . . .	1	77
108	Hellgebrannte (Karlsbader) Mischung . . .	1	77
112	Feingelber Java-Mocca-Mischung . . .	1	83
118	Grünlicher Java dto. dto. . . .	1	78
124	Feinblau Java dto. dto. . . .	1	85
136	Feinhochgelber Java- dto. . . .	1	80
139	Feingelber Java-(Wiener-)Mischung . . .	1	71
142	Blankgelber Java-Mischung	1	62
145	Feinblau Surinamart-Mischung	1	68
151	Holländische Mischung	1	60
157	Kleine Bohnen mit einz. Bruch-Mischung . . .	1	42

No. 952 Kaffee-Ersatz

(Gebrannte Stroop),

Holländisches Kaffee-Surrogat,
per Packetchen 12 Pfg.

Käse.

	Preis per Pfund	
	M.	S.
In feinsten Weidewaren:		
Frischer Maikase in Stücken von ca. 1 Pfd. an	—	85
Prima holländ. Edamer-Käse in Stücken von ca. 2 Pfd.	1	10

Bei Abnahme von ganzen Broden oder Kugeln 8 Pfg. per Pfund Nachlass.

Reichhaltiges Lager von

China-Thee und Thee-Mischungen.

Ausführliche Preisliste gratis und franco. 289

Anerkannt
beste
Fabrikate.



Überall
zu
haben.

(Stg. 89/3) 5

Feinste Grasbutter,

täglich frisch, garantiert Naturproduct, 1. Qualität 8 Mk.
Süßrahm 9 Mk. 20 Pf. per Postfäßel frei in's Haus.

J. Peiser, Butter en gros, Tilsit. (H. 12118b) 57

Allgäuer Süßrahm-Tafel-Butter

in 9-Pfund-Postfäßeln franco unter Nachnahme zu
Mk. 10.50. (H. 72090) 57

Carl Betz, Wangen im Allgäu.

Selterswasser, große Krüge 18 Pfg., kleine 10 Pfg.,
Fläschchen 12 Pfg. Schwalbacherstraße 71.

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden: 3940

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-
Actien-Gesellschaft in Köln.

Einzel-Unfall-, Reise- und Glas-Versicherung.

Neues Adreßbuch von Wiesbaden,Bleibich-Mosbach, Bierstadt, Dohheim und Sonnenberg
pro 1890/91. 2292

Die diesjährige Ausgabe meines Adreßbuchs erfolgt im Juli und bitte ich um gefl. Mittheilung von Wohnungs- und Geschäft-Veränderungen u. s. w. Auch sonstige Wünsche werden stets gerne entgegengenommen.

Gleichzeitig lade ich ergebenst zur Subscription auf das Buch ein. Dasselbe wird zahlreiche Neuerungen und Verbesserungen enthalten und kostet elegant in Leinen gebunden Mk. 4.50, welcher Preis sich mit dem Erscheinen des Buches auf Mk. 5.50 erhöht.

Carl Schnegelberger,Verlagshandlung und Buchdruckerei,
20 Kirchgasse 20.**Erste Verkaufsstelle der amtlichen Originallosse der
Schlossfreiheit-Lotterie.**

Ziehung 4. Classe 9. Juni. (E. F. a. 139) 175

Hauptgewinne	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{3}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{5}$	am besten durch
600,000	Mk. 100	50	25	12,50	Posteinzahlung.
2 x 500,000	Planmäßiges Nachliefern der 5. und Hauptclasse.				
2 x 400,000	Nachzahlung zur 5. Classe:				
3 x 300,000	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{3}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{5}$	
4 x 200,000	Mk. 72	36	18	9	
4 x 150,000	Alles franco und amtliche Liste gratis.				
12 x 100,000 etc.					

Carl Stiebel,

Mertheiligenstraße 89, Frankfurt a. M.

In meinem Ausverkauf befindet sich noch eine kleine Parthie
weisser gestickter Schooner,
welche ich zur Hälfte des früheren Preises ablasse. 8876**Dr. Lugenbühl**

(G. W. Winter),

3 Museumstraße 3.

Billig zu verkaufen ein Strandkorb, grau und roth montirt,
und eine Badewanne mit Ofen Dranienstr. 13, Bart.r. 10727Bestehen seit 1879. **VIETOR'sche** Bestehen seit 1879.**Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule,**

Emserstrasse 34.

Beginn der neuen Kurse Montag, 9. Juni.

Unterricht in allen Handarbeiten (Hand- und
Maschinennähen, Kleidermachen, Wollfach, Putzmachen,
Bügeln, jede Art Kunststickerei, Spitzenarbeit etc.), **Zeich-
nen und Malen** in jeder Technik, **Lederschnitt,
Aetzen, Holzschnitzerei** u. s. w. Auch **Einzel-
stunden.** Fachclassen zur **berufsmässigen Aus-
bildung im Kunstgewerbe** (Musterzeichnen, deco-
rative Malerei, Kunststickerei). **Kursus für
das staatliche Handarbeits-
Lehrerinnen-Examen.**Nähere Auskunft den ganzen Tag über durch die Vor-
steherin, Fräulein **Julie Vietor**, oder den Unterzeichneten.
Prospecte, welche auch im Verkaufslocal, Webergasse 3,
zu haben sind, gratis. 10228**Moritz Vietor, Emserstrasse 34.****Wegen vorgerückter Saison**

verkaufen wir von jetzt ab alle noch auf Lager habenden

Strohhüte

zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 10395

Petitjean frères,

Strohhut-Fabrik,

Tannusstrasse 9, vis-à-vis dem Kochbrunnen.

**Die so sehr beliebten
Korsettschoner,**

gute Qualität, à 65 Pfg.

sind wieder eingetroffen. 213

W. Thomas,

Webergasse 23.

24 Mehrgasse 24.**Selbstverfertigte Schuhwaaren**jeder Art in großer Auswahl. Wer auf Dauerhaftigkeit steht,
wolle einen Versuch machen. So billig wie jede Concurrenz empfiehlt**W. Kölsch, Schuh-Fabrik,**

24 Mehrgasse 24. 10087

Herren-Stiefel-Sohlen und Fled 2 Mk. 50 Pfg.

Frauen-Stiefel-Sohlen und Fled 1 Mk. 80 Pfg.

Ein- und zweithürige Kleiderschränke billig zu verkaufen
Nerostraße 16. 10367



Neu
eingetroffen!!



Uhren mit Musikwerken,
verschiedene Stücke spielend,
Trompeter- u. Kuckucksuhren,
Hausuhren
mit schönem vollem Schlag,
Regulateure, Standuhren, Wecker etc.
Mehrjähr. Garantie. — Aeusserst billige Preise.

Chr. Nöll, Uhrmacher,
28 Langgasse 28. 10410

Lager
fertiger Wäsche.

Adolf Stein,

Kragen und
Manschetten.

Langgasse 48.

Hemden nach Maass.

Ausstattungen. 8240

Baumwoll-
Stoffe.

Grosses
Tischzeug-Lager.

Elegante
Kinderkleider.

Lina Aha, Ellenbogen-
gasse 15,



empfiehlt ihr großes Lager **Corsetten**
in anerkannt besten Stoffen und Zuthaten,
sowie nur neueste, vorzügl. sitzende Façons.

Corsetten zum Hoch-, Mittel- und
Tiefsschnüren, bis zu 96 Ctm. weit, Um-
stands- und Nähr-Corsets, Corsetten für
Magen- und Leberleidende, Gesundheits-
Corsets, Gerabehalter, Leibbinden, Ge-
sundheits-Binden **Hygiea** (Gürtel
und Einlagetissen).

Waschen, Repariren und Ver-
ändern rasch und billigt.

Anfertigung nach Maass und
Muster sofort. 1888

Ausverkauf!

Halbleinene Drelle für Knaben- und Herren-Anzüge,
total waschacht, in bester Qualität, empfiehlt in großer Wahl
zu ermäßigten Preisen.

Dr. Lugenbühl

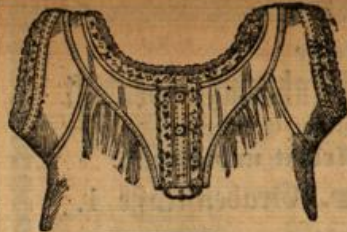
(G. W. Winter), 8873

3 Museumstraße 3.

Modellhüte

werden billig abgegeben. 10575
D. Stein, Webergasse 3.

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nutz., matt und
blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 3864



Damen-Hemden
von 95 Pf. anfangend.

Kind-Hemden
von 20 Pf. anfangend.



Herren-Hemden

von Mk. 2.— anfangend.

Kragen.

Manschetten.



Strümpfe.

Normal-Hemden.

Tricot-Blousen.

Tricot-Tailen

von Mk. 2.— anfangend.



Schürzen.

Handschuhe.

Glacé-Handschuhe,

4 Knöpfe mit Raupen-Naht,
von Mk. 1.75 an.



Grossartige Auswahl
in

Cravatten

findet man zu

auffallend billigen Preisen

von 10 Pf. anfangend.

bei 4969

P. Peaucellier,

24 Marktstrasse 24.

Meine Vergolderei und Einrahmungs-Geschäft

bringe in empfehlende Erinnerung.
Bekannt solide Arbeit und Preise.

A. Bauer, Grabenstraße 1.



Nähmaschinen

aller Systeme,
aus den renommiertesten Fabriken Deutsch-
lands, mit den neuesten, überhaupt
eristirenden Verbesserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung. 3941

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,

2 Faulbrunnenstraße 2.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Neuheit!

Patent-Schneidmaschine

für Kohl, Rettig, Gurken, Kraut etc.,
äusserst practisch für jeden Haushalt, empfiehlt das

Haus- und Küchengeräthe-Magazin

Franz Flössner,

Grosse Burgstrasse 11. 10337

Nicht zu übersehen!



Patentirte Kinderwagen
zugleich Schaukel, Wiege,
Schlitten, zu verkaufen
und zu vermieten, auch auf
Abzahlung. 5628

Joh. Schmidt,
Kerofstraße 16.



Größtes Lager in feuerfestem
irdenem Koch- und Bratgeschirr,
sowie in Höhrer Steinwaaren

bei

W. Heymann, Firma H. Jung, Wwe.,
3 Ellenbogengasse 3.

Alttestes Geschäft in dieser Art. 6079

Sämmtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Arkonaplatz.
Preisliste gratis. (à 583/3 B.) 1



Empfehle bei wirklich guter Arbeit
Kleider-Schränke, Spiegel-
Schränke, Küchen-Schränke,
Kommoden, Wasch-Kom-
moden, Tische, Stühle, Spie-
gel, Sopha's, Chaise-longues,
ganze Garnituren u. Zimmer-Ein-
richtungen, complete Betten, sowie
einzelne Theile zc. zu äußerst billig ge-
stellten Preisen. 8016

Betten- und Möbel-Fabrik von
Phil. Lauth, Tapezirer,
Marktstraße 12, 1 Stiege (am Rathhaus).
Transport nach hier und auswärts frei.

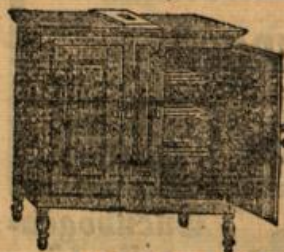
Möbel.

- 1 französische Bettstelle Mk. 13.50,
- 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz Mk. 19.50,
- 1 einthür. Kleiderschrank Mk. 17.50,
- 1 zweithür. " 25.—,
- 1 Kommode Mk. 16.—, " 25.—,
- 1 Nachttisch mit Kröpf Mk. 6.50,
- 1 Tisch mit gedrehten Füßen Mk. 8.50,
- 1 einthür. Kleiderschrank mit gestoch. Aufsatz Mk. 21.—,
- 1 Waschküchenschrank mit marmorierter Platte Mk. 19.—
- 1 Ovale Tisch mit gefraister Platte Mk. 12.50

2c. 2c.

liefert unter Garantie

die Möbel-Fabrik von Ottstadt & Comp.,
Kostheim bei Mainz. 10359



Eisschränke

mit Jalousiewänden,
besonders gute Construction,

Fliegenschränke,

schmiedeeiserne Gartenmöbel

empfehle in reichhaltiger Auswahl

Hch. Adolf Weygandt,

Ecke der Weber- und Saalgasse. 9618

Eisschränke,

10299

Eisbüffets, Eislisten, sowie Eiskammern werden für
Restaurationen, Metzgereien, Conditoreien und Molkereien nach best
bewährtester Construction in Zink, sowie Marmor-
wandung unter Garantie für Güte stets angefertigt bei

Hermann Kaesebler,

Kirchgasse 43 („Zum Storchneß“).

NB. Haushaltungsschränke von 30 Mk. an stets vorrätig.

Neuen Hochglanz auf polirte Möbel,

die durch Schmutz und Ausschlag blind geworden sind, er-
zielt man in überraschender Weise durch die Kölner Möbel-
Reinigungs-Politur.

Jedes Dienstmädchen kann in wenigen Minuten einen
Schrank, Bett zc. wie neu herstellen. (H. 43099) 57

Preis pro Flasche 75 Pfg. Verkauf bei Louis Zint-
graf, Wiesbaden, Küchengeräthe-Magazin.

Neue Deckbetten von 16 Mk. an, Kissen 6 Mk., garantirt
neue Federn, Seegrasmatten 10 Mk., Strohsack 5 Mk.
22 Wilschberg 22. 207

**Visitkarten, Einladungskarten,
Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen,
Trauer-Anzeigen, Prospective, Statuten etc.,**

sowie

Drucksachen aller Art

werden elegant und billig angefertigt in

Carl Schneggelberger's Buchdruckerei,

20 Kirchgasse 20.

758

Gummi-Waaren aus Paris, feinste
Specialität. Preislisten
(act. 1854c) 175**Ph. Rümpfer,**
Frankfurt am Main.**Elässer Zengreste
nach Gewicht**in Satin, Kattunen, Batist, Cretonne
u. s. w. 4703

Neue Sendung soeben eingetroffen.

Elässer Zengladenvon **Karl Perrot** aus Elßaß,
Wiesbaden: 4 Gr. Burgstraße 4.**Pariser Stutblumen,**hochfein, aus einer Concursmasse, werden **weit unter dem
Fabrikpreise** verkauft und gebe solche wegen Ueberfüllung des
Lagers von **40 Pfg.** an ab **Taunusstraße 19, I.** 7090**Dreirad.**wenig gebraucht, engl. Fabrikat, billigst abzugeben. 9558
Mechaniker **Carl Kreidel**, Webergasse 42.**Schulter an Schulter.**Roman von **Seimann Selberg.**

(54. Forts.)

„Ah! Du aufgepusteter Affe in den Lackschuhen!“ knirschte er und sah Felix mit zornfunkelnden Augen an.

„Na, Minna, entscheide Du, bitte“, bat Felix zitternd und sich nur mit äußerster Mühe bezwingend. Was galt's ihm in seiner augenblicklichen Erregung, ob bei Karl Valentini schön Wetter war oder nicht. Wenn sie, seine Minna, nur gut war! — Minna lämpfte. Aber sie war einmal ein heißblütiges Geschöpf, und der in ihr angesammelte Verdruß und Aerger hatte heute sogleich wieder Nahrung gefunden, als sie gesehen, daß Felix zuerst auf Emma von Thünen zugegangen war.

„Den ersten Tanz habe ich bereits Karl zugesagt, — Cotillon will ich noch nicht vergeben, und Tschwalzer —“

„Bitte, bitte“, rief Felix Kartheuser, sie unterbrechend. Das Herz schlug ihm so heftig und ungestüm unter der Jacke, daß er unwillkürlich die Hand drauf legte. „Bemühe Dich nicht weiter! Es giebt noch andere Mädchen hier! Aber eins will ich doch sagen: den ersten Tanz hast Du mir wiederholt und noch beim letzten Mal versprochen, und konntest und durftest ihn deshalb an den — den — hier —, der sich immer meinen Freund nennt, wenn es ihm paßt, und der mich mit seinem Haß verfolgt, wenn er eifersüchtig wird, — nicht vergeben. Aber wie —“

„Bah! Eifersucht auf Dich! Auf solchen Bierbengel —“ fiel Karl Valentini, bleich vor Erregung, seinem Kameraden in's Wort. Aber nun war's mit Felix' Geduld aus!

„Nochmals Bierbengel und Schimpfreden?“ schrie er bestinnungslos vor Wuth und trohte, des Ortes und der Anwesenden nicht achtend, mit geballten Händen vor Karl Valentini auf. So laut und ungestüm waren seine Reden und seine Bewegungen, daß sich alsbald eine große Aufregung im Saale bemerkbar machte. Aller Blicke wandten sich an den Ort, an dem die erregten Kinder standen, und mehrere Knaben eilten bereits herbei, um an der Entwicklung eines Kampfes ihre Augenweide zu haben.

Aber jetzt trat auch der Tanzlehrer hinzu und drohte den Knaben, wenn sie nicht Ruhe geben würden, mit sofortiger Entfernung.

„Schämt Ihr Euch nicht, solche Scenen aufzuführen?“ rief er.

Nun traten sie zornschneubend auseinander, aber Felix warf

noch einen raschen traurigen Blick auf Minna, die bereits öfter bereute, daß sie sich hatte hinreißen lassen.

Sie war auch nicht zu finden, als die Klänge der Polonaise ertönten, als die Paare — die kleinen Mädchen in ihren steif geplätteten, weißen, durchsichtigen Kleidern, und die Knaben in ihren hübsch sitzenden Jacken und weißen Handschuhen — sich zum Tanz ordneten. Karl Valentini, der sich fest auf Minna verlassen, stand ohne Dame, außer sich vor Beschämung, da, während Felix, rasch entschlossen, sich bereits die ebenfalls anwesende Dagmar geholt hatte.

Durch seine Wahl trat er, zu Karls ungemessenem Aerger, außerordentlich in den Vordergrund. Dagmar zählte doch schon zu den Großen und war heute wieder so schön, daß alle Mütter, die weniger schöne Sprößlinge besaßen, ihre Eifersucht nicht zurückhalten konnten.

Felix trug nun in seiner Erregung Dagmar, die dadurch unerwartet in die Geheimnisse seines Herzens eingeweiht wurde, die ganze Sache mit Minna vor und bat sie, ihr zu sagen, daß er sich beim Eintritt in den Saal vergeblich nach ihr umgesehen habe, und deshalb zuerst auf Emma und Agnes zugegriffen sei.

„Alles, Alles — Alles ist mir verdorben heute, wenn Minna wieder ihren »Bissigen« hat,“ schloß der Knabe unruhig und bedrückt, und Dagmar hörte das Bekenntniß seiner Liebe heraus und kühlte mit ihm.

Inzwischen war Frau Jahn, die nur auf bringendes Verlangen ihres Mannes die Kinder begleitet hatte, voll Sorge, wo Minna stecken möge. Sie stand ohnehin stets unter der angstvollen Befürchtung, daß das excentrische Kind einmal im Jorn oder Troß etwas sehr Thörichtes unternehmen könne. Aber als die Polonaise und der erste Walzer vorüber, kam Minna schon von selbst wieder zum Vorschein, entschuldigte sich erst bei ihrer Mutter und dem Tanzlehrer, indem sie erklärte, daß etwas an ihrer Toilette nicht in Ordnung gewesen sei und Marie im Laden es ihr genäht habe, und ging dann auf Karl Valentini zu und gab ihm unter artigen Entschuldigungen dieselbe Erklärung.

Minna war während der Zeit zur Besinnung gekommen. Sie hatte sich gesagt, daß sie sich und den Uebrigen das Vergnügen verderben werde, und daß sie doch eigentlich allein an dem ganzen Streit schuld sei. Sie wollte es nun in unbefangener Weise

wieder gut machen, und führte mit großem Geschick aus, was sie sich vorgenommen. Als nun auch Dagmar sie bei Seite nahm und ihr den Inhalt des Gesprächs mit Felix erzählte, schmolz ihr Herz völlig, und sie beschloß, — die Uebrigen mochten denken, was sie wollten, — sich gleich mit ihm auszusprechen.

Zu Paaren eingeklinkt, wandelten eben die Mädchen zischelnd, schwägend und lachend auf und nieder, sammelten neue Kräfte zum folgenden Schottisch und waren stolz auf die Bewunderung, die ihnen gezollt wurde. Freilich sie suchten den Eindruck hervorzuheben, als seien sie ganz ausschließlich nur mit ihren Angelegenheiten beschäftigt, als bemerkten sie durchaus nicht, daß die Blicke sich auf sie richteten, daß die Mütter und die Zuschauer sie einer Kritik unterwarfen und jedenfalls ihre hübschen mit rosa oder blauen Schärpen geschmückten, weißen Kleider und ihre zierlichen, neuen Goldkäferschuhe anstaunten.

Und einige gebrauchten ihre Fächer wie die Großen, und in ihrem Costüm verrieth sich bereits das letzte Jahr vor der Confirmation. Die ausgeschnittenen Ballkleider waren von Spitzen umsäumt, um die Tiefen des jugendlichen Halses zu schützen, die Röcke reichten bereits bis an die Knie, und das Haar, das früher in zwei Zöpfen herabgefallen, war in einen einzigen mit einem seidenen Bande durchflochtenen Knoten geschlungen.

„Hör!“ flüsterte Minna, während sie scheinbar auch in harmlosem Gespräch neben Felix einherschritt und eben an den Gruppen der Knaben, die noch den Schweiß von der Stirn trocknend und Athem holend dastanden, vorbeikam. Ich war »ganz« — »ganz« — »ganz« schlecht gegen Dich. Du konntest doch nicht mehr thun, als mir die Haupttänze anbieten! Und mit weicher Stimme fortfahrend: „Ach — ich hatte ja gerade gehofft, daß Du es thun würdest, daß Du diese drei Tänze verlangen würdest, — Felix, — aber weil Du gleich auf diese »rüpelige« Emma mit ihren großen Morgenschuhfüßen losranntest, — da — da — dachte ich, — sie wäre — doch — doch — die —“

Nun waren sie an's Ende des Saales gelangt, und sie faßte versteckt seine Hand und drückte sie so heftig, daß der Junge hätte aufschreien mögen.

Eine unbeschreibliche Seligkeit stieg in des Knaben Brust auf. „Nein, — ich hätte auch anders sein sollen,“ flüsterte er großmüthig und ein wenig altflug und wichtig zugleich. „Ich weiß ja, daß Du im Zorn Dir nicht bewußt bist, was Du thust.“

Aber das mochte doch nun Minna auch nicht hören.

„Ne Du —“ stieß sie, in einen anderen Ton übergehend, heraus — „ich wußte wohl, was ich that. Ich — ich — war nur schlecht, als ich auf Karl Valentini's Seite trat.“ Und schnell fortfahrend und dadurch Felix wieder besänftigend:

„Weißt Du, mit solchem ungebildeten Bengel solltest Du gar nicht verkehren. O, ich kann ihn nicht sehen, — und dann ist er im Sprechen auch immer so eketete und zudringlich.“

Nach diesen Schlussworten war der Friede völlig wieder hergestellt, und glückselig wandten sich die Kinder zurück.

Aber zwei Anwesende hatten sie beobachtet; es waren Emma von Thünen und Karl Valentini, und sie schwuren den Wieder- versöhnten Nach. Karl Valentini freilich fühlte sich heute ohnmächtig, schüttelte starkes Kopfschmerz vor und verließ den Saal. Emma aber hatte etwas ausgeheckt, um Minna Jahn recht tief zu verletzen. Inzwischen aber hub die Musik an, die von Strambo beorderten ersten Sechser tanzten aus, die Wahlen erfolgten, die Paare wirbelten durcheinander, die Geschickteren machten sich Bahn und stießen die schlechter Tanzenden bei Seite, die dann mürrisch, oft zornig ausblieben und lange warten mußten, ehe sie wieder in Takt kommen konnten, und ein leichter Staub erfüllte den Saal. Auch die ganz Kleinen trippelten im engen Kreise so ausdauernd nach dem Takte der Musik, daß die Erwachsenen nicht müde wurden, sie in ihrer unbehilflichen Wichtigkeit zu bewundern; und der Tanzlehrer und Emma von Thünen erregten bei einer Wahl- tour so sehr die Aufmerksamkeit, daß man unter den Anwesenden Emma unbedingt den Preis zuerkennen wollte.

Aber dann tanzte auch Dagmar Jahn mit Agnes von Rosen eine Extratour, und dieser Anblick riß die Anwesenden geradezu hin. Dagmar war schön wie ein Königskind, und die sanfte Agnes lag in ihrem Arm, als ob sie selbst eine schamhafte Verlegenheit empfinde, so unschuldig, lieblich und grazios dahin zu schweben.

Die Kinder amüßten sich »prachtvoll« und gaben sich ganz dem Rausch des Vergnügens hin. Die Mädchen hatten kaum Zeit, wenn ihre Mütter sie herbeiriefen, um ihnen eine ausgegangene Schleife neu zu kneten oder das losgelöste Haarband im Zopf fest zu stecken; sie nickten, halb zuhörend, wenn ihnen noch Mahnungen auf den Weg gegeben wurden, und flogen wieder zu ihren Freundinnen, mit denen sie ihre kleinen wichtigen Geheimnisse austauschten.

Die Knaben aber zupften an ihren Westen und strichen sich über das Haar und prahlten mit ihrem Taschengeld oder erzählten einander glücktrunken von ihren fortschreitenden Groberungen. Dabei vergaßen sie aber das auf einer langen Tafel zur Rechten des Vorhanges aufgethürmte Naschwerk nicht. Sie schmauften wacker und handelten, nachdem manche vorher noch einen heimlichen Blick in ihr Portemonnaie geworfen hatten, auch von den Waaren für ihre kleinen Damen ein und brachten ihnen eine Schaumtorte oder einen Apfelfuchen.

Allmählich loderten sich der steife Ton und das förmliche Wesen immer mehr. Die Knaben mischten sich zwangloser unter die Mädchen; schon tanzten die letzteren bisweilen ohne Handschuhe, und entblätterte Rosen wurden achlos bei Seite geworfen. Ein Tanz folgte dem andern, und endlich um acht Uhr wurde der Vorhang mit den lustigen und drohenden Massen, mit denen er bemalt war, emporgezogen, und auf der Bühne zeigten sich zwischen den Couliissen lange, schmale, gedeckte Tische, auf denen belegte Butterbrode, Häringssalat, Wein, Punsch und Milch aufgestellt waren.

Das war ein Gewühl, als die Kinder sich zum Tischgehen gruppirt, und das war ein schwirrendes Leben, als sie endlich Platz gefunden hatten! Freilich, viele saßen auch stumm und ernsthaft da, sie besaßen keinen rechten Humor und keine rechte Lebendigkeit. Die meisten aber waren in bester, heiterster Laune, ja, in ausgelassener Stimmung, und vergaßen zudem nicht, es den Großen nachzuthun, indem sie anfänglich die Handschuhe in die Weingläser stopften und die Kleider beim Niederstigen zimperlich an sich raffen.

Felix führte seine Minna und hatte es so einzurichten gewußt, daß Agnes an seiner anderen Seite zu sitzen kam. Das war sogar von Minna angeregt worden! Seitdem sie auf Emma von Thünen eifersüchtig war, fand sie Agnes völlig ungefährlich, und es ward dadurch verhindert, daß die »rüpelige« Emma sich herandrängen konnte!

Sehr feierlich war's, und Minna's Herz schwoll, als Felix Kartheuser aufstand, den »allverehrten« und beliebten Tanzlehrer Herrn Strambo leben ließ und ihm seinen Dank im Namen Aller ansprach!

Hurrah! Hoch! Gläserklirren, Schnurren mit den Stühlen, Aufstehen! Hin- und Herwandeln! Anstoßen, Lachen und Wiederniederstigen!

Freilich, bei der letzten Gelegenheit brach die Lehne von Minna's Stuhl, und sie wäre sicher sehr unglücklich hintenüber gestürzt, wenn Felix und Agnes sie nicht gehalten hätten. Als man nachsah, stellte sich heraus, daß man ihr einen alten, zerbrochenen Theaterstuhl hingestellt hatte, und Minna erklärte auf's Bestimmteste, das habe sie der boshaften, »hinterlistigen« Emma zu verdanken! Sie habe gesehen, wie sie sich vor'm Essen hinter den Vorhang geschlichen.

„Und wo wir saßen, wußte sie ja, da wir unsere Zettel hingelegt hatten!“ erklärte sie.

Agnes schüttelte den Kopf. Sie begriff nicht, wie man so Schlechtes von einer Anderen denken konnte.

Nach dem Tschwalzer ward der Cotillon getanz, und bei diesem hatte Emma beschlossen, ihr Muthchen zu kühlen.

Sehr raffiniert war ihr Plan. Sie wollte Felix gleich einen Orden bringen. Das würde natürlich Minna wieder mit solcher Eifersucht erfüllen, und sie würde Felix solche Scenen machen, daß ihnen beiden der Rest des Abends verdorben werden würde! Ah! Wie sie diese »ziegelrothe Patzche, diese Minna mit ihren dicken Beinen und dem unausstehlichen Dorschmund« haßte. Und Felix Kartheuser! Wie eine Puppe ließ er sich schleifen und merkte gar nicht, wie Minna Jahn mit Anderen schön that und ihm einbildete, er sei der Auserwählte!

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 131.

Sonntag, den 8. Juni

1890.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 12. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr, wollen Frau **Philipp Friedrich Erkel, Wwe.**, und Miteigenthümer die nachbeschriebenen Immobilien, als:

- 1) No. 1820a zc. des Stod. ein dreistödiges Wohnhaus mit 2 Nr 17 Qu.-Mtr. Hofraum und Gebäudefläche, belegen an der Frankenstraße No. 11, zwischen Ludwig Ruster und Schloffer Wilhelm Schmidt;
- 2) No. 1823 des Stod. 13 Ar 84 Qu.-Mtr. Ader „Königstuhl“, 9r Gew., zw. Johann Philipp Schramm und Carl Schramm, in dem Rathhause dahier, Zimmer No. 55, Abtheilung halber zum zweiten und letzten Male versteigern lassen.

Wiesbaden, 3. Juni 1890.

394

Die Bürgermeisterei.

Nachlaß-Versteigerung.

Montag, den 9. Juni d. J., Morgens 9 Uhr und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, sollen die zu dem Nachlaß des verstorbenen **Schmiedemeisters August Schmerr** von hier gehörigen Mobilien, best. in 1 Nußb.-Secretär, mehreren vollständigen Betten, 1 Polstergarnitur, ein- und zweithürigen Kleiderschränken, Kommoden, Consolen, Tischen, Stühlen, Leib-, Bett- und Tischwäsche, 1 Nähmaschine und sonstigen Haus- und Küchengeräthen; ferner 2 neue Landauer Wagen, zwei Mehrgewagen, 1 Rolle, 1 Pflug, in dem Hause Lehrstraße 12 gegen Baarzahlung versteigert werden.

Die Wagen zc. kommen Vormittags 11 1/2 Uhr zum Ausgebot.

Wiesbaden, den 4. Juni 1890.

394

Im Auftrage:

Kaus, Bürgerm.-Secretär.

Feuerwehr.

Die Mannschaft folgender Abtheilung der freiwilligen Feuerwehr: **Fenerhahnen-Abth. I.** Führer Herren **C. Philippi** und **W. Stamm**, wird auf Montag, den 9. Juni c., Abends 6 Uhr, zu einer Übung in Uniform an die Remise geladen.

Wer ohne genügende schriftliche Entschuldigung fehlt, wird bestraft.

Wiesbaden, den 6. Juni 1890.

Der Brand-Director. **Scheurer.**

Die Mitglieder der

Vierde-Ver sicherungs-Gesellschaft

des Wiesbadener Droschkenbesitzer-Vereins

werden zu einer Generalversammlung auf Montag, den 9. Juni, Abends 8 1/2 Uhr, in die „Kronen-Vierthalle“, Kirchgasse 20, eingeladen. Wer ohne genügende Entschuldigung fehlt, wird bestraft.

10721

Der Vorstand.

Aufnahmen jederzeit in die „Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen (C. S.)“ und „Frauen-Sterbekasse“ nach vorheriger Anmeldung bei der 1. Vorsteherin, Frau **L. Donecker**, Schwalbacherstraße 63. **Aufnahmegeld** und Beiträge in beiden Kassen gering. Die Krankenkasse unterstützt in **Krankheits-, Wochenbett- und Sterbefällen**, die Sterbekasse gewährt **500 M. Rente** im Sterbefall. Beide Kassen verfügen über fast **2500 Mitglieder** und über beträchtliche **Reservegelder**.

90

Zwei starke neue **Blumenkübel** (D. 54 Ctm.) sehr billig abgegeben Römerberg 36, Hinterh. Barterre.

10642

Protestantische Hauptkirche zu Wiesbaden.

Dienstag, den 10. Juni 1890, Nachmittags präcis 5 Uhr:

Orgel-, Vocal- u. Instrumental-Concert

von

Adolf Wald,

Pianist und Organist an der Protestantischen Hauptkirche zu Wiesbaden,

unter gütiger Mitwirkung

von Frau **Margarethe Surén** (Sopran), sowie des Herrn Concertmeisters **Ludwig Schotte** (Violine) von hier.

Eintritts-Karten

à 3 Mark (Altarplatz und Chorbühne), à 2 Mark (Schiff), à 1 Mark (beide Emporbühnen) sind zu haben in den Buchhandlungen der Herren **Feller & Gecks, Jurany & Hensel** Nachfolger, **Moritz & Münzel, Wickel**, in den Musikalienhandlungen der Herren **Schellenberg, Wagner**, in der Piano-fortehandlung des Herrn **Hugo Smith** (vormals Carl Wolff, Rheinstr. 31), sowie an der Kasse.

Oeffnung der Kirche 1/2 5 Uhr Nachmittags.

Der Eintritt zum Concert kann nur gegen Abgabe der Billets erfolgen.

10706

Allgemeine Sterbekasse.

Stand der Mitglieder: **1440.** — Sterberente: **500 M.**

Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: **H. Kaiser**, Herrnhutergasse 9, **W. Bickel**, Langgasse 20, **Ph. Brodrecht**, Marktstraße 12, **L. Müller**, Helenestraße 6, **D. Ruwedel**, Kirchgraben 9, **Fr. Spoth**, Webergasse 49, **M. Sulzbach**, Nerostraße 15.

74

Gänzlicher Ausverkauf

nur noch bis Ende dieses Monats.

Galanterie- und Luxuswaaren-Handlung

E. Beckers,

Taunusstrasse 2a.

Hunde-Maulkörbe,

Salzbänder in großer Auswahl, Handtöcher, Plaidriemen, Hosenträger, Schulranzen und Taschen empfiehlt billigt

10054

K. Löw, Sattler,
Mauritiusplatz 3.

Bedrucktes Zeitungspapier

per Ries 50 Bfg. zu haben im Tagblatt-Verlag Langgasse 27.

Wachenheimer Schaumwein,

aus Wein, Zucker und Kohlensäure bereitet, ohne Zusatz von Alkohol, ist das Beste, was von billigen Schaumweinen geboten werden kann.

Von medicinischen Autoritäten wird derselbe für Kranke verordnet.

Wegen seines hohen Kohlensäure-Gehaltes ist der Wachenheimer Schaumwein für Bowlen vorzüglich geeignet und bekommt gut.

Einzelverkauf per $\frac{1}{4}$ Flasche Mk. 1.80,

" " $\frac{1}{2}$ " " 1.10,

" " $\frac{1}{4}$ " " —.75

bei den Herren

Georg Bücher Nachfolger, Wilhelmstrasse 18

Willy Graefe, Langgasse 50.

Adolf Wirth, Rheinstrasse 37.

E. Moebus, Taunusstrasse 25.

A. Kriessing, Albrechtstrasse 3.

25 Flaschen mit Kiste ab Wachenheim à Mk. 1.50 per $\frac{1}{4}$ Flasche durch

Gallo & Eschenbrenner, Weinhandlung, Rheinstrasse 15.

Vertreter für den Reg.-Bezirk Wiesbaden.

6698

Empfehlung.

Da ich durch meine neue Bäckerei-Einrichtung wieder im Stande bin, meine werthe Kundschaft auf das Beste selbst zu bedienen, halte ich mich bestens empfohlen und offerire zu gleicher Zeit:

10894

I. Qualität Weißbrod (4 Pfd.) 57 Pfg.,

II. Qualität Weißbrod (4 Pfd.) 54 Pfg.,

I. Qualität Kornbrod (4 Pfd.) 52 Pfg.

Phil. Wenz,

Brod- und Feinbäckerei, Goldgasse 3.

Die Niederländische Export-Kaffee-Brennerei

von **G. J. B. Zaeyen** in Renver (Holland)

liefert ihre nach Wiener Methode gebrannten ächten Java-Kaffees:

Superior Sorte Mk. 1.80 per Pfd.,

Extra-Sorte " 1.65 " "

Prima Sorte " 1.50 " "

sowie sehr gute billigere Sorten, in $9\frac{1}{2}$ -Pfd.-Postcolli, franco gegen Postnachnahme.

(H 9525 R) 57

Zum Rosenhain,

Dohheimerstrasse 54.

Heute Nachmittag von 4 Uhr ab:

Tanzmusik.

Bier und Wein. — Tanzgeld 85 Pfg.

7717

Achtungsvoll **H. Trog.**

Restaurant Adolphshöhe.

Unterzeichneter empfiehlt seine Localitäten zur Abhaltung von Hochzeiten, Soupers, Kaffee-Gesellschaften etc. Gleichzeitig empfehle meine ff. Biere, reine Weine, Apfelwein, sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. 4444

Aussichtsturm.

Achtungsvoll **Ph. Mehler.**

Dreifönigsteller.

Heute und jeden Sonntag: **Große Tanzmusik.** 8241

Schwalbacher Hof.

7189

Heute und jeden Sonntag: **Grosse Tanzmusik.**

Saalbau „Zu den drei Kaiser“,

Stiftstraße 1.

Heute Sonntag von 4 Uhr an:

8811

Grosse Tanzmusik.

Rosen (feine Sorten) täglich frisch Bebergasse 46. 10717

Restaurant der Kuranstalt Dietenmühle.

Alfred Jaumann, Restaurateur.

Im Kurparke gelegen, 10 Minuten vom Kurhaus entfernt.
Grosser, schöner, schattiger Garten, Schaukeln, Billard.

Restaurant ersten Ranges.

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Table d'hôte 1 Uhr 2.50. Diners à part à 3.50.

Vorzügliche Weine. 8725

Münchener, Culmbacher und Wiener Biere.

Kaffee, Thee, Chocolate. Eigene Milchkuranstalt. Dickmilch.

Restauration J. Poths Wwe.

empfiehlt vorzüglichsten Apfelwein aus der renommierten
Dampf-Kelterei von Ad. Backles, Frankfurt a. M. In
Flaschen wird derselbe à 35 Pfg. frei in's Haus geliefert. 9046

Rassauer Bierhalle, Frankfurter- strasse 21.

Schöner schattiger Garten
(Schaufel, Spielplatz).

Billard.

Kalte u. warme Speisen
zu jeder Tageszeit.

Vorzügliche Weine
und Apfelwein.

ff. Export (Kanzler-
bräu) und Lagerbiere
aus der renommierten

Hof-Bierbrauerei Koch in Hanau. Kaffee, Milch,
Thee, Chocolate. Für Gesellschaften etc. steht ein separater
Saal mit Clavier zur gefälligen Benutzung. 9177

Hochachtungsvoll A. Meuchner.

Gartenwirthschaft zum

Bierstadter Felsenkeller,

21 Bierstadterstrasse 21,

5 Minuten von der Stadt und vom Kurhause.

Großer schattiger Garten mit herrlicher Aussicht auf
Wiesbaden und Umgegend; Speisen nach der Karte zu jeder
Tageszeit; vorzügliche Weine und Biere, desgl. Kaffee,
Thee u. Chocolate, Süß- u. Dickmilch. Mäßige Preise.
C. Kraft.

„Rassauer Hof“, Rauenenthal, Rheingau,

altrenommiertes Haus, bekannt durch gute Küche und Weine
aus eigenen Weinbergen, verbunden mit Weinverstand in Flaschen
und Gebinden, Fremden-Zimmer mit vorzüglichen Betten
und Aussicht auf die Rheinlandschaft, deutsche historische Wein-
stube, neuer prächtiger Saalbau für größere Gesellschaften, großer
Speisesaal und schöner schattiger Garten, Stallung für 12 Pferde,
empfiehlt auf's Beste Die Besitzerin: 8281

Joseph Winter, Wittwe.

Backpulver

empfiehlt

Hch. Tremus, Drogen-Handlung,
2a Goldgasse 2a. 6101

Jos. Cratz, Nieder-Walluf a. Rh., Wein-Restaurant „Schöne Aussicht“

(vis-à-vis dem Bahnhof),

empfiehlt seine neu angebaute grosse Terrasse mit
herrlicher Aussicht nach dem Rhein und Umgegend einem
verehrlichen Publikum zur gef. Benutzung.

Anerkannt vorzügliche Weine
zu mässigen Preisen. 6560



Altdeutsche Weinstube

und

Restaurant

Zum Prinzen von Arcadien,

Frankfurt a. M.,

Grosse Bockenheimerstrasse No. 9,
zwischen Opernhaus und Schauspielhaus.

Restauration zu jeder Tageszeit à la carte.

Diner von 12—3 Uhr à Mk. 1.50.

Deutsche, französ. und Italienische

Weine aus der Weinhandlung von

Schulz & Wagner, K. K.

öster. Hofl. Deutsche mouss.

Weine u. Champagner von den

ersten Firmen. (H. 62711) 55

Inhaber: J. Stota.

Wirthschafts-Eröffnung.

Einem verehrlichen Publikum von Rambach und Umgegend,
sowie meinen Freunden und Gönnern zur gefälligen Anzeige, daß
ich am Sonntag, den 8. Juni, meine neuen Wirthschafts-
localitäten,

„Gasthaus zum Taunus“,

verbunden mit Saalbau, Regelpbahn und Gartenwirth-
schaft, eröffne.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich beehrenden
Gäste durch Verabreichung nur reiner Weine und gutem
Bier, sowie guten ländlichen Speisen zufrieden zu stellen
und lade zum Besuche bestens ein.

Rambach, im Juni 1890.

Hochachtungsvoll

Louis Meister.

Restauration „Jägerhaus“,

vis-à-vis dem Exercierplatz,

empfiehlt seinen schattigen Garten, ff. Biere, reine Weine,
g. Apfelwein, kalte und warme Speisen zu jeder
Tageszeit. 10020

C. Brühl.

Gefrorenes.

Täglich Gefrorenes à Portion

30 Pfg. in der

Conditorei Saalgasse 3. Wilhelm Noll.

Linoleum.

Practischster Bodenbelag. Grosse Auswahl neuester Muster. Quadratmeter von Mk. 3,25 an. 4296

Wilhelm Gerhardt, Kirchgasse 40.

Kunst-Auction in Wiesbaden.

Morgen Montag,

Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 3 Uhr beginnend,

soll in der

Carl Merkel'schen Kunsthandlung,

Neue Colonnade 24,

eine Prachtsammlung von

184 Original-Oelgemälden

der hervorragendsten Künstler der Jetztzeit, u. A.: **Andreas und Oswald Achenbach, Ed. Grützner, V. Brozik, Gabriel Max, Ant. Seitz, L. Knaus, Fr. v. Defregger, Fr. Aug. v. Kaulbach, Alb. Rieger, A. Louza, A. Zimmermann, Kol. Déry, A. Boehm, C. Zewy, C. Hasch, H. Kern, J. Bernard, Max Gaisser etc. etc.,**

gegen Baarzahlung an den Meistbietenden

à tout prix

verkauft werden.

Die Gemälde sind **Samstag, den 7., und Sonntag, den 8. Juni a. c.,** von Vormittags 9 bis Abends 6 Uhr, zur allgemeinen Ansicht ausgestellt und werden Cataloge gratis versandt.

Carl Merkel, Kunsthandlung,

Neue Colonnade 24,

Wiesbaden.

Befanntmachung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich das von meinem sel. Schwiegerbater, Herrn **Friedr. Kässberger**, seit langen Jahren unter der Firma „**Friedr. Kässberger**“ dahier betriebene

Leder- und Sättel-Geschäft

übernommen habe und unter bisheriger Firma in unveränderter Weise weiterführe.

Durch meine langjährige Thätigkeit in ersten Häusern der Lederbranche und durch ein stetes großes Lager in allen Lederarten für Schuhmacher und Sattler — von den feinsten bis zu den billigsten —, sowie in sämtlichen Schuhmacher-Artikeln, bin ich in der Lage, allen gerechten Ansprüchen meiner verehrlichen Kundschaft zu genügen und bitte daher um geneigten Zuspruch.

J. P. Eisenberger,

10562

Inhaber der Firma „**Friedr. Kässberger**“.

Zur Burg Nassau.

Zur Fortsetzung des großen Preistegels von Herrn Huber sel. ladet höflichst ein 10206

E. Hohloch.

Alle Sorten **Gruppenpflanzen** in Töpfen, sowie Sommerblumen, Tomaten, Sellerie und Lauch empfiehlt billigst 10548

Joseph Hoher, Gärtner, Aufamm (Parkweg), und auf dem Markt (gegenüber der Wilhelms-Heilanstalt).

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik.

167

Auf Hofgut Weisberg

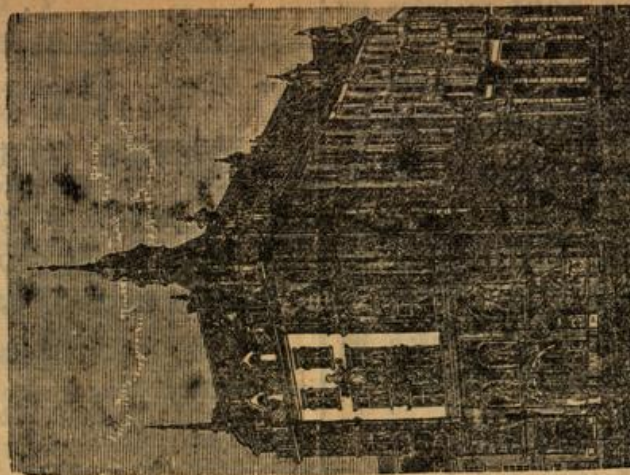
ist vorzügliche Milch, das Liter zu 20 Pfg., abzulassen.

Hotel „Altstädter Hof“

Berlin C.,
Kaiser-Wilhelmstraße, Ecke Neuer Markt.
Besitzer:

August Köhler aus Wiesbaden.

In nächster Nähe der Stadtbahnhöfe,
„Alexanderplatz und Börse“,
mit schöner Fernsicht nach dem königl. Schloß, der
Straße „Unter den Linden“ u.
Elegant, der Neuzeit entsprechend eingerichtet.
Personenfahrstuhl. Fernsprechanruf.
Bäder im Hause.



Grosses Wein- und Bier-Restaurant.
Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.
Comfortable und wohlig eingerichtet. **Fremden-**
zimmer von Mt. 2.50 an aufwärts.

Anlässlich des X. Deutschen Bundesfestes halte
ich den geehrten, Berlin besuchenden Herrschaften mein
Haus besonders empfohlen. Hochachtung

August Köhler.

NB. Um den Wünschen meiner geehrten Landsleute
betr. Zimmervermietung vollkommen gerecht zu werden,
empfehle ich, Bestellungen mindestens 14 Tage
vor genanntem Fest anzugeben. 9589

Ernst Viator, Annoncen-Expedition, jetzt **Webergasse 3,**
„Zum Ritter“. 12571

Reichlicher Geldverdienst

wird Jedermann, der seine freie Zeit benützen will, geboten.
Anfragen unter **K. 9629** an

(F. a. 70/5) 7
Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Möbel-Befanntmachung.

Der Verkauf neuer herrschaftlicher Möbel
in Frankfurt a. M., am Königlichen Amtsgericht, Seilerstraße 23a,
gegenüber der Bethmann-Schule,

in acht Eichen, Rocco, schwarz Ebenholz, Imit., Nußbaum, matt, blank, Mahagoni, zu ganzen Einrichtungen passend, findet
heute und folgende Tage zu fest limitirten Preisen von früh 9 bis Abends 6 Uhr ununterbrochen statt, als:
Necht Nußb. franz. Bettstellen mit rothen Drell-Federbetten und Zubehör 18 Thlr., acht Nußb. 2-thür. Kleiderschränke
13 Thlr., acht Nußb. 2-thür. Waschtische mit carrarischem Marmor, Nußb. Nachttische mit carrarischem Marmor 6 Thlr.,
acht eichene Patent-Couffentische zu 18 Personen, dgl. acht Nußb. 19 Thlr., acht eichene Speise-Stühle 3 Thlr., acht
Nußb. Schreibsecretäre, Bücher- und Spiegel-Schränke, dgl. Verticows, 2-thür. acht Nußb. Salon-Schränke
13 Thlr., Salon-Polstergarnituren mit Plüschbezügen in feinsten Ausstattung 50 Thlr., in Woll- und Modestoff-Bezügen 38 Thlr.,
acht eichene Büffets (Renaissance-Styl) mit Thüren, Etageren, Speise-Auszügen und Geschirr-Schränken 75 Thlr., acht eichene antik
geschnitzte Diplomaten-Schreibtische mit Aien-Auszügen, acht Nußbaum-Schreibtische mit Schreib-Auszügen 15 Thlr., acht eichene
Bücher-Schränke mit Einrichtungen, ca. 2 1/4 Mtr. hohe Trümeaux mit gestochenen Aufsätzen und quecksilberbelegten Kristallgläsern,
acht Nußb.- und Mahagoni-Pfeiler Spiegel 10 Thlr., acht Nußb.-Büffets mit carrarischer Marmorplatte (neueste Façons),
acht eichene Verticows 35 Thlr., ganze Salon-Einrichtungen in schwarz und Nußb., matt und blank, bestehend in 9 Gegen-
ständen 148 Thlr., Salon-Polstergarnituren mit feinsten Bezügen in allen Farben, gr. Delgemälde berühmter Meister
6 1/2 Thlr., gr. Regulatoren mit guten Werken 7 Thlr., Antoinette-, Auszieh-, Servirtische 4 1/2 Thlr., ein großer Posten
Portièren-Stoffe, Salon- und Sopha-Teppiche, Plüsch und Brüssel, in den feinsten Dessins, acht Nußb. ovale Sopha-
Tische mit 2 Säulen auf Rollen 6 1/2 Thlr., acht Nußb. Nachttische, fein ausgelegt, 6 Thlr., Salon-Rohr-Lehnstühle mit
Rohrlehne 2 1/2 Thlr.

Im Möbel-Lager 22 Michelsberg 22

sind matt und blank Nußbaum-Schlafzimmer-Einrichtungen, einzelne franz. Betten jeder Art, Spiegel, Kleider-, Gallerie-
und Küchenschränke jeder Art, Secretäre, Verticow's, Herren-Schreibbüreau, Damen-Schreibtische, Bauernische, Plüsch- und andere
Sopha's, Kameltaschen-Garnituren, Plüsch-Garnituren, Patent-, ovale, Glanz- und lackirte Tische, Speise-, Parod- und Wirtschaftstis-
che, Pfeiler-, Quer- und andere Spiegel, Rohhaar- und Seegrasmatten, Deckbetten, Kissen, Kleiderstöße, Handtuchhalter, Teppiche,
Nachttische, vollst. Küchen-Einrichtungen u. s. w. sehr preiswürdig zu verkaufen. Für jedes Stück mehrjährige Garantie. Uebernahme
ganzer Einrichtungen. Transport frei. — Eigene Werkstätten. 207

Georg Reinemer, Möbel- und Betten-Fabrik, 22 Michelsberg 22.

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein **leicht** zu haben bei
Dr. H. Kurz, vorm. C. Schellenberg, Löwen-Apotheke,
Langgasse 31, gegenüber dem „Hotel Adler“.
H. Stadtfeld.

Ich bin befreit

149

von dem peinigen Schmerz der Hühneraugen, ruft jetzt
so Mancher aus, und verbante dieses **nur** der **Geer-
ling'schen Specialität** gegen Hühneraugen und harte
Haut. Flacon mit Pinsel in Carton nur 60 Pfg. Depot
in Wiesbaden bei **Friedr. Tümmel**, Gr. Burgstraße 5.

Naphtalin-Blätter,

sicherstes Mittel gegen Motten und Insecten
jeder Art, ebenso

selbstthätige Desinfections-Kästen

empfehl

9819

Löwen-Apotheke von Dr. Kurz,
Langgasse 31, gegenüber „Hotel Adler“.

**Camphor,
Naphtalin,
Naphtalinblätter,
Patschoullkraut,
spanische Pfeffer,**

Gegen Motten

8756

empfehl

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Wanzen-Tinctur.

Vorzüglich bewährt!

9577

Marktstrasse 23. **H. J. Viehovever.**

Feinstes Parquet-Boden-Wachs,
weiß und gelb,
Stahlspäne,

Leinöl, Leinöl-Firniß,
streichfertige Fußboden-Farbe,
unübertroffen an Dauerhaftigkeit, Trockenkraft und
Härte, in allen Nuancen vorräthig.



Dresdener Fußbodenlack
zu Fabrikpreisen.

Auch wird jede Auskunft über einen dauerhaften
Fußboden-Anstrich bereitwilligst ertheilt.

Hch. Tremus,

Drogen- und Farbwaaren-Handlung,
2a Goldgasse 2a.

5848

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-
Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren
billig zu verkaufen. **B. Schmitt**, Friedrichstraße 18. 3942

Alle Arten Blumen und Bouquets sind vorräthig, auch
Material für Filigran-Arbeiten. 8058

C. Kuhnichel, Bellrißstraße 3.

Für Kellner!

Weisse Batist-Cravatten
für Stehkragen,

per Stück 20 Pfg., per Dtzd. Mk. 2,25. 110

Simon Meyer, Langgasse 14.

Motten

und anderes Ungeziefer werden aus Möbel, Betten, Belzen
u. s. w., ohne die Gegenstände aufzuarbeiten, dauernd entfernt.
Näheres bei

P. Weis, Tapezирer,
Moritzstraße 6. 8956

Was und wieviel sollen wir täglich essen?

Von Gymnasiallehrer Tiede in Stettin.

Das ist so recht eine Frage für Jedermann, vor Allen für
die Hausfrau, welche dem von der schweren Arbeit des Berufs
heimkehrenden Gatten und den allezeit eifhustigen Kindern ein
schmackhaftes und kräftigendes Gericht vorsetzen will und bei Fest-
stellung des Küchenzettels auch auf den Geldbeutel Rücksicht
nehmen muß; aber nicht minder für den Guts- und Fabrikherrn,
der mit dem Auge eines Vaters seine Knechte und Arbeiter über-
wacht, für den „Vater der Compagnie“, den gestrengen Herrn
Hauptmann, dem seine lieben blauen Jungen ans Herz gewachsen
sind, für den Staatsmann, der sein Leben dem Wohl des Volkes
geweiht hat. Längst schon hat die Wissenschaft nachgewiesen, wie
nicht genügende oder unpassende Nahrung dem Körper seine Wider-
standsfähigkeit gegen Krankheiten nimmt, wie darum Seuchen die
schlecht genährten Volksklassen am ärgsten befallen und so einen
Herb finden, von dem aus sie zu einer Gefahr für das ganze
Volk werden können.

Und doch möchte es auf den ersten Blick scheinen, als sei
unsere Frage recht überflüssig; man sollte meinen, die richtige
Antwort könne garnicht zweifelhaft sein, denn seit Jahrhunderten
und Jahrtausenden essen und trinken ja die Menschen von Tag
zu Tag; von Geschlecht zu Geschlecht erben sich die gemachten
Erfahrungen fort, und tagtäglich vermag sie ein Jeder an seinem
eigenen Körper zu erproben. Es ist nicht zu leugnen, daß wir
auf diese Weise in vieler Beziehung zu richtigen Ansichten gelangt
sind. Ein natürliches Gefühl hält uns davon ab, Steine, Holz,
Laub- und Kohlbätter, Gras, rohes Fleisch zu genießen, und
Niemand wird bestreiten, daß uns dieses Gefühl richtig leitet.
Aber nicht überall herrscht solche Uebereinstimmung. Man höre
nur, wie oft in Gesellschaften die widersprechendsten Ansichten über
die Leicht- oder Schwerverdaulichkeit, über die geringe oder große
Nährhaftigkeit gewisser Speisen, über die Schädlichkeit oder Nütz-
lichkeit gewisser Stoffe laut werden; man bedenke nur, wie die Kost
nach Ländern und Provinzen verschieden ist, wie im schärfsten
Gegensatz zu dem Feuertreiser der Vegetarianer der Engländer mit
gemächlicher Entschiedenheit auf überwiegender Fleischkost besteht,
und man wird zugeben, daß die „tausendfältig erprobten“ Er-
fahrungen auf dem Gebiete der Ernährung nicht immer unbefangenes
Vertrauen verdienen, sondern eine gründliche und unbefangene
Prüfung verlangen. Eine solche hebt uns über ein bloßes
Meinen und Glauben hinweg zu einem Wissen, zu einer Ueber-
zeugung.

Wir gehen von der unzweifelhaften Thatsache aus, daß
unserem Körper unausgesetzt nach kurzen Zwischenräumen Speise
und Trank zugeführt werden muß, wenn er nicht zu Grunde gehen

soll. Hunger und Durst mahnen uns täglich mehrfach an die Befriedigung dieses Bedürfnisses. Da aber diese Gefühle immer wiederkehren, auch das Gewicht eines erwachsenen Menschen bei regelrechter Lebensweise trotz aller Nahrungszufuhr Monate und Jahre lang im Ganzen unverändert bleibt, so erkennen wir, daß alle aufgenommene Nahrung in unserem Körper verbraucht wird. Da ferner aus letzterem Stoffe ausgeschieden werden, welche den aufgenommenen ganz unähnlich sind, so muß dieser Verbrauch ein Stoffwechsel sein. Da weiter unser Körper eine beständige Wärme von 37 Grad zeigt, welche er sich auch im kalten Winter erhält, und einen unsichtbaren Rauch (die Kohlensäure) ausathmet, ebenso wie ein gut gebauter Ofen, in welchem ein helles Feuer brennt, so haben wir diesen Stoffwechsel als eine Verbrennung aufzufassen. Daß dieselbe ohne Flamme vor sich geht, darf uns nicht Wunder nehmen; wie wäre das bei der Gegenwart so bedeutender Wassermengen anders möglich! Nun vermögen wir zu verstehen, wie Nahrung uns Kraft zur Arbeit, zum Bewegen, Empfinden und Denken verleiht; sie ist für unseren Leib dasselbe, was die Kohlen für eine Dampfmaschine sind.

Unerklärlich wird es dem Menschengeschlechte ewig bleiben, wie der Schöpfer in dem jungen Menschenkeime diese Verbrennung zum ersten Male anregt; wohl aber wissen wir seit hundert Jahren, seit den Tagen des französischen Chemikers Lavoisier, wodurch sie fortwährend im Gange erhalten wird, wenn sie erst einmal eingeleitet ist. Ein Bestandtheil der Luft ist es, welcher die geheimnißvolle Kraft in sich birgt, immer und immer wieder die durchfeuchteten Stoffe unseres Körpers zu einer langsamen Verbrennung zu bringen. Während wir die größte Menge der eingeathmeten Luft, den sogenannten Stickstoff, als unbrauchbar sofort wieder ausathmen, beladen sich die Millionen und aber Millionen winzig kleiner Blutkörperchen, welche durch die Adern der Lunge rollen, mit dem anderen Theil, dem Sauerstoff; sie tragen ihn in alle Theile des Körpers und bringen dieselben sammt und sonders mit ihm in innige Berührung. Der Sauerstoff ist nun ein eigenthümlicher Besele. Keinen Stoff kann er in Ruhe lassen, mit jedem fängt er Handel an. Nur das Gold und das Silber vermögen ihn kühl abzuweisen; die anderen Metalle jedoch erliegen bald seinen ungeheuren Angriffen. Er zwingt ihre Theilchen, sich mit ihm zu vereinigen und überzieht so das blanke Kupfer, Messing, Blei mit einer dunkelfarbigen Schicht, das Eisen mit mihfarbigem Rost. Mit diesen Veränderungen ist stets eine Temperatur-Erhöhung verbunden, dieselbe ist nur zu gering, um für gewöhnlich wahrgenommen zu werden. Wer hätte aber noch nicht davon gehört, daß sich oftmals schwefelreiche Kohlen, mit Del getränkte Puzlappen, große Heuhaufen von selbst entzündet haben? Niemand sonst ist daran schuld, als der Sauerstoff der Luft; in glühender Umarmung umschlingt er die einzelnen Theilchen, um mit ihnen vereint als Rauch und Dampf empor zu steigen. Die Verbrennung ist nichts weiter als eine Verbindung mit dem Sauerstoff.

Ähnlichen Angriffen ist unser ganzes Innere, namentlich das aus eiweißähnlichen Stoffen bestehende Fleisch und Blut und das unter der Haut oder zwischen den Muskelbündeln abgelagerte Fett fortwährend ausgesetzt. Der Kampf selbst entzieht sich allerdings unseren Blicken; unausgesetzt aber scheidet der Körper die Stoffe aus, welche durch die Einwirkung des Sauerstoffs in ihm entstanden und nunmehr unbrauchbar geworden sind. Auf eine Untersuchung dieser Ausscheidungen wird es also ankommen, wollen wir den Verbrennungsorgang in unserem Inneren richtig verstehen lernen.

In größerer Menge wird zunächst Wasser durch die Nieren abgefordert und mit ihm zugleich der Harnstoff, den wir allein durch Eindampfen als festen Rückstand gewinnen können. Das Wasser ist hier jedoch nur Lösungsmittel, das eigentliche Verbrennungsproduct ist der Harnstoff. Diesen haben die Chemiker sorgfältig untersucht und gefunden, daß er aus 12 Theilen Kohlenstoff, 28 Theilen Stickstoff, 4 Theilen Wasserstoff und 16 Theilen Sauerstoff besteht. Ebenso genau sind uns die Stoffe bekannt, welche unseren Leib zusammensetzen. Da nun unter diesen das Fleisch und das Blut allein Stickstoff enthalten, so ergiebt sich die zwingende Nothwendigkeit, daß der Harnstoff nur aus ihnen und aus keinem anderen Bestandtheil unseres Körpers entstanden sein kann. Fleisch und Blut bestehen aber, wie die

Chemie lehrt, nebst Wasser aus lauter Stoffen, welche dem Eiweiß des Hühnereies äußerst ähnlich sind. Wir erhalten daher als erstes wichtiges Ergebnis die Erkenntniß, daß eine richtige Nahrung Eiweiß enthalten muß; wir vermögen auch die nöthige Menge zu berechnen, da die Menge des täglich ausgeschiedenen Harnstoffes ein vorzügliches Maß für den täglichen Eiweißverbrauch unseres Körpers ist.

Wir hatten eben angegeben, daß in 60 Gewichtstheilen Harnstoff beinahe die Hälfte (28 Theile) aus Stickstoff besteht. Enthält sich ein Mensch jeder Bewegung und Arbeit, so sondern die Nieren im Laufe eines Tages 40 Gramm Harnstoff mit etwas weniger als 20 Gramm Stickstoff ab.

Nun ist gefunden worden, daß 100 Gramm Eiweiß jedesmal 16 Gramm Stickstoff enthalten, also finden wir: 4 Gramm Stickstoff in 25 Gramm Eiweiß, und etwas weniger als 20 Gramm Stickstoff in ca. 120 Gramm Eiweiß.

Soviel Eiweiß wird Tag für Tag in unserem Körper unter allen Umständen verzehrt, soviel müssen wir ihm täglich zuführen, um ihn überhaupt zu erhalten.

Wir verlangen aber mehr: wir wollen uns unserer Kraft erfreuen, indem wir sie bethätigen, wir brauchen Kraft, sei es, um unserem Beruf nachzugehen, sei es, um eine Wanderung durch Flur und Hain zu unternehmen. Für solche Zwecke reichen aber die 120 Gramm nicht aus. Eine Dampfmaschine kann wohl durch eine geringere Menge Brennmaterial in solchem Zustande erhalten werden, daß ihre Kraft jeden Augenblick zur Verfügung steht; soll sie aber Räder drehen und Arbeitsmaschinen in Gang setzen, so verlangt ihr Feuer gewaltigere Nahrung. Ebenso vermag auch unser Körper nur dann Arbeit zu leisten und sich Anstrengungen zu unterziehen, wenn wir ihm mehr Brennmaterial zuführen, als durch die 120 Gramm Eiweiß dargestellt wird. Es liegt nahe, diesen Mehrbedarf durch größere Mengen Eiweiß zu decken. Die Erfahrung würde uns jedoch bald lehren, daß wir uns auf falschem Wege befinden. Unsere Gluth und Ekraft würde bald erlahmen, wenn unser Magen Tag für Tag die erforderlichen 45 Eier oder 2 1/2 Kilogramm Fleisch verarbeiten sollte; unsere Nieren würden nicht mehr im Stande sein, die sich bildende große Menge von Harnstoff (200 Gramm) abzuscheiden, derselbe würde zum großen Theil im Blute bleiben, sich vorzugsweise in den Gelenken absetzen und eine schmerzhafteste Krankheit, die Gicht, hervorrufen. Wir müssen uns daher nach anderen Nahrungsmitteln umsehen, durch welche wir denselben Zweck zu erreichen vermögen, ohne uns solchen Uebelständen und Gefahren auszusetzen.

Wir folgen auch hier dem Fingerzeige der Natur. Wenn wir arbeiten und unsere Glieder bewegen, so wird dadurch nicht, wie man meinen könnte, die Absonderung von Harnstoff, sondern diejenige von Kohlensäure durch die Lungen wesentlich gesteigert. Da aber diese keinen Stickstoff enthält, sondern sich nur aus Kohlenstoff und Sauerstoff zusammensetzt, so braucht ein Nahrungsmittel, welches unserm Körper Kraft geben soll, überhaupt keinen Stickstoff, sondern nur Kohlenstoff zu enthalten; den Sauerstoff liefert schon die eingeathmete Luft. Außerdem muß dasselbe noch einer zweiten Bedingung genügen, es muß durch die verbaute Thätigkeit des Mundes, des Magens und des Darmes gelöst werden können, weil es nur in gelöstem Zustande vom Blutstrom aufgenommen und den arbeitenden Muskeln, dem arbeitenden Gehirn zugeführt wird. Nach aller Erfahrung genügen diesen Anforderungen die Fette mit beinahe 80 pCt. und das Stärkemehl mit beinahe 50 pCt. Kohlenstoff; die ersteren werden durch den Einfluß des Gallensaftes verflüssigt, das letztere durch den Mundspeichel in Zucker verwandelt und dadurch lösbar gemacht. Sie sind die wahren Krafterzeuger für den menschlichen Körper und verdienen in dieser Beziehung den Vorzug vor den eiweißhaltigen Nahrungsmitteln auch wegen ihrer Billigkeit. Nach Liebig, Bettendorfer und Voit, denen wir vorzugsweise alle hier erwähnten Untersuchungen verdanken, leisten 10 Gramm Fett oder 17 Gramm Stärkemehl ebensoviel als 75 Gramm Fleisch. Nun kostet aber Mehl und Talg in der betreffenden Menge nur 1, Schweinefett 2, Butter 2 1/2, dagegen Fleisch 9 bis 10 Pfennige. Es wäre also gerabegut eine Verschwendung, wollten wir unseren Kraftbedarf durch Eiweißkost erzeugen; Fett oder Mehl liefern dasselbe zu einem viel geringeren Preise. Durch diese Vorzüge beider Stoffe darf man sich aber nicht zu dem folgenschweren Irrthum

verleiten lassen, dieselben eigneten sich ausschließlich zur Nahrung. Sie sind ausgezeichnete und unersehbare Mittel, unserem Körper Kraft zu verleihen, aber nun und nimmermehr sind sie im Stande, den Eiweißverlust, welchen wir bei Ruhe und Arbeit gleichmäßig erleiden, zu ersetzen, aus dem einfachen Grunde nicht, weil sie uns den Hauptbestandtheil des Eiweißes, den Stickstoff, nicht zu bieten vermögen.

Ueber die Mengen von Fett und Stärkemehl, deren unser Körper bei mittlerer Anstrengung bedarf, klärt uns wiederum eine einfache Rechnung auf. Der Menschathmet durchschnittlich täglich 1200 Gramm Kohlensäure aus; dieselben enthalten 330 Gramm Kohlenstoff, welche durch die Nahrung ersetzt werden müssen. Die 120 Gramm Eiweiß, welche der Körper täglich zerlegt, liefern hiervon schon 65 Gramm, so daß noch 265 durch Fett oder Stärkemehl gegeben werden müssen. Das letztere würde wegen seiner leichteren Verdaulichkeit den Vorzug verdienen, jedoch vermag der Darm in einem Tage mehr als 500 Gramm von ihm nicht zu bewältigen. Da diese aber erst 220 Gramm Kohlenstoff enthalten, so muß der Rest von 45 Gramm durch Fett ersetzt werden; dazu sind 60 Gramm erforderlich.

Wenn wir somit zu dem Resultat gelangen, daß der Mensch zur Erhaltung seines Körpers 120 Gramm Eiweiß und zur Kraftzerzeugung 500 Gramm Stärkemehl, sowie 60 Gramm Fett bedarf, so sind damit selbstverständlich nur Mittelwerthe gewonnen. Es ist ohne viele Erörterungen ersichtlich, daß diese Mengen sich mit der körperlichen Beschaffenheit jedes Einzelnen, mit der Schwere der Arbeit, mit den Verhältnissen, unter denen sie verrichtet werden muß, ändern müssen. Ein Mann von gewaltigem Körperbau und mächtig entwickelten Muskeln braucht sicherlich mehr Eiweißnahrung, als ein schwächliches Mädchen oder eine zarte Dame; ein Kind muß größere Mengen Eiweiß erhalten, weil es nur aus diesem seinen Körper aufzubauen vermag, und namentlich in seinen ersten Jahren mit Mehlbrei oder mit den gleichwerthigen Süßigkeiten gänzlich versorgt werden. Der Lastträger, Schmied, Bauer braucht ganz andere Portionen, als der im Zimmer arbeitende Kaufmann, Beamte, Gelehrte. Gegen die Kälte des Winters müssen wir uns durch größere Zufuhr von Fett und Stärkemehl schützen, im heißen Sommer dagegen die Nahrungsmengen einschränken, um einer übermäßigen Wärmeentwicklung und daraus folgendem starkem Schwitzen vorzubeugen. Ebenso genügt dem Bewohner warmer Gegenden eine bescheidene und nützliche Nahrung, ja es ist für einen Europäer bei seiner Uebersiedelung nach heißen Ländern der verhängnisvollste Fehler, an der Art und dem Umfang seiner bisherigen Mahlzeiten festhalten zu wollen, während ein Samojede ein halbes Kalb und als Nachtisch noch 1 Duzend Falglichte zu verzehren vermag, ohne seiner Gesundheit zu schaden. Trotz aller dieser Verschiedenheiten gewähren aber die von uns gewonnenen Durchschnittszahlen auch einem kleinen Haushalt die Möglichkeit, den Nahrungsbedarf für die Familie ungefähr festzustellen, sie sind geradezu unentbehrlich, wo es sich um die Ernährung großer Massen, z. B. um die Speisung von Bataillonen in den Kasernen, um die Beschaffung des Proviantes für Heere im Felde handelt. Wie will man in diesen Fällen das tägliche Bedürfnis im Voraus richtig beurtheilen und Lieferungen ausschreiben, wenn man das durchschnittliche Bedürfnis des einzelnen Mannes nicht kennt?

Wenn wir nunmehr auf Grund der vorangegangenen Erörterungen die in den Läden oder auf den Märkten feilgehaltenen Nahrungsmittel auf ihren Werth oder Unwerth prüfen, so ist sofort klar, wie keines derselben den zu stellenden Anforderungen ganz genügt. Das Fleisch, der Käse, die Eier enthalten neben Eiweiß wohl Fett, aber kein Stärkemehl; die Hülsenfrüchte, das Brod und Mehl, die Kartoffeln und das Gemüse neben Pflanzeneiweiß wohl Stärkemehl, aber nur Spuren von Fett. Am nächsten kommen noch die Hülsenfrüchte dem Ideal eines Nahrungsmittels; in einem solchen sollten die stickstoffhaltigen und die stickstofffreien Bestandtheile (d. h. Eiweiß einerseits, Stärkemehl und Fett andererseits) im Verhältniß von 120 zu 560 oder von 1 zu $4\frac{1}{2}$ gemengt sein; bei den Hülsenfrüchten ist jedoch dies Verhältniß wie 1 zu 4, bei Brod wie 1 zu 8, bei fettem Fleisch wie 1 zu $1\frac{1}{2}$, bei Schweizer- oder Holländer-Käse wie 1 zu 1. Die Hülsenfrüchte allein könnten also im Nothfall als ausschließliche Nahrung dienen, namentlich, wenn sie mit Schmalz, Butter oder Speck bereitet

werden. Alle anderen Stoffe bedürfen aber eines bedeutenden Zuges von Stärkemehl oder Fett, je nachdem sie aus dem Thier- oder Pflanzenreich stammen. Oder mit anderen Worten: weder eine ausschließlich thierische, noch eine ausschließlich pflanzliche Kost entspricht den Anforderungen, welche unser Körper stellt; eine richtige Nahrung kann nur eine gemischte sein. Auch die Milch, welche den Säuglingen als einzige und vollkommen ausreichende Nahrung dient und darum vielfach als ein ganz ausgezeichnetes Nahrungsmittel gepriesen wird, macht in dieser Beziehung keine Ausnahme, wenn sie von Erwachsenen genossen werden soll. Sie enthält nämlich unter 100 Theilen 4 Theile Eiweiß, 4 Theile Fett und 4 Theile Zucker, welch' letzterer dem Stärkemehl gleichwerthig ist, da dasselbe ja doch durch den Mundspeichel in Zucker verwandelt wird, also die stickstoffhaltigen und stickstofffreien Stoffe im Verhältniß von 1 zu 2, aber nicht wie es sein sollte, im Verhältniß von 1 zu $4\frac{1}{2}$.

Im Einzelnen müssen wir bei Beurtheilung eines Nahrungsmittels im Auge behalten, daß ein jedes mehr oder weniger Wasser enthält, und daß mit dem Wassergehalt sein Werth fällt, da wir beim Einkauf doch nicht das Wasser, sondern nur den eigentlichen Nährstoff bezahlen wollen. Danach würden sich die hauptsächlichsten Nahrungsmittel folgendermaßen anordnen: Schmalz mit 1, Butter mit 10, Hülsenfrüchte mit 15, Käse und Brod mit je 40, Kartoffeln und Eier mit je 75, Milch und Obst mit je 85, Gemüse mit 90 bis 95 Procent Wasser. Es würden also die Hülsenfrüchte nach den Fetten als die besten und preiswertheften, die Gemüse als die schlechtesten Nahrungsmittel zu betrachten sein.

Zwei weitere Gesichtspunkte kommen jedoch bei der Beurtheilung noch in Betracht.

Der eine ist die Verdaulichkeit. Dem hohen Werth der Hülsenfrüchte, dem Werth der pflanzlichen Nahrungsmittel überhaupt thut der Umstand wesentlich Abbruch, daß bei ihnen die Nährstoffe in Hülsen und Schalen eingeschlossen sind, welche dem Magen- und Darmsaft den Zutritt erschweren und als unverdauliche Stoffe die Verdauungswerkzeuge unnöthiger Weise belästigen. Im geraden Gegensatz hierzu wird Fleisch und weiches Ei mit Leichtigkeit von den Verdauungssäften durchdrungen, ziemlich schnell aufgelöst und fast gänzlich ausgenutzt. Während bei Fleisch nur 5 pCt. unverdaut bleiben, werden bei Binsen, welche mit ihren Schalen genossen werden, 40 pCt., von Binsennehl immerhin noch 10 pCt. vom Blutstrom nicht aufgenommen. Hieraus erklärt sich die hohe Werthschätzung, welche dem Fleisch von je her mit Recht zu Theil geworden ist. Kein Stoff liefert unserem Körper so schnell und so leicht Eiweiß, als gerade das Fleisch (oder weiches gefochtes Ei). Hervorgehoben werden muß aber, daß die leichte Verdaulichkeit desselben verloren geht, wenn man gleichzeitig viel Fett genießt; dasselbe umhüllt dann die Fleischfasern und wehrt dem Magensaft den Zutritt zu ihnen.

Der andere ist der Eiweißgehalt. Eiweiß braucht unser Körper unbedingt, da er ohne dasselbe rettungslos zu Grunde gehen würde, es kann auch durch keinen anderen Stoff, weder durch Stärkemehl noch durch Fett ersetzt werden, während sich diese gegenseitig vertreten können. Enthalten darum zwei Körper, wie das Fleisch und die Kartoffeln, eine gleiche Menge Nährstoff, so verdient unbedingt das erstere den Vorzug, denn es giebt uns 20 pCt. Eiweiß gegen 2 pCt. in der Kartoffel.

Wegen ihres äußerst geringen Eiweißgehaltes, verbunden mit großem Wassergehalt, stehen das Obst, die Gemüse und die Pilze auf einer sehr niedrigen Stufe; trotzdem sind sie nicht ohne wesentliche Bedeutung für die Ernährung. Vermöge ihres Gehaltes an eigenthümlichen Stoffen, vorzugsweise Salzen und Säuren, sind sie im Stande, eine erfrischende Wirkung auf unsere Geschmacksnerven auszuüben und die Verdauungsorgane zu kräftigerer Absorption der Verdauungssäfte anzuregen. Hierin begegnen sie sich mit den Gewürzen, die, in kleinen Mengen genossen, ebensolche wohlthätige Wirkungen ausüben. Darum schätzen auch der Feinschmecker und der Sachverständige die Gemüse und die Gewürze hoch, trotzdem erstere an sich nur einen geringen, letztere gar keinen Nährwerth haben. Nicht nur in der passenden Zusammenstellung der Speisen, sondern auch in ihrer schmackhaften Zubereitung und verdauungsbefördernden Würzung zeigt sich die hohe Kunst des Koches und der Hausfrau.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 131.

Sonntag, den 8. Juni

1890.

Bekanntmachung.

Sämmtliche Wiesengründe sind von heute an zur Heuabfuhr geöffnet.

Wiesbaden, den 6. Juni 1890.

Der Oberbürgermeister. In Vertr.: Geh. *

Heute Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer Kuh zu 38 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter) und Wirths darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Heute Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer Kuh zu 38 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirths) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.



Schützen-Verein.

Donnerstag, den 12. c., Abends 8 1/2 Uhr, findet eine

außerordentl. General-Versammlung

im Ronnenhof (Damenaal) statt.

Tages-Ordnung:

- 1) Wahl der Mitglieder zum Gesamt-Ausschuß des Deutschen Schützen-Bundes;
- 2) Wahl einer Commission zum Ankauf von Ehrengaben zum Deutschen Bundeschießen;
- 3) Bewilligung eines Beitrags zum Sterzing-Denkmal;
- 4) Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

367

Der Vorstand.



Schützen-Verein.

Unsere verehrlichen Mitglieder, welche das 10. deutsche Bundeschießen in Berlin besuchen wollen, werden hiermit freundl. ersucht, behufs Beforgung von Festkarten und

Wohnungen sich bis spätestens 15. Juni c. bei unserem Vorsitzenden, Herrn Kaufmann Carl Grünig, in die Liste einzutragen.

367

Der Vorstand.

Wiesbadener Unterstützungs-Bund.

Dienstag, den 10. Juni, Abends 8 1/2 Uhr: Vorstands-Sitzung im Locale des Herrn Nicolai, Platterstraße 100. Gleichzeitig: Aufnahme neuer Mitglieder.

214

Dirigent-Gesuch.

Der Männer-Gesangverein „Friede“ sucht zum sofortigen Antritt einen tüchtigen Dirigenten für wöchentlich eine Probe. Anfragen sind an unseren Präsidenten, Herrn F. Matt, Platterstraße 38, zu richten.

134

Der Vorstand.

Kriegerverein „Germania-Allemania“.

Das Waldfest wird ungünstiger Witterung wegen verschoben.

169

Der Vorstand.



Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club.

Das für heute Sonntag, den 8. Juni, in Aussicht genommene

Wald- und Kinder-Fest

ist bis auf Weiteres verschoben.

181

Der Vorstand.

Gesangverein

Neue Concordia.

Heute Sonntag, den 8. Juni, Nachmittags von 3 Uhr ab:

Wald-Fest

auf dem Speierstopf.

Wir laden unsere Mitglieder und Angehörige, sowie Freunde des Vereins hiermit höflichst ein.

Für kalte Speisen, gutes Mainzer Actien-Bier und reichliche Sitzplätze ist gesorgt. Auf dem festlich decorirten Plage: Musik, Gesang, Volksspiele, als: Wettlaufen, Sachhüpfen, Hahnenkampf, Wurstschneppen etc. Ein besonders angelegter Tanzplatz bietet Gelegenheit, sich einen recht vergnügten Tag zu bereiten.

192

Der Vorstand.

Zither-Verein.

Heute Sonntag Nachmittag:

197

Ausflug nach dem Wartthurm,

wozu wir unsere Mitglieder und Freunde des Vereins höflichst einladen. — Rendez-vous um 2 Uhr „Mainzer Bierhalle“.

Der Vorstand.

Wiesbadener Fechtclub.

Mittwoch, den 11. Juni, Abends 8 1/2 Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslocal.

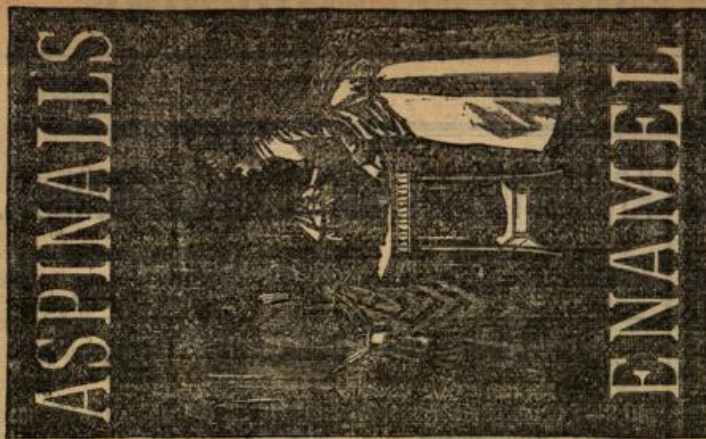
Tagesordnung:

Erfolgswahl des Vorstandes; Vereinsangelegenheiten.

Um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet

208

Der Vorstand.



Nichts hat sich so rasch in Haushaltungen eingeführt und bis in die höchsten Damentreihen sich einer so ungetheilten Beliebtheit zu erfreuen gehabt, wie **Aspinall's Enamel**,

oxydirte engl. Email-Farben.

vermittelt welchen mit Leichtigkeit und rasch abgenutzte Gegenstände im Hause, aus Holz oder Metall, wie neu hergestellt werden können. Diese vorzügl. engl. Email-Farben werden u. A. von Ihren Majestäten der Kaiserin Friedrich, den Königinnen von Sachsen und Schweden, Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen von Wales, sowie anderen deutschen und auswärtigen hohen und allerhöchsten Herrschaften stets mit Vorliebe benutzt, worüber viele Anerkennungs-schreiben vorliegen, und sind zum sofortigen Gebrauch in Blechboxen zu haben in Wiesbaden bei

10084

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Hochheimer Sekt

per Flasche Mk. 1.70, bei 10 Flaschen Mk. 1.60, empfiehlt

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.

Kirschenbuchen,

täglich frisch, Käsekuchen, Rußtörtchen, Indianer, sowie Thee- und Kaffee-Bäckwerk empfiehlt die

Brod- und Fein-Bäckerei Chr. Pfeil,

Moritzstraße 8. 10797

Vino Vermouth de Torino

per Flasche Mark 1.80

empfehl

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.

Kohlen.

Von heute ab offerire ich:

- | | |
|---|-----------|
| Ia Flammkohlen (50 % Stüde) | zu 22 Mk. |
| Ia Ofen- und Herdkohlen (50 % Stüde) | " 23 " |
| Ia gew. Rußkohlen , grobe Sorte | " 26 " |
| Ia gew. Rußkohlen , mittlere Sorte | " 25 " |

per 1000 Kilo franco Haus über die Stadtwage gegen Baarzahlung.

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel**, Langgasse 20, entgegen. 163

Wiesbaden, den 30. April 1890.

Jos. Clouth.

Für Pferdebesitzer!

Empfehle als anerkannt vorzügliches Pferdefutter zum Ersatz für Hafer meine

getrockneten Viertreber

zu billigem Preis. Fütterungsergebnisse und Empfehlungsschreiben stehen zur Verfügung. (H. 63940) 57

H. Hartmann jun., Frankfurt a. M.

Plakate: „Möblierte Zimmer“, auch aufgezogen, vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Zur Römerburg,

39 Römerberg 39.

Empfehle prima **Apfelwein**, sowie **Rürnberger Ochsenmaulsalat**, frisch eingetroffen.

C. Friesing.

Kartoffeln per Kumpf 12 Pfg., **Malter** 3 Mark, zu haben Schwalbacherstraße 47. 10806

Verkäufe

Lehrstr. 2 **Bettfedern**, **Damen u. Betten**. Bill. Preis. 3938

Ein noch so gut wie neues vollständiges **Bett**, Sprungrahmen und 3-theilige **Rohhaar-Matratze**, billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 37, Hinterhaus 1 St. 9781

Schönes **Bett** (neu) 120 Mk. **Michelsberg** 9, 2 St. l. 10538

Ein großes **Gefüdebett**, 1 **Kleiderschrank**, 1 **Schlafsofa** nebst ganzen **Zimmer-Einrichtungen** zu verkaufen Bahnhofstraße 13. 10259

Louisenstraße 12, I, sind wegen Umzug 5 neue, sehr gute **Betten** mit allem Zubehör preiswürdig zu verkaufen. Anzu-sehen Vormittags von 9 bis 12 Uhr.

Zwei **Bettstellen** (polirt) mit hohen Häupten, Sprungrahmen, Haarmatratzen und Kopfteilen billig zu verkaufen Röderstraße 17, Vorderhaus 1 St. bei **W. Limbarth**.

Kinderbett billig zu verkaufen Al. Schwalbacherstr. 4, I. 8216

Wegen Umzug

sind die **Möbel** aus 2 Zimmern und Küche, als: 2 complete Betten, 1 2- und 1 1-thür. Kleiderschrank, 1 Waschkommode, 1 Nachttisch, 1 Sofa, 1 Tisch, 1 Gallerieschränkchen, 2 Oelgemälde, 1 Regulator, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, Stühle und dergl. sofort billig zu verkaufen Emserstraße 69. 207

Kleiderschränke v. 14 Mk. an zu vl. Hermannstr. 12, I. 699

Eine kaum 14 Tage gebrauchte **Singer-Nähmaschine**, Hand- und Fußbetrieb, billig zu verkaufen Saalgasse 26, Laden. 10769

Ein **Landauer**, ein- und zweispännig, wenig gebraucht, zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10807

About leaving Germany will be sold at once very cheap the **furniture of 3 rooms and kitchen** Nerostrasse 1, 1 St., from 10—12 a. m.

Ein **Eisschrank** und ein **Eiskasten** zu verkaufen. 10734

J. Burkardt, Mühlgasse 5.

Eine kleine **Theke** mit **Eisschrank** billig zu verkaufen Mehrgasse 9.

Spiegelschrank Mk. 85, **Vorplatztoilette** Mk. 100, ein **Sofa** mit Taschen Mk. 110 Taunusstraße 16. 10779

Ein **Korb-Ballspiel** billig zu verkaufen Appelstraße 1.

Schreiner-Werkzeug ist Sterbefalls halber zu verkaufen Adlerstraße 15.

Eine gebrauchte Sicherheits-Maschine

10602

billig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp.

Ein vierräderiges Krankenwägelchen
von Leveson & Sons, London, New Oxford Str.,
mit Verdeck, C-Federn u. Gummirädern, sehr be-
quem u. lang, für Rückenmark- u. Nervenleidende
gebaut, billig zu verk. Näh. Tagbl.-Exp. 10786

Ein neuer leichter **Mehrgewagen** (Dread) billig zu verkaufen
bei **D. Napp**, Helenenstrasse 5. 3480

Mehrere größere schöne **Porzellan-Ofen** zu verkaufen.
Näh. in der Tagbl.-Exp. 10809

Zwei **Thor-Abweiser** (Sandstein), 1 Pumpe mit Rohr,
1 Schweinetrog (Sandstein), 1 Schubstarr zu verk. Wellstr. 44.

Zu verkaufen

Eichenstämme und Eichendiele,
prima Glaser-, Schreiner- u. Wagner-Holz.

Die Stämme werden nach Wunsch in jeder Stärke ge-
schnitten, pro Cbmr. 105—125 Mk. Auch werden die
Stämme ungeschnitten verkauft zum Preise von 55 bis
85 Mk. pro Cbmr. Das Holz ist aus Bayern und
nur prima Waare. Näh. bei **J. Sauer**, verlängerte
Bleichstrasse, woselbst auch das Holz lagert.

Backstufen zu verkaufen Kirchgasse 2, Eckladen. 9669

Hornspäne, bester Blumendünger, fortwährend zu haben
Webergasse 22. 9527

Eine schöne **Pantanus utilis-Pflanze**, 1 1/2 Meter hoch
und 2 1/2 Meter im Durchmesser, wegen Mangel an Raum sofort
zu verkaufen Wellstrasse 29.

Ein **Acker Klee**, 55 Ruthen, an der Abolphshöhe, ist zu
verkaufen. Näh. Schwalbacherstrasse 43, Hinterhaus.

Ein Morgen 10 Ruthen **ewiger Klee** billig zu verkaufen.
Näh. **H. Pfaff**, Dohheimerstrasse 22.

Wiesenheu, Kartoffeln, Stroh zu haben Wellstr. 20. 6542

Klee und Gras, 100 Mth., zu verk. Philippsbergstr. 23. 10739

Guter Pferdewest zu verkaufen Kl. Schwalbacherstr. 16. 10788

Ein frommes, zuverlässiges **Pferd**, zu jedem Gebrauch ge-
eignet, steht preisw. zu verkaufen. Näh. Hellmundstr. 54. 8368

Ein schön fingerder **Schwarzkopf** zu verkaufen Häfnergasse 4.

Zwei **Märzkäschen** zu verkaufen Steingasse 26, Hth. B.

Hund! Aechter, sehr schöner, 8 Monate alter männlicher
Fox-terrier, feinsten Rasse, billig zu verkaufen.
Wo? sagt die Tagbl.-Exp. 10789

Ein Neufundländer-Hund,

sehr wachsam, zu verkaufen. 10450

Georg Schwerdel, Louisenstrasse 16.

Ein junger **Spitzhund** zu verkaufen
Zahnstrasse 13, Parterre.

Zwei deutsche **Doggen**, größte Rasse, zu verkaufen in
Schierstein, Wilhelmstr. 88.

Unterricht

Dr. Hamilton (private lessons) Villa Carola,
Wilhelmsplatz. 8817

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin er-
theilt. Näh. Rheinstraße 38, 1. Etage links.

Leçons de français d'une institutrice
française. S'adresser chez Feller & Gecks. 3721

Leçons de français d'une institutrice française
diplômée Taunusstrasse 40, II, von 11—3 Uhr.

A young German (banker) wishes to exchange languages
with an Englishman. Apply to the Tagbl.-Exp. under
E & G. 10629

Private lessons in English and German
Philippsbergstrasse 31, I rechts.

Mal-, Zeichen- und Kunstgewerbe-Schule,

Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse. 5747

H. Bouffier, akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Für **Clavierbegleitung** (zu Gesang oder Instrum.),
Ensemblespiel (vierhändig), **Clavierstunden** etc. empfiehlt sich
Ewald Deutsch, Wilhelmsplatz 13, III. (Beste Referenzen.)

Gründlicher Clavier-Unterricht per Stunde 50 Pfg.
Näh. in der Tagbl.-Exp. 7791

Ordl. Clavier-Unterricht p. St. 50 Pfg. N. Tagbl.-Exp. 8085

Wichtig für Damen!

Akademischen mit Pragis verbundenen Zuschneide-
Unterricht nach leicht faßlicher Methode

(System Lenninger)

ertheilt binnen kurzer Zeit unter Garantie

Henriette Löhr.

Anmeldungen **Häfnergasse 7**, im Nähmaschinen-Baden.

NB. Das **Maßnehmen**, **Zuschneiden**, sowie das **gänz-**
liche Anfertigen der elegantesten **Costüme**, **Jaquettes**
und **Mäntel** jeder Art lehre nach sehr leichtem, bis jetzt noch
nicht übertroffenem System. Werde **Schritte** nach **Maß** ab-
geben und **Tailen** zur Anprobe machen. 9580

Eintritt zu jeder Zeit.

Immobilien

Immobilien- u. Hypotheken-Agentur. **J. MEIER** *Estats & Immobilien-Agentur*
Taunusstr. 18.

Immobilien- u. Hypotheken-Agentur,

Taunus- W. Merten, Taunus-
straße 21, straße 21,

empfiehlt sich bestens

zur Vermittlung in An- und Verkäufen von
Geschäfts- und Privathäusern, Villen, Hotels,
Bergwerken etc.

Büreau ist den ganzen Tag geöffnet. 6722

Michels- E. Weitz, Michels-
berg 28. berg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-
unfall-Versicherung. 8720

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,
Verkaufs-Vermittelung von **Immobilien** jeder Art.
Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokale.
Fernsprech-Anschluß 119. 1860

Das bekannte schon über **20 Jahre** bestehende **Immobiliengeschäft** von **Jos. Imand**, empfiehlt sich zum **Kauf u. Verkauf** von **Villen, Geschäfts-, Privathäusern, Hotels und Gastwirthschaften, Fabriken, Bergwerken, Hofgütern und -Pachtungen, Beteiligungen, Hypothek - Capitalanlagen** unter anerkannt streng reeller Bedienung. **Büreau: Taunusstrasse 10.** 203

Rentable Häuser und Villen, sowie Baupläze, Geschäftslokale und Herrschafts-Logis weist coulant nach **G. Walch, Kranzplatz 4, 3385**
Agentur für Immobilien und Hypotheken.

Immobilien zu verkaufen.

Villen, Geschäfts- und Badehäuser, Hotels und Baupläze bester Lage zu verkaufen.

Hch. Heubel, Leberberg 4, am Kurpark.
Herrschaftl. Villa, sch. Lage Wiesbadens, m. anl. Baupl., weit unter Selbstkostenpreis verkäuflich. Näh. durch **C. Wolff, Weißstraße 5.** 4324
Landhaus, 12 Zimmer (schöner Garten), feine Lage, zu verkaufen. 3712
E. Weitz, Michelsberg 28.

Zu verkaufen:

Schönes Herrschaftshaus in der Adolphsallee, sehr rentabel; **Haus mit großen Kellereien** im südlichen Stadttheil; **Haus mit Wirthschaft** unter sehr günstigen Bedingungen.
Immobilien-Agentur L. J. Simon, Göthestr. 5. 10378

Villen Nerothal 45 u. 47

(Neubauten) zu verkaufen oder je an eine Familie zu vermieten. Näh. beim Eigenthümer **Adelheidstraße 62, II.** Einzusehen Nachmittags zwischen 4 und 6 Uhr. 10000

Herrschaftliches Besitzthum Bierstädterstr. 12. hochfein gelegen, zu verkaufen. Näh. d. **E. Weitz, Michelsberg 28.** 7198

Bauunternehmer, Restaurateure, Kaufleute

haben Gelegenheit, 10434

ein Haus in feiner Geschäftslage

unter günstigen Bedingungen zu erwerben.

Die beauftragte Immobilien-Agentur

J. Meier, Taunusstrasse 18.

Ein schönes Haus in guter Lage

ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5334
Ein rentables Haus im Kurviertel Umstände halber zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10616

Rentables Geschäftshaus in der Kirchgasse zu verkaufen durch **Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.** 10442

Rentables Geschäftshaus (Caféhaus) preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10225



Rentable Herrschaftshäuser, hochfein, Adolphsallee und Adelheidstraße, preiswürdig Bezugs halber zu verk. durch **Fr. Beilstein, Dohheimerstr. 11.** 10443

Villen Lanzstraße 4 u. 8

(Nerothal), sehr elegant, ruhige Lage, nahe am Wald, zum Alleinbewohnen, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Lanzstraße 4. 9084
Ein Haus mit nebenanliegendem, schönem

Bau-Terrain

preiswerth zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 980
Zu verkaufen unter günstigsten Bedingungen in der unteren **Adelheidstraße** ein solid gebautes **Herrschaftshaus** mit Garten. Offerten unter **G. H. 20** postlagernd. 7764

Ein solid gebautes Haus in bester Geschäftslage, für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, in welchem **5 Läden** eingerichtet werden können, sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. bei **H. Heubel, Leberberg 4.**

Ein Geschäftshaus mit großen Parterre-Räumlichkeiten und Hof, auch für Wirthschaft sehr geeignet, inmitten der Stadt, ist preiswürdig zu verkaufen. Anfragen unter **B. 25** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Wer ist Liebhaber

für ein **klein. Weingut** (20 Morg.), vorz. Lage am Rhein, mit Haus u. Garten, zu billigem Preise. Anzahl. nicht unter 30,000 Mk. Off. unt. „**Weingut**“ a. d. Tagbl.-Exp. erb.

Baustelle am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3171

Villen-Baupläze, 22, 26, 33 Ruthen, nahe der Rheinstraße, zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 41, I. 9517

Baupläze in guter Lage und an fertiger Straße für 2000 Mk. per Ar zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Exp. 1412

Eine neu eingerichtete **Gärtnerei** mit Ladengeschäft in feinsten Geschäftslage zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Exp. 10650

Für Gärtner

ist ein **Morgen Land** in der Nähe der Stadt, mit Obstbäumen bepflanzt, unter sehr günstigen Bedingungen zu kaufen. Auch kann noch $\frac{1}{4}$ Morgen Spargelfeld dazu gegeben werden. Näh. Immobilien-Agentur **L. J. Simon, Göthestr. 5.** 10377

Immobilien zu kaufen gesucht.

In der **Oberwegberg, Saalg., Nerostr., Röderstr.** oder **Stiftstr.** suche ein Haus mit Thorfahrt und Hofraum bei einer Anzahlung von 10—20,000 Mk. zu kaufen. 10559
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hypotheken jeder Höhe, von Privaten, wie Instituten, bis 70 % der Lage, zu 4—4 $\frac{1}{4}$ %.
G. Walch, Agent Schweizer Banken, Kranzplatz 4. 3454

Capitalien

in jeder Höhe stets auszuleihen. 10375

Hypotheken-Agentur **L. J. Simon, Göthestr. 5.**
Capitalien in jeder Höhe werden stets nachgewiesen durch **W. Merten, Taunusstraße 21.** 9802

35,000 Mk. auf 1. Hypothek bis 60 % der selbstgerichtlichen Taxe zu 4 % auszuleihen. Offerten unter **G. B. 44** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Capitalien zu leihen gesucht.

Auf 15. Juni oder 1. Juli **4000 und 6000 Mk.** für auf's Land gesucht zu 5 % Zinsen. Günstige Gelegenheit für Vorkundenschaftsgelder. 10376

L. J. Simon, Göttestr. 5.

20,000 Mk. auf 2. Hypothek von einem pünktl. Zinszahler gesucht. Off. unter **A. R. 39** an die Tagbl.-Exp. erb. 9951

40—50,000 Mk. auf sehr gute 2. Hypothek gesucht. Gest. Off. von Selbstdarl. unter **W. 500** a. d. Tagbl.-Exp. 10027

10—15,000 Mk. gegen gute 2. Hypothek zu leihen gesucht. Gest. Off. unter **K. Sch. 150** an die Tagbl.-Exp. 10028

45—50,000 Mk. auf nachweislich sehr gute 2. Hypothek von einem pünktlichen Zinszahler auf gleich oder später zu leihen gesucht. Offerten bitte unter **A. M. G. 90** an die Tagbl.-Exp. 10647

35,000 Mark in 2. Stelle auf prima Object zum October gesucht. Makler verboten. Offerten unter **F. R. T.** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 10468

30,000 Mk. zur erst. Stelle bei mehr wie dopp. Sicherheit à 5 % per sofort gesucht. Offerten sind unter **D. C. 30** in der Tagbl.-Exp. niederzulegen.

15—20,000 Mk., vorz. Nachhyp., auf mein in bester Geschäftsl. bel. Haus à 4 1/4—5 % von Selbstdarl. per gleich oder später gesucht. Offerten unter **M. W. 20** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

8000 Mark gegen gute dritte Hypothek und hohe Verzinsung zu leihen gesucht. Offerten an das Bureau des Rechtsanwalts **Dr. Romeiss, Schillerplatz 4,** erbeten. 10777

Miethgesuche

Auf 1. October sucht eine ältere Dame in ruhigem Hause eine Wohnung v. 4 Zimmern, Küche und Zubehör zum Preise von etwa 800 bis 1000 Mk. dauernd zu miethen. Untere Adelhaidstraße oder Louisenstraße bevorzugt. Nicht Parterre. Offerten unter **D. F. 53** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein kinderloses Ehepaar sucht bis 1. October eine Wohnung von 3 Zimmern, Parterre oder 1. Stock. Offerten unter **E. W. 802** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 9664

Eine kinderlose Beamtenfamilie sucht zum 1. October eine Wohnung von 2—3 Zimmern und Zubehör in besserem Hause, freie Lage, am liebsten in einer Villa. Offerten mit Preisangabe unter **E. S. 1** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 10699

Eine Wohnung von 2—3 Zimmern, Küche und Zubehör, Part. oder 1. Etage, Adelhaidstraße oder deren Nähe, wird von einem kinderlosen Ehepaar per 1. Juli oder früher gesucht. Off. mit Preisangabe unter **C. S. 15** hauptpostlagernd erb.

Gesucht per 1. September l. J. von einem kleinen besseren Haushalt eine **Wohnung von circa drei Zimmern, Küche und Zubehör** in der Nähe der Bahnhöfe oder der Adolphsallee. Hochparterre oder 1. Stock bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter **M. R. 19** an die Tagbl.-Exp.

Eine **Werkstätte**, geeignet für ein Schreinergeschäft, wenn möglich mit Wohnung, auf sofort oder später gesucht. Offerten (verschlossen) unter **L. T. 44** in der Tagbl.-Exp. abzugeben.

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Wirthschaft mit Inventar an einen cautionsfähigen Wirth zu vermieten. Zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 10720

Platterstraße 40 ist ein Laden nebst hübscher Wohnung und Zubehör auf 1. Juli und eine Dach-Wohnung von 4 Räumen auf sofort zu vermieten. 9263

Erladen Bleichstraße 27 auf gleich zu vermieten. 8478

Laden mit oder ohne Wohnung auf 1. October zu vermieten Goldgasse 2a, 1 St. 10645

Laden, ein großer, auch getheilt, mit 2 Lazenzimmern und vollständiger Wohnung, in dem Neubau Goldgasse 5 auf 1. October zu vermieten. 6848

Laden,

großer Raum, in bester Geschäftslage, auf 1/2 Jahr (per 1. Juli oder 1. August c. ab) preiswürdig zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10570

Mainz.

Ein **Laden** in erster Lage sofort oder später zu vermieten. Näh. unter **No. 21659** bei **D. Frenz** in Mainz. 148

Neurostraße 23 sind die großen Parterre-Localen, für jeden Geschäftsbetrieb, auch für Wirthschaft passend, an eine gute Brauerei auf gleich zu vermieten. 4688

Ein **Lagerplatz mit großer Halle** in der Nähe der Bahnhöfe abzugeben. Näh. Louisenstraße 16. 10454
Georg Schwerdel.

Wohnungen.

Albrechtstraße 11 1 fl. Dachw. zu verm. Näh. Part. 9834

Kapellenstraße 31 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern mit Balkon und Zubehör, an ruhige Leute auf 1. October zu vermieten.

Moritzstraße 9 sind zwei Mansarden und Küche an ruhige Leute per 1. Juli zu vermieten. 10551

Oranienstraße 31 sind Wohnungen von 5 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. im Hinterh. 1 Tr. 10793

Platterstraße 42, Neubau, sind freundliche Wohnungen von 4 Zimmern u. Küche, sowie von 2 Zimmern u. Küche an ruhige Leute auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Platterstraße 40. 9258

Rheinstraße 55 eine kleine Wohnung im Seitenbau an ruhige Leute auf 1. Juli zu vermieten. 10707

Rheinstraße 72 ist der obere Stock, enth. 4 freundl. Zimmer und Zubehör, per 1. Oct. zu vermieten. Näh. Part. 10799

Rheinstraße 107

abgeschlossene Frontspitz-Wohnung von 2 großen Zimmern, Küche nebst Zubehör an ruh. Damen zu verm. Näh. 1. St. 10566

Zwei Zimmer und Küche mit Gartenbenutzung sofort zu vermieten Emserstraße 69. 207

Eine freundliche Dachwohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, per 1. Juli oder auch f. an ruhige Leute zu vermieten Elisabethenstraße 15.

Zwei kleine Wohnungen auf gleich oder später zu vermieten bei Gärtner **Gotthardt** im „Malam“, Eing. Partweg. 10491

Abgeschl. Siebel-Wohnung, 2 Zimmer und Zubehör, an ruhige Leute per 1. Juli zu verm. Zahnstraße 5. **M. Kleber.** 10784

Wegzugs halber ist die schön gelegene Wohnung Philippsbergstraße 3 (**Platterstraße 8**), 4 Zimmer nebst Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten.

Eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, Holzstall sofort oder auf 1. Juli zu verm. Steingasse 28, 1 St. 10477

Eine Frontspitz-Wohnung, neu hergerichtet, an eine einzelne Pers. zu vermieten Taunusstraße 16. 10778

Möblierte Wohnungen.

Für Miether kostenfrei.

Möbl. u. unmöbl. Villen, Wohnungen u. Zimmer, sowie Geschäftslocalen werden stets nachgewiesen durch **W. Merten, Immobilien- u. Hypotheken-Agentur**, Taunusstraße 21. 6721

Dohheimerstraße 18, 1. Etage, gut möblierte Zimmer, auf Wunsch eingerichtete Küche, zu vermieten. 10400

Louisenstraße 3, nahe dem Park, ist eine möblierte Wohnung, sowie einzelne Zimmer zu vermieten. 9132

Mainzerstraße 24, Landhaus, möbl. Hochpart. v. 5 Zimmern mit Zubehör, Balkon und Gartenben., event. auch 2 möbl. Etagen zu verm. Näh. Philippsbergstraße 25, Parterre. 8940

Rheinstraße 55 möbl. Wohnung, einz. Zimmer zu verm. 10794

Rheinstraße, Ecke Bahnhofstr. 1, P., möbl. Wohnung, einzeln Zimmer, Pension. 9132

Villa Sonnenbergerstraße 34 ist die elegant neu hergerichtete Vel-Etage, möbliert, zu vermieten. 9456

Möblierte Wohnung, 3 Zimmer und 1 Küche, billigt zu vermieten Saalgasse 16, 1 St. 10795

In einer fein möblierten Villa, Kurlage, sind 4—7 Herrschaftsräume mit Zubehör, im Ganzen oder getheilt, mit oder ohne Bedienung, zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10678

Eine gut möblierte Hochparterre-Wohnung von 2 bis 3 Zimmern und Küche, beste Lage, ist die Sommermonate über sehr billig zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10796

Möblierte Zimmer.

Alderstraße 6, nahe der Langgasse, ein schönes großes möbl. Zimmer zu vermieten. 9665

Bleichstraße 8, I., 2 möblierte Zimmer zu verm. 9596

Bleichstraße 11, 1 St. I., schön möbl. Zimmer per 1. Juli zu vermieten. 10208

Bleichstraße 22, Part., ein möbl. Zimmer zu verm. 10229

Dohheimerstraße 18, 1. Etage, gut möbl. Zimmer, auf Wunsch eingerichtete Küche, zu vermieten. 10467

Elisabethenstraße 6 möbl. Zimmer zu vermieten.

Feldstraße 22, Hinterhaus Parterre links, freundl. Zimmer möbliert (auch unmöbliert) zu vermieten.

Geisbergstr. 14, Part., 1 möbliertes Zimmer z. verm. 10589

Gustav-Adolfstraße 14 möbl. Zimmer zu vermieten. 10360

Hellmundstraße 53, II., möbliertes Zimmer zu verm. 10476

Kapellenstraße 27 ein möbl. Zimmer zu verm. 10641

Karlstraße 16, Parterre, schön möbl. Zimmer auf sogleich zu vermieten. 9603

Kirchgasse 45, 2 St. (Eingang Mauritiusplatz 7), ist ein freundliches, schön möbliertes Schlafzimmer zu vermieten. 10116

Lehrstraße 33, 1. Etage, 2 gut möbl. Zimmer oder 1 Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 10682

Moritzstraße 6, Vel-Etage r., 1 möbl. Zimmer zu verm. 8975

Villa Nerothal 10

möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 2215

Rengasse 15, Vel-Etage, ein g. möbliertes Zimmer mit 1 auch 2 Betten, auf Wunsch mit Pension, zu vermieten. 9643

Oranienstraße 8, 2. Etage, 2 auch 3 möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 8845

Saalgasse 5 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 10715

Walramstraße 1 ist ein schön möbliertes Parterrezimmer mit separatem Eingang per 15. Juni oder 1. Juli zu verm. 10654

Walramstraße 6, II rechts, schön möbl. Zimmer zu verm. 10236

Wellrißstr. 12, 2 St., 1 möbl. Zimmer bill. zu verm. 9747

Wellrißstraße 20, 2 St., ein möbl. Zimmer zu verm. 10169

Wilhelmstraße 8, Part., möbliert.

Eleg. Salon und 2 Schlafzimmer sofort zu vermieten. 10200

Gut möblierte Zimmer auf gleich oder später zu vermieten **Friedrichstraße 18, 2. Etage links.** 8783

Schöne frei gelegene möblierte Zimmer sind mit oder ohne Pension zu vermieten **Geisbergstraße 24.** 4648

Fein möbl. Zimmer auf sofort zu verm. **Karlstraße 17, III L.** 10696

Ein auch zwei gut möbl. Zimmer mit schöner Aussicht in feinem, ruhigem Hause zu vermieten **Kapellenstraße 10, I.**

Salon, auch Schlafzimmer, zu vermieten Taunusstraße 38. 10470

Gr. Wohn- und Schlafz. m. u. o. Penf. z. verm. **Taunusstr. 40.**

Auf sofort ein Salon, 2 bis 3 Schlafzimmer. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10421

Ein hübsch möbliertes Hinterzimmer mit separatem Eingang ist billig zu vermieten **Albrechtstraße 41, Part.** 10352

Schön möbl. Zimmer bill. zu verm. **Bleichstr. 37, 2 St. h. l.** 7917

Ein gut möbliertes Zimmer ist für den monatlichen Preis von 20 Mk. zu verm. Näh. **Friedrichstraße 20, II.** 10620

Freundl. möbl. Mansarde zu verm. **Friedrichstraße 34, Stb.**

Möbliertes Zimmer zu vermieten **Helenenstraße 1, 2. Etage links.**

Möbl. Zimmer zu vermieten **Helenenstraße 22, 1 St.** 9215

Schön möbliertes Parterre-Zimmer (mit Kaffee monatlich 18 Mk.) an einen Herrn zu vermieten **Hellmundstraße 50, Parterre.**

Ein möbliertes Zimmer zu verm. **Hellmundstraße 57, 1 St. r.** 9709

Schön möbl. Zimmer (Vel-Etage) zu verm. **Jahnstr. 5.** 10399

Ein möbl. Zimmer an einen einzelnen Herrn oder eine Dame zu verm. **Kapellenstraße 16.**

Ein möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten **Karlstraße 44, Parterre links.** 7963

Möbl. Zimmer f. 20 Mk. monatl. z. verm. **Langg. 13, III.** 10590

Ein möbl. Zimmer **Marktstraße 12, Bbh. 3 Tr.** 9702

Möbl. **Parterre-Zimmer,** separater Eingang, auf gleich zu vermieten **Mauergasse 14.** 10753

Möbl. Zimmer zu verm. **Mauergasse 19, 2 Tr.** 10505

Ein großes Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten **Moritzstraße 6, 1 St. Thoreingang.** 10183

Ein fr. möbl. Zimmer zu verm. **Moritzstraße 9, Mb. 1 St. l.**

Möbliertes Zimmer zu vermieten **Oranienstraße 21, Stb.** 9784

Möbliertes Zimmer zu vermieten **Röderstraße 31, 2 St.** 10768

Ein schön möbliertes Schlafzimmer zu vermieten **Römerberg 39, Ecke der Röderstraße, bei J. Gauert.** 3283

Ein möbl. Zimmer billig zu verm. **Schulberg 6, 1 St.** 10479

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten **Schulberg 21, 1 St.**

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten **Schwalbacherstraße 9, 1 St., vis-à-vis der Kaserne.** 10770

Einf. möbl. Stübchen zu verm. **Schwalbacherstr. 23, Stb. l. 1 St.**

Ein möbl. Zimmer billig zu verm. **Taunusstraße 33, Stb.** 10679

Ein möbl. Zimmer zu verm. **Walramstraße 3, 2 St. l.** 10633

Ein schön u. gut möbl. Zimmer zu verm. **Weberg. 44, II.** 8339

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension **Wellrißstraße 6, Part. l.**

Schönes möbl. Zimmer zu vermieten. **Wellrißstr. 10, Vel-Et.** 9997

Sofort zu vermieten in einer Villa elegant möbliertes Zimmer mit Pension. Wäber im Hause. Näh. zu erfr. in der Tagbl.-Exp. 9520

Eine möblierte Mansarde per 15. Juni oder 1. Juli zu vermieten **Feldstraße 27, 1 Tr. rechts.** 10716

Leute erhalten Kost und schönes Logis **Bleichstraße 33, Stb. Part.**

Reinl. Arbeiter erh. Kost u. Logis **Castellstraße 6, 1 St. l.** 10554

Zwei Arbeiter können Logis erhalten **Feldstraße 13, Stb. Part.**

Reinl. Arbeiter erhalten Kost und Logis **Geisbergstraße 12, 1 St.**

Reinl. Arbeiter erh. Kost u. Logis **Helenenstraße 7, Stb.** 10787

Ein Arbeiter erh. Kost u. Logis **Hellmundstr. 41, Stb. II r.** 10373

Reinliche Arbeiter erhalten Logis **Hochstraße 13.** 10595

Zwei reinliche Arbeiter erhalten schönes Zimmer mit zwei Betten **Mehrgasse 9.**

Zwei reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis **Mehrgasse 18.** 10510

Ein Arbeiter erh. Schlafstelle bei **Brust, Römerberg 36, S.** 10357

Leere Zimmer, Mansarden.

Schachtstraße 4 ist ein Zimmer auf 1. Juli zu verm. 10441

Zwei Zimmer in prächt. Lage abzug. Zu erfr. **Taunusstr. 33, I.**

Ein heizb. Zim., 3 St., p. Juli z. v. **Karlstr. 22, Laden.** 10351

Ein leeres Zimmer zu verm. **Karlstraße 26, Stb. P. r.** 10567

Parterre-Zimmer zu verm. **Schwalbacherstraße 55.** 10802

Bleichstraße 20 ist eine Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten. 6807

Hellmundstraße 23, Stb., Mansarde mit Keller an einzelne Person zu verm. Näh. **Dohheimerstraße 23.**

Hellmundstraße 35 eine hübsche leere Mansarde auf 1. Juli zu vermieten.

Karlstraße 25 ist eine heizbare Mansarde an eine allein. stehende Person zu vermieten. Zu erfragen **Parterre.**

Walramstraße 37 ist eine leere Manufaktur zu vermieten.
Näh. in der Werkstätte. 10766
Eine Dachkammer an eine alleinstehende Person zu vermieten
Schwalbacherstraße 22. 10520

Remisen, Stallungen, Keller etc.

Pferdestall und Remise zu vermieten Zahnstraße 17. 7453
Scheune zu vermieten. Näh. Moritzstraße 9, Hth. 10633

Fremden-Pension

Villa Margaretha,

Gartenstraße 10 und 14.

Einige Zimmer frei geworden.

9923

Schwalbach: Villa Concordia, 1886
erbaut.

Rheinstr., gesunde Lage. **Schatt. Waldweg:**
5 Minuten zum Brunnen und Bad. 10433
Pension I. Cl. Mäss. Preise. — **Frau Dr. Hassel.**

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 7. Juni.)

Adler:

Wiethoff, Kfm. u. Fr. Oedingen.
Holz, Kfm. Berlin.
Sporleder m. Sohn. Frankfurt.
Domberger, Kfm. Osnabrück.
Schmidt, Fr. m. Sohn. Solingen.
Schmidt, Kfm. Solingen.
Winter, Kfm. Königsberg.
Tillmans, Fr. Düsseldorf.
Kohlhagen, Kfm. Iserlohn.
Siebrocht, Kfm. Iserlohn.
Frhr. v. d. Esten, Hauptm. Berlin.
Spamer. Künsigheimer Hof.

Belle vue:

Ten Brummeler m. Fam. Batavia.

Hotel Block:

Landgraf. Chemnitz.
Müller, Fr. m. Tocht. Karlsruhe.
v. Puttkammer m. Fam. Karstniz.
Kosch, Fr. Karstniz.
Jasper m. Fr. Braunschweig.
Balle m. Fr. Malchin.
Dyes, Gen.-Consul. Bremen.

Zwei Böcke:

Mayer, Kfm. Bamberg.
Wallbach, Fr. Grossen Buseck.

Hotel Bristol:

Pontiatine, 3 Fr. Petersburg.
Cutler, Advocat. New-York.

Central-Hotel:

Mauel, Fr. Castellau.
Ruppert, Fr. Castellau.
Hellenkamp m. Fr. Essen.
Schenk, Kfm. Dortmund.
Logmund m. Fam. Zittau.
Haupt m. Fam. Zittau.

Kur-Anstalt Diätenmühle:

Koebe. London.
Bömke, Fr. Essen.

Einhorn:

Schildknecht m. Fr. Fürth.
Bode, Stud. Leipzig.
Reuscher, Kfm. Alsfeld.
Adler, Kfm. Pirmasens.
Mäzer, Kfm. m. Fr. Thungen.
Friesel. Friedenau.
Friesel, Fr. Friedenau.
Heller, Rent. Ludwigshafen.
Gemeiner, Fr. Fürth.
Fiedler, Fr. Nürnberg.
Bach, Fr. Köln.
Hummel, Fr. Pforzheim.
Gindler, Kfm. Leipzig.
Weinsheimer, Kfm. Pirmasens.
Fischer, Kfm. Köln.

Stadt Eisenach:

Montag, Techn. Berlin.
Weinig, Fr. Weigershausen.
Sauer, Fr. Hofheim.

Eisenbahn-Hotel:

Ruckest, Kfm. m. Fr. Bautzen.
Reisster, Kfm. m. Fr. Düsseldorf.
Gurtner, Kfm. Basel.
Suffenplan, Kfm. Köln.
Krögly, Fr. Wien.
Märzen, Kfm. Danzig.

Engel:

Roth, Fr. Frankfurt.
Hilsenberg, Fr. m. Tocht. Potsdam.
Beskow, Fr. Rittergut Schönau.
Klemm, Fr. Freienbessingen.
Koebe, Fr. m. Tocht. Stettin.

Englischer Hof:

Tebbenjohannus, Kfm. Essen.
Liebreich, Kfm. Brüssel.
Tebbenjohannus m. Fr. Braunschweig.

Zum Erbprinzen:

Paff m. Fr. Bacharach.
Mischel m. Fr. Aachen.
Seidel, Musikdir. m. Fr. Jena.
Buttermann, Kfm. Gr. Munde.
Gerhard, Rent. England.
Ditzius, Kfm. Düsseldorf.
Hoos, Kfm. Herborn.
Busch, Inspect. Darmstadt.
Bloemen, Kfm. m. Fr. Delden.
Liepe, Kfm. Schwetzingen.
Kraft, Kfm. Heilbronn.
Jaeger, Kfm. Düsseldorf.
Hemmer. Möhlhausen.
Ullmann, Kfm. Westerbürg.
Cronenberg, Fr. Köln-Deutz.
Bolder, Fr. Köln-Deutz.
Weber, Kfm. m. Fr. Köln-Deutz.
Pawliki, Stud. Münster.
Goldberg, Kfm. Benzheim.

Europäischer Hof:

Hunt, Fr. m. T. Hannover.
Kempk, Postrath. Kiel.
Hirsch, Fr. Mainz.

Grüner Wald:

Williard, Student. Karlsruhe.
Nordmann, Kfm. St. Imier.
Hartmann, Kfm. Leipzig.
Riutti, Ingenieur. Berlin.
Scheibel, Kfm. m. T. Stettin.
Forst. Nierstein.
Kochler. Frankfurt.
Schlager, Kfm. Darmstadt.

Goldene Kette:

Hopf. Berlin.
Reese, Kfm. Mannheim.

Vier Jahreszeiten:

Gittmann, Stud. Dr. New-York.
Green m. Fr. Walford.
Dahl, Fr. Barmen.
Dahl. Barmen.
Koerner, Fbkb. m. Fr. Breslau.
Gerstermann, Fr. Cincinnati.
Bender m. Fam. Fürth.

Goldenes Kreuz:

Gräther. Gagenbach.
Braunmüller, Fr. Straussberg.
Sander. Hof Fleikenbühl.
Müller. Liebenwalde.
Beer m. Fr. Limburg.

Goldene Krone:

Cassel m. Fr. Frankfurt.
Schloss, 2 Kfte. Nürnberg.
Siebert m. Fr. Oberhomburg.

Hotel Kronprinz:

Bamberger, Rent. Cincinnati.

Weisse Lilien:

Görschner, Fr. Friedland.
Wiese, Fr. Friedland.
Bosse Fr. Altona.
Thuren, Fr. Hamburg.

Nassauer Hof:

Gay m. Fr. Hardfort.
Hax. Köln.
Lilienfeld m. Fr. Ebstand.
Rossler. Baden.
Osterroth. Bremen.
Jacobs. Liverpool.

Nonnenhof:

Preuss, Fr. Rent. Essen.
Kemperdick m. Fr. Kreuznach.
Engländer, Kfm. Stuttgart.
Reichartz, Kfm. Köln.
Paetzel, Kfm. Forchheim.
v. Torzylowski, Kfm. Köln.
Heymann, Kfm. Kreuzberg.
Hint, Kfm. Schönwald.
Funke, Kfm. Elberfeld.
Haberstroh, Kfm. Hassloch.
Boley, Kfm. m. Fr. Esslingen.
Abel, Fr. Heilbronn.
Schuld, Fr. Heilbronn.
Brith, Fbkb. m. Fr. Bilstern.
Jacoby, Fbkb. m. Fr. Berlin.

Hotel du Nord:

Sievers m. Fr. Hamburg.
Gipps, Fr. St. Leonards.

Pariser Hof:

Blom, Justizbeamter. Schweden.
Busse, Fr. m. T. Lübeck.
Holzhausen, Fr. Ehrlich.

Hotel St. Petersburg:

Matthesen m. Fr. Hamburg.
Wall, Rent. Stockholm.

Pfälzer Hof:

Erbsen, Kfm. Landshut.
Meier, Kfm. Stuttgart.
Meier, Fr. Stuttgart.
Wagner, Fr. Niederwalluf.
Röhrbein, Kfm. Wernigerode.

Quellenhof:

Michael jun., Kfm. Offenbach.
Bender, Kfm. Dären.
Gemersdörfer m. Fr. Misser.

Rhein-Hotel & Dépendance:

Brüning, Kfm. New-York.
Knapp, Fr. m. T. Wahr.
Georgii, Kfm. Crefeld.
Hoppe, Schul.-R. Dresden.
Gerhardt, Fr. Strassburg.
Scheibe, Stabsarzt. Berlin.
v. Coler, Generalstabsarzt. Berlin.
Thomas, Kfm. London.

Rheinstein:

Weber m. Fr. Bromberg.

Römerbad:

Salinger, Kfm. Calbe.
Goldschmidt m. Fr. Hamburg.
Wolf, Rent. Neuville.
Lehmann, Kfm. Leipzig.
Stoller, Fr. Militach.

Rose:

Merz, Fr. m. Fam. New-York.
Amsley m. Fr. Boston.
Meissner, Fr. m. Tocht. Leipzig.
Menalda. Amsterdam.
v. Waronni m. T. u. Bed. Russland.
Lohse, Fr. Berlin.

Weisses Ross:

Baur, Stabs-Apoth. Würzburg.
Hannemann, Rent. m. T. Stettin.
Blumenau m. Fam. u. B. Auerbach.
Iven, Fr. Düsseldorf.

Schützenhof:

Schröder, Fr. m. T. Coblenz.
Siemon, 2 Fr. Driesen.

Weisser Schwan:

Sybilie m. Fr. Danstedt.
Kallmeyer m. Fr. Ströbeck.

Spiegel:

Schlafke, Kfm. Cassel.

Tannhäuser:

Beck-Doluchanjan m. F. Jaroslaw.
Conrad, Rittergutsb. Kl. Zindel.
Schneider, Rent. Dettelbach.
Schwarz, Architect. Frankfurt.
Kober, Kfm. m. Fr. Zeitz.
Koch, Senator. München.
Undätsch, Fr. Rent. Brauerhaven.
Schmidt, Rent. Durlach.

Taunus-Hotel:

Tillner, Gutsb. m. Fam. Strehlen.
Ray, Lieut. Washington.
Burmester m. Fr. Barmen.
Irlé m. Fr. Lüttich.
Lewy, Fbkb. m. Fr. Budapest.
Grabley. Wolfenbüttel.
Carsten m. Fr. Hirschberg.
Wiggers m. Fr. New-York.
Nagel. Bielefeld.
Bless, Fr. Moskau.

Hotel Victoria:

v. Heemstra m. Fr. Leeuwarden.
Tweddel, Oberst m. Fr. London.
Thieme m. Fr. Dresden.
van der Veen m. Fr. Arnheim.
Morgan m. Fam. u. B. Lausanne.
Lohse. Elberfeld.
Tweddel, Fr. London.

Hotel Vogel:

Müller, Kfm. Nordhausen.
Ritter, Inspector. Düsseldorf.
Gas, Fbkb. Karlsruhe.

Hotel Weins:

Büchener m. Fr. Gernersheim.
Büssing. Altona.
Waltz. Hamburg.
Eggers, Kfm. Dessau.
Schmidt, Kfm. Saarbrücken.

In Privathäusern:

Geisbergstrasse 5:
Fownley, Fr. London.
Smith, Fr. London.
Blonder, Fr. Leipzig.

Pension Fiserius:

Fisher-Miller, Fr. England.

Pension Mon-Repos:

Müller, 2 Fr. Essen.

Sonnenbergerstrasse 10:

von Harpt m. Fr. Russland.

Villa Beatrice:

v. Walther-Wittenheim, Fr. Curland.

Villa Carola:

Lewis m. Fr. England.

Cutlar. New-York.

Bonus. England.

Bonus, Fr. England.

Wilson, Fr. England.

Huntington, Fr. Amerika.

Huntington, Fr. Amerika.

Morris, Fr. Philadelphia.

Villa Margaretha:

v. Cotzhausen, Fr. Fr. Neuwied.



Sonntag, den 8. Juni 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 Uhr: „Siegfried“.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße. 6 1/2 Uhr: Morgen-Musik.
Pompier-Corps. Vormittags 11 Uhr: Musikalischer Frühschoppen;
 Abends 8 Uhr: Fest-Ball.
Männer-Gesang. „Alte Anio“. Mittags 12 1/2 Uhr: Ausflug (Erbach).
Musikalisches Club. Nachmittags 2 1/2 Uhr: Ausflug nach Niederwalluf.
Wiesbadener Männer-Club. Nachmittags: Waldfest.
Gesangsverein „Neue Concordia“. Nachmittags: Waldfest.
Sittler-Verein. Nachmittags: Ausflug nach dem Parthurn.
Schützen-Verein. Schützenfest.
Bürger-Schützen-Corps. Nachmittags: Preisschießen.
Ruder-Club Wiesbaden. Übungsfahrten.

Montag, den 9. Juni.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Dunkel Bräutigam“.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße. 6 1/2 Uhr: Morgen-Musik.
Bürger-Schützen-Corps. Nachm.: Preisschießen und Preisvertheilung.
Feuerwehr. Abends 6 Uhr: Übung.
Vortrag. Abends 8 1/2 Uhr im Saale Kleine Schwalbacherstraße 10.
Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Übungsstunde.
Dramatischer Verein „Thalia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung.
Männer-Turnverein. Abends von 8–10 Uhr: Fechten und Rürturnen.
Turn-Gesellschaft. Abends von 8–10 Uhr: Übung der Fechttrüge.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 6. Juni.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	755,4	752,7	753,1	753,7
Thermometer (Celsius)	15,9	23,1	15,7	17,6
Dunstspannung (Millimeter)	11,9	10,1	10,6	10,9
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	88	48	80	72
Windrichtung u. Windstärke	N.W. stille.	S.W. schwach.	W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bewölkt.	bewölkt.	thl. heiter	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	0,7	—

Nachmittags mehrmals kurzer Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Ansichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände der deutschen Seewarte in Hamburg.

9. Juni: Vielfach bedeckt und Regenschauer, theils heiter, windig, Temperatur kaum verändert, im Süden vorwiegend heiter, kalte Nacht, hellen. Gewitter.
10. Juni: Start wolfig, vielfach bedeckt und trübe, Regenfälle, theils sonnig, mäßiger bis frischer kühler Wind, im Süden vorwiegend heiter, kalte Nacht, hellenweise Gewitter.

Rheinwasser-Wärme: 15 1/2 Grad Reaumur.

Fahrplan der Dampf-Straßenbahn Wiesbaden-Biebrich.

Strecke Beausite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Biebrich.

Abfahrt von Beausite: 646 816 846 916 1046 1146 121 131 221 251 321
 351 421 451 521 551 621 721 751 821 851
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 65 75 835 95 935 115 125 140 210
 240 310 340 410 510 540 610 640 710 740 810 840 914
 Ankunft in Biebrich: 635 735 95 935 105 1135 1235 210 240 310 340
 410 440 510 540 610 640 710 740 810 840 914 944

Strecke Beausite-Bahnhöfe-Göthestraße.

Abfahrt von Beausite: 646 816 846 916 1046 1146 1233 121
 131 221 231 321 351 421 451 521 551 621 631 721 751 821 851
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 75 835 95 935 1035 115 1135 125
 1251 140 210 240 310 340 410 440 510 540 610 640 710 740 810 840 914
 Ankunft Göthestraße: 710 840 910 940 1040 1110 1140 1210 1256 145
 215 245 315 345 415 445 515 545 615 645 715 745 815 845 919

Strecke Biebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beausite.

Abfahrt von Biebrich: 530 545 615 715 815 915 945 1045 1145 1250
 120 220 250 320 350 420 450 520 550 620 630 720 750 810
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 615 645 745 845 945 1015 1045 1115
 1145 1215 13 120 130 230 330 360 420 450 520 550 620 630 720 750 820
 Ankunft an Beausite: 634 74 84 94 104 1034 114 1134 124 1233
 120 130 29 39 339 49 439 59 539 69 639 79 739 89 839

Strecke Göthestraße-Bahnhöfe-Beausite.

Abfahrt von Göthestraße: 610 640 740 840 940 1010 1040 1110 1140
 1210 1237 115 145 245 315 345 415 445 545 615 645 715 745 815
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 615 645 745 845 945 1015 1045 1115
 1145 1215 13 120 130 230 330 360 420 450 520 550 620 630 720 750 820
 Ankunft an Beausite: 634 74 84 94 104 1034 114 1134 124 1233
 120 130 29 39 339 49 439 59 539 69 639 79 739 89 839

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
 Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7–10 Uhr Vormittags und 3–5 Uhr Nachmittags.
 Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
 Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstraße 20). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11–1 und von 2–4 Uhr.
 Alterthums-Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet: Sonntags von 11–1 und von 2–4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2–6 Uhr.
 Besondere Besichtigung wolle man Friedrichstraße 1 anmelden.
 Naturhistorisches Museum (Wilhelmstr. 20). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags Nachmittags von 3–6 Uhr und Sonntags von 11–1 Uhr.
 Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
 Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellan im Schloss.

Termine.

Montag, den 9. Juni.

Vormittags 10 Uhr: Kunst-Auction in der Karl Merkel'schen Kunst-handlung, Neue Colonnade 24. (S. heut. Bl.)

Course.

Frankfurt, den 6. Juni.

Geld.	Wesfel.
20 Franken . . . M. 16.17–16.20	Amsterdam (fl. 100) M. 168.90 bz.
20 Franken in 1/2 . . . 16.15–16.19	Antw.-Brüss. (Fr. 100) M. 80.85 bz.
Dollars in Gold . . . 4.16–4.19	Italien (Lire 100) M. 80.10–15 bz.
Dufaten 9.50–9.54	London (Str. 1) M. 20.330–335 bz.
Dufaten al marco . . . 9.55–9.60	Madrid (Pes. 100) M. —
Engl. Sovereigns . . . 20.23–20.33	New-York (D. 100) M. —
Gold al marcop. R. . . 2787–2794	Paris (Fr. 100) M. 80.90 bz. P.
Ganz f. Scheideg. . . 0000–2804	Petersburg (R. 100) M. —
Hochb. Silber . . . 137.70–139.00	Schweiz (Fr. 100) M. 80.80 bz.
Deherr. Silber . . . 000–000	Triest (fl. 100) M. —
Russ. Imperiales . . . 16.65–16.70	Wien (fl. 100) M. 174.25 bz.

Reichsbank-Disconto 4%. — Frankfurter Bank-Disconto 4%.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst der ev. Gemeinde getaufter Christen (Baptisten),
 Schützenhofstraße 3.

Sonntag, den 8. Juni, Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 4 Uhr;
 Kinder-Gottesdienst Vormittags 11 Uhr. Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr
 Gebetsversammlung.
 Herr Prediger Willard aus Wesel.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 28. Mai: Dem Händler Georg Alendörfer e. T., Frieda Catharine. — 30. Mai: Dem Königl. Landmesser Philipp Hubert e. S., Hans. — Dem Gerichtsvollzieher Johann Georg Wollenhaupt e. S., Johann Georg Heinrich. — 1. Juni: Dem Buchhalter Friedrich Wilhelm Meides e. S., Julius Walter.

Aufgeboten: Kaufmann Johann Friedrich Dubbers aus Bremen, wohnh. daselbst, und Anna, geb. Holzhausen, aus Bremen, Wittve des Julius Hermann Solle, wohnh. daselbst. — Gärtner Philipp Carl Ludwig Geyer aus Mosbach-Biebrich, wohnh. zu Mosbach, und Elise Wilhelmine Zimmerdied aus Philippstein, wohnh. zu Mosbach, vorher hier wohnh. — Schreiber Otto Johannes Neureuther aus Wächtersbach, wohnh. zu Hanau, und Johanna Marie Meier aus Hanau, wohnh. daselbst. — Gymnasiallehrer Heinrich Maurer aus Homburg v. d. H., wohnh. daselbst, vorher hier wohnh., und Eva Auguste Agnes Dörlam aus Marburg a. d. Lahn, wohnh. daselbst. — Damenschneidergehülfe Wilhelm Georg Eckert aus Helfstein, Kreis Gelnhausen, wohnh. hier, und Crescentia Rosalie Wamann aus Neuler, Königl. Württembergischen Oberamt Ellwangen, wohnh. hier. — Spenglergehülfe Andreas, genannt Julius Weidenfeller aus Rentershausen, Kreis Westerburg, wohnh. hier, und Marie Christiane Kneuper von hier, wohnh. hier.

Verheirathet: 5. Juni: Kaufmann August Wolff aus London, wohnh. zu Frankfurt a. M., und Willy Lehmann aus San Francisco in Nordamerika, bisher zu Frankfurt a. M. wohnh.

Gestorben: 4. Juni: Emilie Charlotte Elisabeth, T. des Herrnschneiders Carl Bönges, 11 M. 24 T. — 5. Juni: Haushälterin Natalie Gohler aus Hontesleben, Kreis Banzleben, 51 J. 5 M. 9 T. — Derwittm. Prediger der deutsch-katholischen (freireligiösen) Gemeinde Johann Hubert Friedrich Albrecht, 72 J. 2 M. 26 T.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Am 5. Juni starb unser hochverehrtes Mitglied, Herr Prediger **Friedrich Albrecht**. In Allem, was wahr, gut und schön ist, war er uns ein leuchtendes Vorbild. Den idealen Zielen der Kunst und den Bestrebungen unseres Vereins war er ein begeisterter Vorkämpfer, bis zum letzten Augenblicke uns Allen ein nimmermüder Mitarbeiter, Freund und Berather. Wir betrauern seinen Tod auf das Tiefste bewegt. Sein Andenken wird uns unvergesslich bleiben.

Der Vorstand: 179

Dr. Brück. Prof. Mannstaedt. **Dr. Fleischer.**
Dr. Ausfeld. von Bequignolles. **C. Hensel.**
Dr. Kaiser. Kammermus. **Knotte.** Redacteur **Lahm.**
Dr. Laquer. Assessor **Schwarz.**

Vortrag

im Saale der apostolischen Gemeinde
Kleine Schwalbacherstraße 10 (Gewerbehalle)
morgen Montag, den 9. Juni,
Abends präcise 8¹/₄ Uhr,
über:
Christi nahe „persönliche“ Wiederkunft.
Eintritt frei für Jedermann.



Schützen-Verein.

Heute Sonntag, den 8. Juni, findet auf
unseren Schießständen die Preisvertheilung,
verbunden mit
großem Schützenfest und Concert,
statt. Um recht zahlreiche Theilnahme bittet
Der Vorstand. 367



Bürger-Schützen-Corps.

Heute Sonntag und morgen Montag
bis 6 Uhr:
Fortsetzung des Preisschießens.
Die Preisvertheilung findet morgen Montag, den 9. Juni,
Abends 7 Uhr, statt.
Zu zahlreicher Theilnahme ladet ergebenst ein
Der Vorstand. 259



Ostender Fischhandlung,

Empfehle feinste Ostender Seezungen, Steinbutten,
Limandes, Rothbart (Rougets), Petermännchen, See-
hähne, lebende Hechte, Karpfen, Aale, Schleie,
Suppen- und Tafelkrebse, Matjes-Heringe etc. etc.
Joh. Wolter.

Bekanntmachung.

Kommenden Dienstag, den 10. Juni, Vormittags
9¹/₂ Uhr anfangend, versteigere ich wegen Aufgabe eines feinen
Droguengeschäftes nachverzeichnete Waaren etc. öffentlich meistbietend
gegen baare Zahlung im Saale zum

„Rheinischer Hof“ (Rengasse).

Es befinden sich darunter:

200 Flaschen echter Burgunder Rothwein, ganz frische
Waare, 100 Flaschen Apfelsinen- und Citronen-Limonade,
echter Chatreuse-Liqueur, 15 Kisten prima Cigarren, Eis-
beutel, Birnsprizen, Insectenpulver-Sprizen, Insectenpulver
und Tinctur, türkische Gummi-Meisselissen, 20. runde zur
Krankenspflege, eine große Parthie Packlad zu Flaschen, Siegel-
lad, Brillant-Glanzstärke, Bläue, Sobener u. Emser Pastillen,
Käucherkerzen, Sattel- und Metall-Pußeife, Haarnageln,
Aufstieckämme und noch vieles Andere.

Ferd. Marx Nachf., Auktionator und Taxator.

Büreau: Kirchgasse 2b. 215

Gesangverein

„Wiesbadener Männer-Club“.

Heute Sonntag, den 8. Juni, Nachmittags von
3 Uhr ab
(bei günstigem Wetter):

Großes Waldfest

„Unter den Eichen“ (südl. Abhang).

Unsere werthen Mitglieder nebst Angehörigen, Freunde und
Sangesbrüder, sowie ein verehrliches Publikum laden wir hierzu
höflichst ein.

Programm: Vocal- und Instrumental-Concert, Tanz, Volks-
spiele für Kinder und Damen nebst Preisvertheilung. — Bengal.
Beleuchtung. — Für vorzügliches Lagerbier, entsprechenden
Imbiß und hinreichende Sitzplätze ist gesorgt. 394

Der Vorstand.

Friedr. Strensch, Handschuhmacher, Weberg. 40,
gegenüber der Saalgasse,
empfiehlt **Handschuhe u. Hosenträger** (eig. Fabrikat),
Stroh- und Filzhüte, Sonnen- und Regenschirme,
Cravatten etc. zu sehr billigen Preisen. 10790

Wegen

vorgerückter Saison

verkaufe alle garnirten Damenhüte, darunter mehrere
Pariser Modelle, zu bedeutend redutz. Preisen.

A. Rheinländer,
Rheinstraße 21, Hotel Vogel.

Glundern per Stück 20 Pfg., Schellfische
30 Pfg., 1a Matjes-Heringe
15 Pfg. empfiehlt

J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Grosser Freihand-Verkauf.

Morgen Montag und die folgenden Tage, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden zufolge Auftrags

25 Schwalbacherstraße 25, Bel-Etage rechts,
die Möbel aus 5 Zimmern und Küche aus freier Hand verkauft.

Inventar:

- 1) **Salon-Einrichtung** in Nußbaum, bestehend aus einer überpolsterten Garnitur, rothbraun, Plüsch-Frieze, Sopha, 2 Herren-, 4 Damen-Sesseln, Antoinettentisch, Pfeilerspiegel mit Console, Verticow, Damen-Schreibtisch, Buerntisch, Nippisch, Teppich.
- 2) **Speisezimmer-Einrichtung** in Nußbaum, best. in 1 Büffet, 1 Ausziehtisch, 6 Speisestühlen, 1 Silberschränken, 1 Servirtisch, 1 Sopha, 1 Querspiegel, Teppich.
- 3) **Herrenzimmer-Einrichtung** in Nußbaum, best. in 1 Herren-Schreibbureau, 1 Bücherschrank, 1 Kameltaschen-Garnitur, 1 Secretär, 1 Wiener Sessel, 1 Tisch.
- 4) **Schlafzimmer-Einrichtung** in Nußbaum, matt und blank, hoch elegant und gebiegen gearbeitet, bestehend in zwei completen Betten, 1 Waschtollette, 2 Nachttischen, 1 Spiegelschrank, 2 Handtuchhalter, 2 Stühlen, 2 Bettvorlagen.
- 5) **Schlafzimmer-Einrichtung** in Nußbaum, bestehend in 2 completen Betten, 1 Spiegelschrank, Waschkommode, 2 Nachttische.
- 6) **Complete Küchen-Einrichtung.** Ferner: Kleiderschränke, Kommoden, Console, Kleiderstod, Oelgemälde, Spiegel, Regulateure, Vorhänge und dergl.

Die Möbel sind bester Qualität und äußerst niedrig taxirt.

Die Einrichtungen werden zusammen oder auch einzeln abgegeben.

Georg Reinemer.

207

Bekanntmachung.

Nächsten Dienstag, Vormittags 10 Uhr, ver-
steigern wir zufolge Auftrags

69 Emserstrasse 69

öffentlich meistbietend à tout prix:

2 Betten, 2 Kleiderschränke, 1 Waschkommode,
1 Nachttisch, 1 Sopha, 1 ov. Tisch, 1 Gallerie-
schränkchen, 1 Regulator, 2 Oelgemälde,
1 Spiegel, Küchenschrank, 2 Deckbetten, 2 Kissen
(roth) mit Ia Federn, Vorhänge u. dergl. 207

Reinemer & Berg, Auctionatoren.

J. Gibelius,

Ecke Dnisen- und Bahnhofstraße,
empfiehlt

Strohüte für Herren von . . . Mk. 1.50 an,
Strohüte für Knaben von . . . „ —.90 an,
Strohüte für Kinder von . . . „ 1.— an.

Schirme und Cravatten.

Alles in größter Auswahl. 10811

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wies-
baden, Langgasse 27, liefert in guter und preis-
würdiger Ausstattung: Lohnbücher, Lohnlisten,
Lohnzettel, Mieth-Verträge etc.

Spiegelgasse
5.

A. Selkinghaus, Ecke der Abelhaib-
und Morkstraße.
Wald-Erdbeeren, Spargel
und Ananas-Erdbeeren stets frisch.

Taschen-Fahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

zu 10 Pfennig das Stück zu haben

im Verlag, Langgasse 27.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.



Schützenhaus Unter den Eichen.

Zu dem heute stattfindenden Schützenfeste
mit Preisvertheilung empfehle außer einem hellen
Exportbier das **Münchener Löwenbräu** vom Faß. Reich-
haltige Speisekarte. 10804

H. Schreiner.

Restaurant zur Kronenburg,

Sonnenbergerstraße 57.

Schönste Localitäten der Umgegend, 10 Minuten von der
Stadt, herrlicher Spaziergang durch die Anlagen und
Sonnenbergerstraße, Extra-Zimmer für Gesellschaften,
große Halle für Vereine, schattiger Garten, Terrasse und
Kellerwirtschaft. Vorzügliches Kronen-Bier, reine Weine,
Kaffee, Thee, Chocolate, gute Küche. Diners von 12 bis
2 Uhr nach Auswahl von 1 Mk. an.

Zu freundlichem Besuche ladet ein

10369

W. Feller.

Empfehlte sich zur Herstellung
von: Couverts,
* * *
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden
Postkarten,
Bestellzetteln, Lieferscheinen,
Empfangscheine, Waaren-Etiquettes, Packet-Adressen etc.

Verschiedenes

Louisenstr. 4. Reitbahn, Louisenstr. 4.

Reitpferde für Damen und Herren, sowie gesunde
Pensions-Stallung stehen zur gefälligen Benutzung. 10818
E. Weiss.

Wer höchst vorteilhaft bei der **Mutual, Lebens-Versiche-
rungs-Gesellschaft zu New-York**, eine Lebens- oder Renten-
versicherung beantragen will, wende sich an
J. Kamberger, Agent, Feldstraße 23.

Eine perfecte **Aleidermacherin** nimmt noch Kunden in und
außer dem Hause an. Lehrsstraße 1, Part. 10808

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, schön
und billig besorgt. Näh. Friedrichstraße 34.

Wäsche zum Waschen und Glanzbügeln wird angenommen
und pünktlich besorgt Bleichstraße 21, Part.

Ein tüchtiges **Waschmädchen** sucht noch Kunden. Näh.
Nerostraße 34, Stb. 2. Et.

Tücher-, Anstreicher- und Lackiererarbeiten jeder
Art, besonders Streichen von Schlafzimmern, Mansarden (gründ-
liche Vertilgung der Wanzen unter Garantie für Erfolg) fertigt
billigst **A. Westenburg**, Tücher und Lackierer, Schulgasse 6.

Taunusstraße 33 ist ein bequemer **Krankenwagen** billig
zu vermieten. Dasselbst empfiehlt sich ein Mann zum Bedienen,
sowie zum Ausfahren von Kranken. 9557

Eine Beamten-Wittwe bittet edle Menschen
um ein Darlehen von **200 Mk.** gegen
pünktliche monatliche Rückzahlung à 25 Mk. und 5 % Zinsen.
Gefl. Offerten unter Chiffre **E. E. 300** an die Tagbl.-Exp.

Eine ältere bedrängte Wittwe bittet um ein Darlehen von
50 Mk. gegen monatliche Rückzahlung. Näh. Tagbl.-Exp. 10782

Welch' kinderloses Ehepaar wäre geneigt, einen 5 Jahre alten
hübschen **Jungen** (katholisch) an Kindesstatt aufzunehmen? Gefl.
Offerten unter **L. B. 44** an die Tagbl.-Exp.

Seirath.

Jung. Kaufm. m. eig. Geschäft, in einer der größten Städten
a. Rh., wünscht sich ein Heim zu gründen. Da es demselben an
Damenbekanntschaft fehlt, so sucht er auf diesem Wege mit einem
geb., häuslich erzogenen kathol. jungen Mädchen mit etwas Vaar-
vermögen zwecks Seirath in Verbindung zu treten. Angabe der
näheren Verhältnisse und Photographie unter Chiffre **C. P. 160**
an die Tagbl.-Exp. erbeten. Strengste Discretion.

Es wird ein **Kind** des Tags über in Pflege
gegeben Schachtstraße 12.

Kaufgesuche

Ein Kaufmann sucht mit 20-30 Mille An-
zahlung ein gutes Geschäft irgend welcher
Branche, event. mit Haus, sofort oder später
käufl. zu übernehmen, Association nicht aus-
geschlossen. **J. Meier**, Agentur, Taunusstr. 18. 10251

Höchste Preise

für getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen,
Uhren, Gold- und Silbersachen 15519

werden stets gezahlt

von **Aug. Görlach**, Mehrgasse 16.

NB. Bestellungen können auch per Post gemacht werden.

Faulbrunnenstraße 12, im Laden, wird stets getragenes
Schulwerk gekauft. **Häuser**. 10555

Ein Ladenschrank.

170 Cmt. lang, 80 Cmt. tief, mit Unterfach, zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter **S. 36** an die Tagbl.-Exp.

Zwei schöne, gleich große

Lorbeerbäume

zu kaufen gesucht. Angebote unter **A. Z. No. 189** an
die Tagbl.-Exp. erbeten. 10783

Ein großer Schleifstein gesucht Moritzstraße 42. 10321

Verpachtungen

Eine Wassermühle mit Bäckerei in der
Nähe Wiesbadens ist anderweitig zu verpachten
oder es wird ein tüchtiger cautionsfähiger Geschäftsführer
gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9949

Verkäufe

Wegen Sterbefall ist ein gut gehendes Schlossergeschäft
(eventuell mit Haus) zu verkaufen. Näh. Adolphstraße 12. 10801

Ein 2-thür. Kleiderschrank für 25 Mk.,
1 Wasch-Kommode 15 Mk., 1 Eis-
schrank 15 Mk., 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz,
1 Rußb.-Kommode 10 Mk., 1 Kinderstühlchen. Die Möbel
sind gut erhalten und werden wegen Platzmangel sehr billig ver-
kauft bei **G. Jäger**, Michelsberg 20, Stb. 1 St.

Eine große Schreibkommode zu 26 Mark und ein
runder Spiegel zu verkaufen Schwalbacherstraße 12, Hinterh.
Dickwurzpflanzen zu h. Hellmundstr. 46 b. **Ph. Müller**.

Ein junges schönes Windspiel ist zu verkaufen bei
Schäfer, Walramstraße 31.

Verloren. Gefunden

Verloren eine goldene Uhrkette. Abzugeben
gegen gute Belohnung Oranienstraße 22,
Parterre.

Verl. eine Wagenkapsel. Abzugeben geg. Belohnung Schulg. 9.

Eine silberne Broche mit einer Inschrift

gefunden; dieselbe kann gegen die Einrückungsgebühr in dem Fisch-
restaurant bei der Fischzuchtanstalt in Empfang genommen werden.
Kater, grau u. weiß, Pitt horend. Geg. Bel. abgg. Lehrsstr. 1, P.
Ein brauner **Dachshund** ist zugekommen. Näh. beim
Feldschütz **Weimer** in Bierstadt.

Unterricht

Violin-Unterricht

ertheilt billigt **V. zum Busch**, Selenenstraße 13, II.

Für Schneider.

Tische, Bügelhölzer, Bügeleisen, Nähmaschine werden billig abgegeben Wellrichstraße 33, 5th. Part. Dasselbst sind verschiedene Vogelkäfige und f. Kanarienhähne billig abzugeben. 10819

Sarg-Magazin

von

13482

C. Betz, Faulbrunnenstraße 6.

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigstgeliebte Nichte, Schwester und Enkelin,

Elisabeth Mewes,

von ihrem Jahre langen, mit Geduld ertragenem Leiden in ihrem 16. Lebensjahre zu erlösen.

Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Christian Tietke.

Die Beerdigung findet am Montag, den 9. Juni, Vormittags 9 $\frac{1}{4}$ Uhr, vom Sterbehause, Quersstraße 1, aus statt.

Heute Nacht 12 $\frac{1}{4}$ Uhr starb nach langem, schwerem Leiden unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel,

der Buchhalter

August Kurz,

was wir Freunden und Bekannten schmerz erfüllt anzeigen.

Die Beerdigung findet nächsten Dienstag, Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt.

Wiesbaden, den 7. Juni 1890. 10803

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Herzlichsten Dank allen Denen, die bei dem Ableben meiner so früh aus dem Leben geschiedenen theuren Gattin,

Wilhelmine Münch, geb. Schückler,

so innigen Antheil nahmen, sowie Denen, welche die Entschlafene gepflegt haben, der Regimentsmusik des Füß.-Reg. von Gersdorff (Hess.) No. 80 für die ergreifende Grabmusik, dem „Männer-Turnverein“ für seine besondere Theilnahme und schließlich allen Denen, die durch Widmung von Blumen oder Theilnahme an der Beerdigung ihr tiefes Beileid zu erkennen gaben. Sie Alle bitte ich, mit uns der jetzt sanft Ruhenden ein treues Andenken zu bewahren.

Münch, Ger.-Assistent,
auch Namens der Hinterbliebenen.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem herben Verluste, welcher mich durch das Hinscheiden meiner geliebten Frau,

Louise Gäschen,

betroffen, insbesondere für die zahlreichen Blumenspenden, dem Gesangsverein „Neue Concordia“ für den erhebenden Grabgesang, sowie Allen, welche die Entschlafene zu Grabe geleiteten, sage meinen innigsten Dank.

Wiesbaden, 6. Juni 1890.

10500

Der trauernde Gatte Anton Gäschen.

Dankagung.

Herzlichen Dank allen Denen, welche unsere nun in Gott ruhende liebe Frau und Mutter, **Caroline Winterwerb,** geb. **Menges,** zur letzten Ruhestätte geleiteten, sowie Denen, die ihr während ihrer langen Krankheit treu zur Seite standen, insbesondere den Schwestern des Paulinenstifts für ihre liebevolle Pflege.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Crêpe- und Trauer-Hüte

von Mk. 1.50 an

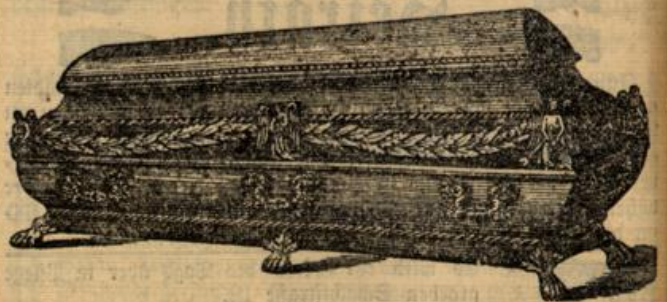
in grösster Auswahl.

L. Strauss,

32 Langgasse 32, im Adler.

7825

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt „Friede“,



Firma:

August Limbarth, Ellenbogengasse 8

gegründet 1865,

liefert alle Arten Holz- und Metallfärge nebst Ausstattungen derselben. Niederlage von Metallfärge mit T-Eisen-Construction, sowie Uebernahme von Leichen-Transporten nach allen Gegenden unter coulantem Preise.

3518

Mieth-Verträgevorrätig im Verlag,
Langgasse 27.**Immobilien****Immobilien zu verkaufen.****Villen-Verkauf in Königswinter a. Rh.**

Zwei elegant gebaute Villen in herrlichen Obst- und Wein-
gärten mit Treibhaus, direct am Rhein, mit freier Aussicht auf
das Siebengebirge, mit je 15 und 20 geräumigen eleganten
Zimmern und allen Bequemlichkeiten, wie Badezimmer, Wasser-
leitung etc., sind zu den billigen Preisen von 75,000 Mk. und
80,000 Mk. sofort zu verkaufen. Zu beiden Villen kann Platz
zur Anlage einer Remise und Stallung gegeben werden. Nähere
Auskunft ertheilt die beauftragte Immobilien-Agentur
von **Carl Specht, Wilhelmstraße 40.** 10826

Villen-Bauplätze,

vom Nerothal aufwärts an genehmigten Straßen belegen, zu ver-
kaufen Pagenstecherstraße 1, 2 St. 10813

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein zahlungsfähiger Käufer sucht eine kleine rentable **Gärtnerei**
in hiesiger Gegend. Offerten mit Preisangabe zu richten unter
R. S. an Mosse's Bureau, Sena. (No. 254) 8

Miethgesuche**Haus**

mit Garten, für Pensionszwecke, zum 1. October
zu miethen gesucht. Erforderlich mindestens zwölf
Zimmer. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10825

Ein alleinstehender, noch munterer älterer Herr
wünscht bei einer feinen Familie gegen October
drei unmöblirte Zimmer zu miethen. Offerten mit Preisangabe
unter **K. N. 800** besorgt die Tagbl.-Exp.

Eine alleinstehende geringe Frau,
welche von Gott dem Herrn in ein ruhiges Haus
geschickt und aufgenommen wurde, und daselbst ein Theil ihrer
Lebenszeit von 3 1/4 Jahr in Zufriedenheit verwohnte, wünscht
wiederum auf längere Zeit ein leeres Zimmer bei pünktlicher
Bezahlung von 6 Mk. per Monat zu miethen und zum 23. Juni
zu beziehen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10824

Vermiethungen**Geschäftslokale etc.**

Ein **Cigarrengeschäft** mit oder ohne Wohnung unter sehr
günstigen Bedingungen in der Nähe der Langgasse zu ver-
miethen, event. zu verkaufen. Näh. unter **W. S. 106** an
die Tagbl.-Exp. 10820

Wohnungen.

Schulberg 9, 1 St., eine schöne Wohnung von 3 Zimmern,
Küche etc. Weggangs halber gleich oder später zu verm. 10815

Per 1. October

sind die 3 Etagen in dem neu erbauten
**Haus Morisstraße 35, Ecke der Götthe-
straße, je 7 Zimmer und Zubehör,**
zu vermieten. Näh. **Morisstraße 31,**
Barterre. 10814

Möblirte Zimmer.

Mehrere möblirte Zimmer, geth. und z., sofort zu vermieten
Höckerstraße 32, 1, Taunusstraße-Ecke.
Einf. möbl. Zimmer (auch unmöblirt) zu vermieten. Näheres
Emserstraße 36, 1 Tr. L. 10810
Ein großes Zimmer mit oder ohne Möbel auf den 1. Juli zu
vermieten Friedrichstraße 34, 5th.
Ein schön möbl. Zimmer billig zu vermieten Römerberg 13.
Ein möbl. Zimmer zu verm. Walramstraße 17, 2 St. r. 10812
Ein möblirtes Zimmer an ein Fräulein zu vermieten Wellrit-
straße 25, Hinterhaus 1 St.
Ein rechl. Arbeiter erhält Logis Helenenstraße 16, 5th. Part.
Ein Arbeiter erhält Schlafstelle Schwalbacherstraße 29, 1 St.
Zwei Arbeiter erhalten Kost und Logis Steingasse 10, B. Dahl.
Rechl. j. Mann erh. Kost und Logis Webergasse 44, 5th. III.
Rechl. Arbeiter erh. schöne Schlafstelle Wellritstraße 46, 5th. P.

Leere Zimmer, Mansarden.

Schwalbacherstr. 51 gr. l. Mansarde zu vm. N. im Laden.
Eine heizbare Mansarde zu vermieten Frankenstraße 15. 10821

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich
Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche
und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“
zur Anzeige gelangen. Einschickung unentgeltlich. Verkaufspreis 6 Pf.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht eine Erzieherin, welche per-
fect französisch spricht u. musikalisch
ist, zu einem Kinde, und eine bessere Bonne zu
zwei Kindern d. Bureau Germania, Säfnerg. 5.
Gesucht eine perfecte Jungfer, welche schneiden
kann und französisch spricht, eine Bonne zu zwei
Knaben von 6 und 8 Jahren, mit guter Schul-
bildung, eine gut bürgerliche Köchin zum 1. Juli
nach auswärts, sowie ein tüchtiges fleißiges
Herrschafthausmädchen durch Wintermeyer's
Bureau, Säfnergasse 15.

Verkäuferin-Gesuch.

Für ein hiesiges feines **Damen-Con-
fectionsgeschäft** wird zum baldigen
Eintritt eine **tüchtige Verkäuferin**
von guter Figur gesucht. Solche mit
engl. Sprachkenntniß werden bevorzugt.
Offerten sub **H. B. 199** an die
Tagbl.-Exp. erbeten. 10638

Für eine **Schweinemetzgerei** wird eine tüchtige Verkäuferin
gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10646

Eine **Tailleurarbeiterin** sofort gesucht Webergasse 49, 2 St.
Selbstst. Tailleurarbeiterin findet Jahresst. Näh. Tagbl.-Exp. 10802

Perfecte, ganz selbstständige **Tailleurarbeiterinnen** bei
guter Bezahlung sofort aufgenommen, ebenso wird ein
Lehrmädchen aufgenommen Neugasse 9, 1 St.

Ein **Nähmädchen** gesucht Sedanstraße 6, III.
Ein tüchtiges **Nähmädchen** für dauernd gesucht. 10484
Fr. Till, Taunusstraße 37.

Für gleich ein **junges Mädchen** gegen Vergütung in
die Lehre gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10483

Lehrmädchen

für Putz und Kleidermachen gesucht.

10178

M. Jesselbücher, Marktstraße 6.

Lehrmädchen!

Mädchen anständiger Eltern, welche die **Damen-Schneiderei** gründlich erlernen wollen, auch **unentgeltlich**, können sich melden bei **Frau Suttosch, Helenenstr. 2, B.** 10798
 Junge Mädchen können das **Kleidermachen** unentgeltlich erlernen **Große Burgstraße 14, II.** 10223
 Ein Mädchen kann das **Kleidermachen** unentgeltlich erlernen. 10139

G. Krauter, Faulbrunnenstraße 10, 2. St.

Anständige Mädchen können das **Kleidermachen** erlernen. Näh. Kleine Kirchgasse 2.Ein gut erzogenes Mädchen kann das **Weißzeugnähen** erlernen **Bleichstraße 17, 2 St.**

Ein Mädchen

 kann das **Bügeln** erlernen im „**Tannus-Hotel**“.
 Eine Wäschfrau auf gleich gesucht **Nerostraße 16.**
 Eine reinliche Monatsfrau für Morgens zwei Stunden gesucht. **Fr. Till, Taunusstraße 37.** 10485

Gesucht eine Monatsfrau gehesten Alters zum Dienst bei einem einzelnen Herrn, im **Kurhaus-Rayon** wohnhaft. Näh. **Webergasse 28, II.**
 Besseres Mädchen oder Frau einige Stunden tagsüber zur **Beaufsichtigung** zweier Kinder gef. Näh. **Kirchgasse 40, I.** 10743
 Reincl. Monatsmädchen sofort gef. **Albrechtstraße 37 a, II rechts.**

In Schierstein

wird ein gewandtes anständiges Monatsmädchen gesucht. Zu erfragen bei **Speth, Bahnhofstraße 66.** 10607Ein durchaus **ordentliches Laufmädchen** gesucht von **E. Weissgerber, Große Burgstraße 5.**Ein kräftiges **Laufmädchen** gesucht. **F. Gerson, Wilhelmstraße 40.** 10800

Ein Auslaufmädchen sucht

Christ. Jstel, Webergasse 16. 10761
Zuverlässige **Haushälterin** und zugleich **fein bürgerliche Köchin** gesucht. Eintritt 1. Juli. Offerten unter **K. R. 19** an die **Tagbl.-Exp.** erbeten. 10780Fein bürgerliche Köchin, sowie ein gut empfohlenes Hausmädchen finden sofort Stelle in feinem **Herrschafthause** durch **Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden.**Gef. fein bürgerl. Köchinnen, Alleinm., Hausm., Kinderin., Bonnen, Kammerjgf., Haushält. durch **Bür. Victoria, Nerostraße 5.**Gef. eine **Restaurationsköchin** durch **B. Victoria, Nerostr. 5.****Köchin (perfect)** für **Privat-Hotel**, zwei Mädchen als allein, sechs **Landmädchen** sucht **A. Eichhorn's Bür., Herrnmühlgasse 3.**Ein durchaus **erfahrenes treues Mädchen**, welches gut bürgerlich kochen kann und **Haushalt** übernimmt, wird für einen kleinen Haushalt gegen guten Lohn gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. **Wiesbadener Straße 29** zu **Biebrich**, zw. 1u. 3 Uhr. 10705

Ein Hausmädchen gesucht Marktstr. 25.

 10605

Albrechtstraße 11

wird ein **einfaches Mädchen vom Lande** gesucht. 9832Ein kräftiges Mädchen, das **waschen** kann, gesucht **Adlerstraße 63, 2 Treppen links.** 10411Mädchen für **Küche** und **Haushalt** gesucht **Adolphstraße 7, Part. Laden.** 10522Gesucht **zwanzig bis dreißig Mädchen**, welche gut bürgerlich kochen können, **Zimmermädchen, Hausmädchen** und **solche für Mädchen allein**, d. **Fr. Schug**, ob. **Weberg. 46, S. I.**Es wird auf 1. Juli ein **zuverlässiges Kindermädchen**, welches etwas **Haushalt** versteht, gesucht. Persönliche Anmeldung mit **Zeugnissen** erwünscht. 10655Fran **Dr. Hesdörffer, Mainz, Schillerstraße 40.**Ein **ordentl. Mädchen** auf gleich gesucht **Schulgasse 4.**Ein **kräftiges zuverlässiges Mädchen** auf 15. Juni gesucht **Hellmundstraße 42, I.**Ein Mädchen gesucht **Dranienstraße 8, im Laden.** 10729Ein Mädchen, welches gut mit **Kindern** umzugehen versteht, wird zu zwei kleinen Kindern gesucht. Näheres **Dranienstraße 6, 1 St. h.** 10728Ein **braves williges Mädchen** vom **Lande** wird für jede Arbeit gesucht **Geisbergstraße 11, Mittelbau.**Ein **einfaches tüchtiges Mädchen** gesucht **Neue Colonnade 18.**Ein **kräftiges Mädchen** sofort gesucht **Helenenstraße 5, 1 St.** 10677Ein **kräftiges Mädchen**, welches **sämtliche Hausarbeiten** versteht, findet Stellung **Albrechtstraße 37, 1. St.** 10744Ein **braves Mädchen** wird in einen kleinen bürgerlichen Haushalt gesucht **Steingasse 4, Frontspitze links.**

Ein tüchtiges Mädchen

 sofort gesucht **Helenenstraße 5, 1 St.** 10772
Ein **ordentliches Dienstmädchen** gesucht **Marktstraße 8, Papierladen.**Ein Mädchen für **Haus- und Küchenarbeit**, mit nur guten **Zeugnissen** versehen, findet für sofort oder später dauernde Stellung **Humboldtstraße 8.**Ein **reinelches Mädchen** wird zum baldigen Eintritt gesucht **Langgasse 5, Stb. r.** 10773Ein **Dienstmädchen**, welches mit guten **Zeugnissen** versehen ist, wird gegen hohen Lohn sofort gesucht **Schulberg 3.** 10771Ein **kräftiges einfaches Mädchen** gesucht **Langgasse 10, I.** 10791Ein **solides Serviermädchen**, sowie mehrere **Küchenmädchen** gesucht durch das **Bureau Kreideweis, Taunusstraße 55, I.**Ein **williges Mädchen** wird gesucht **Schulberg 6, 1 St.**Ein **einfaches tüchtiges Mädchen** für **Küche** und **Haushalt** gesucht **Schützenhofstraße 9, Part.**

Ein durchaus zuverlässiges braves Mädchen

 oder **Frau** zu **Kindern** gesucht **Langgasse 24, Schuladen.** 10816

Gesucht ein tüchtiges Alleinmädchen

 in **kleine Familie**, eine **Herrschafsköchin**, eine **Hotelsköchin (50 Mt.)**, eine **Kindergärtnerin**, **Bonne**, eine **Haushälterin** in **Pension**, eine **fein bürgerliche Köchin**, ein **Ladenfräulein**, eine **gehefte bürgerliche Köchin** für gleich, zwei **Mädchen** für die **Küche** und ein **Diener** nach **Mainz** durch **Bureau Germania, Säfnergasse 5.**Zehn tücht. Mädchen sucht **Bureau Kögler, Friedrichstr. 36.**Ein **ordentliches Mädchen** für **Haushalt** den Tag über gegen hohen Lohn gesucht **Adlerstraße 49, Hinterhaus II.**Zwei **junge Mädchen** vom **Lande** sucht **J. Weppel, Webergasse 35.**

Ein Wittwer,

 Geschäftsmann, sucht ein **ge-**
festes Mädchen zur **Führung** des **Haushalts** d. **Frau Schmitt, Schachtstr. 5, 1 St. hoch.**

Ein Mädchen

 per sofort gesucht **Große Burgstraße 17, Cigarrengeschäft.**Für das **Schützenfest** in **Hannover** werden vier **feinere Servierfräulein** gesucht. Reise frei. Näh. durch **Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden.**

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Empfehle eine **kräftige Verkäuferin** für **Spezerei** oder **Schweine-****Mezgerei**, sowie ein **besseres Kindermädchen** zu **gr. Kindern.** Näh. durch **Müller's Bureau, Schwalbacherstraße 55.**Ein **Fräulein** gehesten Alters, durchaus **kräftig** und **selbstständig**, sucht Stelle als **erste Verkäuferin** oder die **Führung** eines **Geschäftes**, am liebsten die **Filiale** eines **Galanterie-** oder **Kurz-, Weiß- u. Wollenwaaren-Geschäftes**, zu übernehmen. Offerten unter **Z. R. 12** an die **Tagbl.-Exp.**Ein **Modistin**, **selbstständige Arbeiterin**, sucht Stelle nach hier oder **außwärts**, auch als **Verkäuferin.** N. **Schützenhofstr. 3, 1. St.**Ein **Mädchen** empfiehlt sich zum **Kleidermachen** in und außer dem **Hause.** Näh. **Marktstraße 11, III.**Ein **Bügelmädchen** sucht **Beschäftigung** in einer **Wäscherei.** Näh. **Michelsberg 9a, 3 St.**Eine **ledige Person** sucht **Beschäftigung** zum **Waschen** und **Putzen.** Näh. **Röberallee 28a, Dachlogis.**Eine **gut empfohlene Person** sucht **Beschäftigung** zum **Waschen** und **Putzen.** Näh. **Hermannstraße 12, 1 St.**

A young English lady, well educated, Cambridge certificate, speaking a little German, is desirous of obtaining an engagement in a German family. Salary not so much an object as a comfortable home.

E. E. S. 5 Geisbergstrasse 5, Wiesbaden.

Eine tüchtige Haushälterin sucht Stellung zur Führung eines feineren Haushaltes. Näh. Friedrichstraße 28.

Eine fein bürgerl. Köchin sucht Stelle. Näh. Tagbl.-Exp. 10767
 Perfekte Herrschaftsköchin mit prima Zeugn., feinere Hausmädchen, Kinderfräulein mit und ohne Sprachkenntnissen, Haushälterinnen mit vorzüglichen Zeugnissen, angehende Jungfern, junge Herrschaftsdienner empfiehlt

Wintermeyer's Bureau, Säuerergasse 15, gegründet 1864.

Köchin, Alleinmädchen, Hausmädchen mit 3-jährigen Zeugnissen, Kinderfräulein mit 5-jährigem Zeugnis, Verkäuferinnen, angehende und perf. Jungfern suchen Stellen durch

Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Eine tüchtige Hotelrestaurationsköchin empfiehlt sich Tags über oder zur Aushilfe. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10822

Eine fein bürgerliche Köchin geachtet Alters, mit guten Zeugnissen, sucht passende Stelle. Näh. Melchardstraße 42, St. I.

Zwei gesunde kräftige

Mädchen

mit langjährigen guten Zeugnissen, in allen Haus- und Küchenarbeiten erfahren, suchen Stellen zum 1. Juli. Off. unter F. 366 an (H. 63920) 57

Haasenstein & Vogler, A.-G.,

Marburg a. Lahn.

Anständiges Mädchen, welches das Nähen, Bügeln, Serviren, sowie jede Arbeit versteht, sucht Stelle hier oder außerhalb für sofort oder später; ginge in kleinen Haushalt auch als Mädchen allein. Näh. Schillerplatz 1, Hinterh.

Zwei Mädchen, erst hier angekommen, suchen Stellen als Hotel-Zimmermädchen, besgl. ein Mädchen, welches gut kochen kann; ginge auch nach auswärts. Näh. zu erfragen im Schwesternhaus Friedrichstraße 28.

Einfaches tüchtiges Fräulein, sprachkundig, sucht irgend eine Stelle, kann event. außer dem Hause wohnen. Gest. Anfragen Rheinstraße 52/56, Mischgebäude Part. links.

Eine kinderlose Wittwe (34 Jahre), welche erfahren im Haushalt und bewandert in Handarbeiten, sowie in der Krankenpflege, sucht passende Stellung. Gest. Off. unter L. S. 50 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Gebildetes Mädchen, in Haus-, Näh- und Handarbeiten erfahren, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau. Näh. Friedrichstraße 6, Hinterhaus.

Kinderfräulein, angehende und perfecte Jungfern, feinere Stubenmädchen, sowie ein tüchtiges Alleinmädchen mit prima Zeugnissen empfiehlt Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.

Zwei tüchtige Alleinmädchen mit 3-jährigem Zeugnis suchen Stellen durch Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Tüchtiges kräftiges Mädchen, schon 4 Jahre bei feinerer Familie, sucht Stelle als Kinder- oder besseres Hausmädchen. Offerten unter I. W. 11 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Für zahlreiche

offene Stellen

in allen Geschäftszweigen und für jede kaufm. Berufstätigkeit erbittet Anmeldungen tüchtiger und gut empfohlener Bewerber der Kaufmännische Verein zu Frankfurt (Main).

Gebühren-Ermässigung für Mitglieder von Kaufm. (Vortrags-Verbands-) Vereinen. (F. a. 34/4) 5

Schreiner gesucht Stifftstraße 21.

Ein guter Möbelschreiner gesucht Walramstraße 18. 10741

Glasergehülfe, ein tüchtiger, auf dauernde Arbeit gesucht Friedrichstraße 19. 8861

Ein Schreiner (Bankarbeiter) gesucht Wellstrasse 44.

Stuccateure

finden lohnende Beschäftigung. (H. 63875) 57

Ph. Holzmann & Cie.,

Frankfurt a. M., Obermainstraße 51.

Lücher gesucht Schwalbacherstraße 57. 10405

Lücher und Tagelöhner gesucht Römerberg 5.

Gesucht ein sprachkundiger Oberkellner in ein Hotel ersten Rangs. Näh. Schwalbacherstraße 55.

Junger Restaurationskellner, sowie ein angeheuer Kellner gesucht durch das Bureau Kreideweis, Taunusstraße 55, I.

Ein gewandter Restaurationskellner gesucht

Pfälzer Hof.

Ein junger Bierkellner gesucht „Zur Burg Nassau“. 10765

Ein tüchtiger Gärtnergehülfe zum 15. d. M. gesucht. 10757

E. Schweisguth, Frankfurterstraße.

Ein j. Schuhmacher gesucht in Dieblich-Mosbach, Gaugasse 11.

Backsteinmacher.

Auf meiner Backsteinfabrik ist ein Arbeitslied an einen tüchtigen Unternehmer sofort zu vergeben. 10742

Carl Nocker, Helenenstraße 10, Part.

Einen braven Jungen suche unter günstigen Bedingungen als Lehrling. 10758

Jacob Zingel, Glas und Porzellan.

Ein Lehrling mit guter Schulbildung in ein besseres kaufmännisches Geschäft per sofort gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9190

Schreiner-Lehrling gesucht Kellerstraße 14. 8741

Ein Schreiner-Lehrling gesucht. 9138

Louis Hansohn, Helenenstraße 13.

Ein Tapezierer-Lehrjunge gesucht bei 10581

G. Ramspott, Tapezierer, Schwalbacherstraße 23.

Tapeziererlehrlinge gesucht Rheinstr. 20 bei Klein. 6322

Ein Tapeziererlehrlinge gesucht Moritzstraße 26. 4647

Ein ordentlicher Junge kann die Bäckerei erlernen bei

L. Sattler, Brod- und Feinbäckerei,

Taunusstraße. 10208

Schuhmacherlehrling ges. Webergasse 58, Str. 1 St. 10168

Schuhmacher-Lehrling gesucht Al. Schwalbacherstraße 3. 10513

Hausbursche mit guten Empfehlungen sofort gesucht

Neugasse 24. 10712

Ein Zapfjunge von 16—17 Jahren gesucht

Schwalbacherstraße 9.

Ein Bursche vom Lande, der gut fahren kann, gesucht

Kochbrunnenplatz 3.

Feldstraße 15 wird ein tüchtiger Knecht gesucht. 10719

Ein tüchtiger Knecht gesucht Langgasse 5. 10552

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein Spengler und Installateur sucht auf sofort Arbeit. Näheres Schachtstraße 5, Mittelbau.

Ein junger Mann mit schöner Schrift, Inhaber eines Geschäftes, welches ihm noch freie Zeit übrig läßt, sucht um diese auszufüllen, Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten. Gest. Offerten sub L. K. 100 an die Tagbl.-Exp. 8782

Junger Mann, 30 Jahre alt, mit 1a Referenzen, französische, italienische u. deutsche

Sprache mächtig, sucht Stelle als Reise-Courier, Kassierer oder ähnlichen Posten, event. mit Cautionsstellung. Gest. Off. sub A. E. 50 an die Tagbl.-Exp.

Kellner, Köche und Hausburschen suchen Stellen durch das

Bureau Kreideweis, Taunusstraße 55, I.

Krankenwärter,

unverheirathet, in Irrenanstalten und bei Privat-Geisteskranken thätig gew., mit guten Zeugniss. u. Empfehlungen, sucht Stellung bei einem kranken Herrn als Diener. Frankenstr. 6, St. 1 St.

Photographie!

Nachdem die im vorigen Jahre begonnenen baulichen Veränderungen nunmehr beendet sind, lade zum Besuche meines Ateliers, sowie Ausstellung ergebenst ein.

Atelier Hugo Schröder,
3 Webergasse 3,
neben „Hotel Nassauer Hof“.

10805

Zur Burg Nassau, Schachtstraße 1.

Schönsten Garten inmitten der Stadt, prima Lagerbier von der Rheinischen Brauerei, Mainz, feine Weine, Restauration à la carte, Mittagstisch empfiehlt

Achtungsvoll

10823

E. Hohloch, Koch.

Hof-Bierbrauerei G. Koch,

Kanzler-
Bräu.



Kanzler-
Bräu.

Hof-Lieferant Seiner Hoheit des Landgrafen
Ernst von Hessen,

Hanau am Main.

Dieses mit Genehmigung Seiner Durchlaucht des Fürsten von Bismarck so benannte ausserordentlich beliebte Bier empfiehlt und liefert frei in's Haus die

Flaschenbierhandlung v. M. Wirth,
Emserstrasse 10. 10817

Niederlagen bei den Herren Schiemann (Böhm's Nachfolger), Adolphstrasse; Neef, Rheinstrasse; Chr. Ritzel, Wwe., Häfnergasse.

Dieselben nehmen auch Bestellungen entgegen.

Wiederverkäufern entsprechenden Rabatt.

Niemand versäume beim Einkauf

von

Möbeln, Betten, Polster- waaren und Spiegeln

mein großes Lager zu besichtigen, indem ich gezwungen bin, wegen Ueberfüllung meines Lagers eine große Parthie Möbel jeder Art zu den **allerbilligsten Fabrikpreisen** zu verkaufen.

Es befinden sich unter Anderem dabei:

Elegante Salon-Garnituren mit 6 Sesseln in glatten und gepressten Stoffen Mk. 350, elegante Divans in Moquet, zum Umklappen, Mk. 120, feine Kameltaschen-Sopha's Mk. 120, Ottomanen, Chaise-longues Mk. 45, andere Chaise-longues in verschiedenen Façons, mit Fransen, Mk. 55, schöne einzelne Sopha's Mk. 38, elegante Sopha's Mk. 65, feine hochhaupteige Nußbaum-Betten mit 3-theiligen Kopfkissen-Matrassen Mk. 135, Nußbaum-Waschkommoden mit Marmorplatten Mk. 45, Waschconsolen Mk. 18, Nachttische Mk. 8, einzelne 3-theilige Seegrass-Matrassen mit Keil Mk. 20, elegante Büffets Mk. 185, Auszugstische mit Löwentopffüßen Mk. 60, circa 50 ein- und zweithürige lackirte Kleiderschränke von Mk. 45 an, 12 große zweithürige lackirte Kleiderschränke Mk. 36, 1 zweithür. Leinen- oder Vorrathsschrank Mk. 30, Nußbaum-Bücherschränke Mk. 48, 12 sauber gearbeitete Küchenschränke mit Fliegenschrank und Säulen von Mk. 32 an, verschließbare Anrichte Mk. 22, 4-schubladige Nußbaum-Kommoden Mk. 21, Herren-Schreibbureau Mk. 108, eleganter Herren-Schreibtisch Mk. 75, Damen-Schreibtische Mk. 50, 70, 105, ein dito in Mahagoni Mk. 45, Schreib-Secretäre Mk. 90, 10 elegante Verticons und Gallerieschränke Mk. 42, 60, 65, 75, 85, 90, 150, Consolen Mk. 25, 3 Borplatztoiletten Mk. 38, 70, schwerere Kleiderstöße Mk. 10, Handtuchhalter Mk. 3.50, mehrere Hundert Stühle, als: Barock-, Schrauben-, Wiener, Speise- und Laben-Stühle, Leiter-Stühle, Nußbaum-Ovaltische Mk. 20, lackirte und weiße Tische in allen Größen, eichen-lackirte Deckelbretter, altsächsisch Bauernische, Servirtische, Schreib-Sessel, Drehsessel. Große Auswahl in Spiegeln, Spiegeln mit Trumeau Mk. 50 2c. 2c.

Sämmtliche Möbel sind solid und dauerhaft gearbeitet, größtentheils in meinen eigenen Werkstätten angefertigt, und sollte Niemand versäumen, diese günstige Gelegenheit vorübergehen zu lassen und seinen Bedarf bei mir zu entnehmen.

Ausstellung und Verkauf Kirchgasse 2b, in meinen Geschäftsräumen.

Ferd. Marx Nachf.,
Auctionator und Taxator,
Büreau: Kirchgasse 2b.

Transport durch eigenes Fuhrwerk frei.

215

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: **Schulter an Schulter.** Roman von Hermann Heiberg. (54. Fortsetzung.)

in der 2. Beilage: **Was und wieviel sollen wir täglich essen?** Von Gymnasiallehrer Liebe in Stettin.

Locales und Provinzielles.

— **Se. Maj. der König von Dänemark** ist gestern Vormittag 10 Uhr 35 Minuten nach Frankfurt gereist und von dort 5 Uhr 28 Minuten Nachmittags wieder hierher zurückgekehrt.

— **Personalien.** Dem Oberst-Lieutenant a. D. von Née zu Hof Lindenthal bei Wiesbaden, bisher im Infanterie-Regiment Herzog von Holstein (Holsteinischen) No. 85, ist der Königlich-Kronen-Orden dritter Klasse verliehen worden. — Herr Gerichts-Actuar Kausch, bisher bei der Rgl. Staatsanwaltschaft hier beschäftigt, ist zum diätarischen Assistenten befördert und dem Rgl. Amtsgerichte zur Beschäftigung überwiesen worden.

— **Der Bürger-Ausschuß** beschäftigte sich in seiner vor-gegangenen Sitzung noch mit folgenden Vorlagen: Den vorgeschriebenen Dispens erhalten unter den üblichen vom Gemeinderath festgesetzten Bedingungen die Baugesuche: a. des Herrn Architekten Rehbold, betreffend Errichtung einer Backstein-Brennerei nebst Arbeiterwohnung links der Frankfurterstraße unweit der Erbenheimer Gemarkungsgrenze, b. der Herren Wilhelm und Ludwig Wind, betr. desgleichen im District „Rab“, c. des Herrn Bildhauers Max Müller, betr. Errichtung eines Wohnhauses an der oberen Platterstraße 19, d. des Herrn Schreinermeisters Wihl. Fürstchen, betr. Errichtung einer Werkstätte an der verlängerten Albrechtstraße, e. des Herrn Ingenieurs Friedrich Wittenberg, betr. Erbauung einer Villa an der Walfmühlstraße, und f. des Herrn Schreinermeisters Louis Hansohn, betr. Erbauung einer Villa links der Viebricherstraße.

Die Zustimmung des Collegiums finden noch acht Miethsverträge, welche das in städtischem Eigenthum befindliche Moos'sche Haus, Viehstr. 1, betreffen und ferner a. ein Tauschvertrag mit der Wittve Joh. Phil. Pfeiffer und deren Kinder, wonach dieselben behufs Regulierung der Ludwigstraße 11½ Quadratmeter Gelände von der Stadt erhalten, 1 Quadratmeter an dieselbe abtreten und für den Mehrbetrag 168 Mark oder 400 Mark pro Rente zahlen, b. der Pachtvertrag mit dem 1. Bataillon Füsilier-Regiments von Versdorff (Ostf.) Nr. 80 über eine Waldfläche von 36 Ar 92 Quadratmeter, welche der Erbreiterung der Schießstände dient, gegen ein Pachtgeld von 30 Mk. jährlich, und c. mit dem Verwaltungsrathe des Ffllal-Instituts der armen Dienstmägde Christi über Gelände-Austausch behufs Straßenanlage anlässlich der Erbauung eines Krankenhauses an der oberen Frankfurterstraße. Das Institut hat noch 23,800 Mk. an die Stadt herauszugeben. Die Budget-Commission empfiehlt dabei zugleich mit dem Ankauf von Gelände zur Anlage eines in der Nähe dieses Krankenhauses projectirten freien Plazes albmöglichst vorzugehen.

Der Tauschvertrag mit den Geschwistern Jais, betr. Austausch von Grundeigenthum in der „Blumenwiese“ zwecks Arrondirung einer dafelbst belegenen städtischen Parzelle, wird zur nochmaligen Prüfung, hinsichtlich der Feststellung, ob dabei eine dafelbst belegene städtische Wasserleitung in Frage komme, an die Budget-Commission verwiesen.

Nach halbständiger Berathung beschloß das Collegium, mit Stimmen-einhelligkeit, den Gemeinderath zu ermächtigen, den beiden Bürgermeistern Ruhegehälter analog den für die übrigen Gemeindebeamten geltenden Bestimmungen zuzusichern.

— **Schwurgericht.** Zur Verhandlung gelangen ferner: als zweiter Fall am 24. Juni die Anklage gegen den Gastwirth Oscar Fahl von hier wegen betrügerischen Bankrotts (Vertheidiger: Herr Rechtsanwalt Guttman); als dritter Fall am 25. Juni die Anklage gegen den Gastwirth Rudolf Vehr von Idstein wegen Körperverletzung mit tödtlichem Erfolg (Vertheidiger: Herr Justizrath Scholz). In der ersten bereits gemeldeten Sache wird Herr Rechtsanwalt Dr. Wesener als Vertheidiger fungiren.

— **Kurhaus.** Morgen Montag findet „Weber-Abend“ der Kur-Capelle statt. Besonderes Entrée wird nicht erhoben.

* **Friedrich Albrecht**, der Prediger der freireligiösen Gemeinden Wiesbaden und Mainz, der letzte der noch lebenden Führer der deutsch-katholischen Bewegung in der Mitte der vierziger Jahre, ist, wie wir gestern schon berichteten, 74 Jahre alt, hier gestorben. Im Jahre 1845 von der Gemeinde Ulm zum Prediger gewählt, wirkte er 40 Jahre in süddeutschen Gemeinden, bis er 1885 als Nachfolger Schneider's nach Wiesbaden

berufen wurde. Er war auch eine Zeit lang Redacteur der „Münch. Schnellpost“ gewesen und schrieb unter dem Pseudonym Friedrich Siegmund Novellen u. s. w. Sein Lustspiel „Feldcaplan und Lieutenant“ wurde in München preisgekrönt und allorts vielfach aufgeführt. Seine „Gefährliche Ausfahrt“ des Friedrich des Großen“ wirkten in weiten Kreisen aufklärend und befruchtend. Er war ein ehrenwerther Charakter, von warmem Herzen und treuer Hingabe und erfreute sich eines glücklichen Familienlebens; alle seine zahlreichen Kinder hat er zu tüchtigen Menschen herangebildet, von den Söhnen sind die einen angesehene Geschäftsleute, die anderen nehmen im Staatsdienste ehrenvolle Stellungen ein. Die hiesige freireligiöse Gemeinde wird ihrem Seelsorger ein treues und ehrendes Gedenken bewahren.

— **Andenken.** Dem vor kurzer Zeit von hier nach Cassel verzogenen Herrn Hauptmann a. D. von Goldenberg, Ehren-Vorsitzender des „Wiesbadener Militär-Vereins“, wird seitens der Mitglieder genannten Vereins ein schönes Andenken zu Theil. Dasselbe, ein fein geschliffenes Stämmchen mit reich verziertem silbernen Deckel, geschmückt mit militärischen Emblemen, dürfte allerseits, insbesondere von Kennern und Militärbauern solcher Artikel, lobende Anerkennung finden. Es stammt aus dem Geschenke der Firma Wilhelm Engel, Juwelier, Langgasse 20, und ist auf einige Tage in dem Blumenladen des Herrn Gärtners Herbeck, gr. Burgstraße 3, zur Ansicht ausgestellt.

— **Sonntagsruhe.** Die für morgen Montag in das Restaurant Dienstbad anberaumte Versammlung in Sachen der Sonntagsruhe findet im Hinblick auf die in Aussicht stehende äußerst zahlreiche Betheiligung Abends 9 Uhr in der „Kaiser-Halle“ statt.

st. **Eine Wiesbadener Eigenthümlichkeit.** Wer so recht Wiesbadener Eigenheiten, Wiesbadener Typen kennen lernen will, der muß sich aus dem eleganten Kurviertel einmal etwas höher versteigen, d. h. er muß jenen Theilen unserer Stadt, in denen man noch das Kleinbürgerliche, Dörflerhafte antrifft, einen Besuch abstatten. Dorten hat z. B. die Straßenjugend noch gewonnenes Feld, hier kann sie noch nach Herzenslust springen und raufen, wie sie auch eines Vergnügens, dem sie besonders gewogen ist, nicht verlustig gehen will. Hat so ein Erdbürger einmal seinen Mergel und Ingrim durch ein Glas Feuerwasser hinuntergespült, oder im Freudenrausch dem Genuße braunen Gerstensaftes seinen Maßstab angelegt, flugs ist eine Roite Knaben und Mädchen hinter ihm her, die seinen wackelnden Gang kritisiren und ihr Staunen darüber in den lauten Ausrufen: „Er hott, er hott“ kundgeben. Ist der also Bewunderte flug und kummert sich um jene Zurufe nicht, dann nimmt seine Gefeelschaft nach und nach ab, während sie aber bei Demjenigen, der sich darob sträubt, daß man ihm solche Obationen bringt, zum brausenden Strome anwächst, der sich nur durch das Erscheinen eines Dieners der heil. Hermandad zertheilen läßt.

— **Wie man das Wetter vorausbestimmen kann,** ist grade jetzt, wo erfahrungsmäßig die meisten Ausflüge, Sommerfeste und Picnicks gemacht werden, von besonderer Wichtigkeit. Freilich sind solche Vorausbestimmungen immer eine mihliche Sache. Hat ja doch auch Herr Fahl, der uns für die erste Hälfte Juni empfindlich kaltes Wetter prophezeit, nur theilweise recht gehabt, denn wir hatten zuletzt wieder einige recht heiße Tage. Immerhin kann auch der Laie an kleinen atmosphärischen Merkmalen leicht erkennen, wie der betreffende Tag verlaufen wird. Ist der Tag heiß, und es ziehen an dem tiefblauen Himmel deutliche „Hauptenwolken“, ohne der Himmel einen trüben Hintergrund zeigt, so bleibt das Wetter schön. Sind die Hauptenwolken aber nicht deutlich ausgeprägt, sondern erscheint doch der Himmel wie mit einem weichen Schleier überzogen, von welchem sich einzelne dunkle Wolken abheben, so kommt bald ein Gewitter, zumal wenn Nachmittags die Temperatur zunimmt. Stehen die Wolken bei einem Gewitter aus zwei Richtungen fast senkrecht zu einander, und ziehen sie mit besonderer Geschwindigkeit, so pflegt Hagel zu kommen.

— **Im Juni** legen Wiesen und Felder ihren prächtigsten Blumenschmuck an. Die Vegetation nähert sich mehr und mehr dem Höhepunkte. Ueberall, wohin wir schauen, finden wir blühende Pflanzen. Im Garten blühen Rosen und Nelken, Lilien und Geißblatt. Auch Nachtsviolen, Wein- und Himbeerblüthen erfreuen das Auge, während materieller veranlagte Gemüther sich durch die Blätter des Gartenreits und des Spinnats angenehme Träume von kommenden Genüssen hervorzaubern lassen können. Von den Bäumen blüht jetzt auch die großblättrige Linde und die Robinie (falsche Akazie). Auf den Aeckern blühen Krapp, Gauchheil, Adretrespe, die langgrammige Windfahne, Ochsenzunge, Vergißmeinnicht, die rothblühende Mire, Sonnen-Adonis, Senf, Storchschnabel, Wolfsmilch u. s. w. Noch sieht man zwischen der jung aufgeschossenen Saat nur vereinzelt Blumen, aber je mehr der Juni vorschreitet, desto bunter wird das Getreidefeld, und zwischen den goldigen Halmen niden die blauen Kornblumen, die scharlachrothen Mäthrosen und der dunkelrothe Adermohn, die purpurne Kornrade und die liebliche Gethchenblume, wozu sich später noch der blaue, romantisch aussehende Rittersporn gesellt. Auch alle Gräser blühen jetzt. Wer einigen Geschmac hat, kann jetzt aus den wunderbarartigen und anmuthigen Blüthenhalmen ein reizvolles Bouquet zusammenstellen, das sich ungemein lange hält und jedem Spiegeltisch zur Zierde geeignet. Außerdem findet man jetzt auf den Wiesen die Glockenblume, die gemeine Grasnelle, den Rattern-Knöterich, den Hahnenfamm, die weiße Wucherblume und die schön purpurne Glockenblume. In Wäldern und Gebüsch

blühen Ehrenpreis, rother Hornstrauch, Beifraut, Rapunzel, Schneeball, Wegdorn, Traubenholunder, Rauch, Taglilnelke, Wintergrün, wolliger Hahnenfuß, Ginster, Kresse u. i. w. Wenn wir all diese Blumenpracht überhauen, kommen uns die Worte des Dichters in den Sinn:

Die Erde lebt und webet ganz
Ohn' Maß' und ohne Schranken;
Die Blumen sind ihr schönster Kranz
Und ihre Lichtgedanken."

5. Der **Mailhäfer** hat sich diesmal herzlich wenig bemerkbar gemacht, und wenn bisher auch immer Alles aufgeboden wurde, um die dicken, nimmerjatten Durschen auszurotten, ist es doch, als schelte Einem etwas, sobald es im Mai nicht um Bäume und Büsche schwirrt und summt. Möglicher Weise ist sein Kalender etwas in Unordnung gerathen, so daß der Mailhäfer sich erst im Juni zu seinen Schwärmereien entschließt. Uebrigens, wenn wenig Mailhäfer kommen, pflegen die kleineren Juni-fäfer desto zahlreicher zu sein. Ende Juni umschwirren sie dann in dichten Schwärmen die Köpfe der Wanderer, welche sie manchmal für Hornissen ansehen und erschreckt sich zu vertheiligen suchen.

1. Der **Reptilienfonds** im Staatshaushalt der Natur ist eine ungemein segensreiche Einrichtung. Aber der Mensch haßt nun einmal die Reptile, gleich als ob er, der Aufrechtgehende, eine instinktive Abneigung besäße gegen Alles, was kriecht. Man sieht auf Spaziergängen jezt nur allzuhäufig erstickene oder zertretene Blindschleichen, Eidechsen, auch Salamander, Frösche, Kröten und ähnliches Gethier. Und doch sind das Alles nicht nur harmlose, sondern meist auch geradezu nützliche Thiere; sie thun weber den Menschen noch den Pflanzen etwas zu Leide, verrichten jedoch eine Menge schädlicher Insekten, Larven u. i. w. Sogar die Kreuzotter, das einzige gefährliche Reptil Deutschlands, ist noch nützlich durch Vertilgung von Mäusen zc., freilich hat sie deshalb noch keinen Anspruch auf Schonung. Alljährlich kommen eine Menge Unglücksfälle durch Kreuzotterbisse vor und auch dieses Jahr hört man wieder von solchen. In manchen Gegenden scheint die Kreuzotter geradezu epidemisch zu sein und es ist gut, wenn ein energischer Vernichtungskrieg gegen dieselbe geführt wird. Uebrigens bringen die Giftzähne nicht durch das Stiefelleber, Spaziergänger können also in dieser Hinsicht beruhigt sein. Man nehme sich auch in Acht, mit der bloßen Hand in einen modrigen Blätterhaufen oder in Baumwurzelhöhlen zu greifen, die Kreuzotter liebt derartige Verstecke, zumal wenn dieselben etwas feucht sind. Sehr richtig erkennt man das gefährliche Reptil an den auf der Mitte des Scheitels verlaufenden Längsstreifen in Form einer Schlangenslinie. Trifft man ein solches Thier, so kann man dasselbe durch einen Schlag auf den Rücken leicht kampfunfähig machen. Nach dem Kopfe zu schlagen hilft nichts. Die anderen Reptilien aber möge man schonen und schützen. Es zeugt ebenso von einer Verrohung des Gemüthes, wenn wir eine Kröte oder eine Blindschleiche tödten, als wenn wir einen Vogel todtmachen.

— **Kühle Zimmer** sind in der jetzigen Jahreszeit eine Wohlthat, nach der sich alle sehnen, die sich viel im Zimmer aufhalten und dabei arbeiten müssen. Wir können folgendes einfache Mittel zur Abkühlung geschlossener Räumlichkeiten empfehlen: Man braucht nur mit Eis gefüllte Blechimer möglichst dicht unter der Decke aufzuhängen; die unladirten Eimer sind hierzu am besten geeignet, da die Lackseite die Wärmeabgabe an die umgebende Luft etwas verhindert. Bekanntlich steigt die warme Luft nach oben, wird sie nun dort durch das Eis im Eimer abgekühlt, so sinkt sie wieder herab und neue Luftschichten steigen empor um ebenfalls abgekühlt zu werden und wieder niederzusinken. Auf diese Weise wird eine lebhafte Circulation der Luft und gleichzeitig eine hinreichende Abkühlung erzielt. Man kann das Mittel ohne Mühe fast überall anwenden, da man den Eimer mit Eis nur auf die hohen Defen zu legen braucht.

— **Am Faulbrunnen** sind die kürzlich in einer Notiz des „Wiesbadener Tagblatt“ als wünschenswerth bezeichneten neuen Trinkbecher jezt angebracht. Der Mißstand, daß der Ausfluß aus der einen (mittleren) Röhre über das Becken hinausgeht und der Brunnen jeglicher, doch so nothwendiger Aussicht entbehrt, besteht dagegen fort.

— **Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.** Zur 3. Klasse 182. Lotterie muß bei Verlust des Anrechts die Loose-Erneuerung spätestens bis kommenden Donnerstag, den 12. d. M., Abends 6 Uhr, vorgenommen sein, worauf wir unsere Leser aufmerksam machen.

— **kleine Notizen.** Es wird uns geschrieben: Am Mittwoch Abend wurde bei Schierstein ein hiesiger Radfahrer, Herr Jeweller G., von dem Droschkentreiber Nr. 144 ohne jede Veranlassung mit Peitschenhieben angegriffen. Die Brutalität der Fuhrlente gegenüber den Radfahrern nimmt seit neuerer Zeit bedenklich zu. Da in obigem Falle Strafantrag bei der königl. Staatsanwaltschaft gestellt wird, so glauben wir annehmen zu dürfen, daß eine recht exemplarische Bestrafung nicht ausbleiben wird. — Gestern Morgen von 9—10 Uhr brachte die Regiments-Capelle des Füsilier-Regiments von Gersdorff (Hess.) Nr. 80 dem Chef der 1. Compagnie, Herrn Hauptmann de Barros, aus Anlaß seines Geburtstags vor der Wohnung, Rheinstraße 88, ein Ständchen. — Das letzte Portrait des verstorbenen Predigers, Herrn Albrecht, ist erst vor einigen Wochen im Photographischen Atelier Hugo Schröder, Webergasse, gefertigt worden. — In einer Weinwirtschaft am Römerberg kam es am Freitag Abend zwischen mehreren Gästen zu Streitsigkeiten, wobei der Masseur B. von hier in eine solche Aufregung gerieth, daß er sich durch einen Schlag in eine Fensterscheibe die rechte Hand erheblich verletzete. Selbst die dadurch eingeleitete starke Blutung vermochte denselben nicht abzuhalten, den Scandal fortzusetzen. Erst dem Schutzmann Schmitz gelang es, den „Krautler“ aus dem Hause zu entfernen und der aufregenden Scene ein Ende zu machen. — Ein anderer Exceß mit blutigem Ausgang spielte sich in einer etwas späteren Stunde in der 23. Jagen Wirtschaft an der Rheinstraße ab. Dortselbst hatte sich der

27 Jahre alte Tagelöhner Christian G. von Münster unmöglich gemacht und wurde so unzufall an die frische Luft befördert, daß er bei dem Fall auf die Straße zwei stark blutende Wunden an der rechten Hand erlitt, die ihm noch in der Nacht im städt. Krankenhaus verneht werden mußten.

— **Bethwährl.** Der Garten der Geschwister Jais — ca. 78 Ruthen — zwischen Sonnenbergerstraße, Geoberg und Schönm Aussicht ging durch Kauf in den Besitz des Herrn Georg Habertner über. Das Geschäft wurde vermittelt und abgeschlossen durch die Immobilien-Agentur J. Chr. Glücklich dahier.

* **Vereins-Nachrichten.** Der Männergesang-Verein „Silda“ veranstaltet sein diesjähriges Waldfest am nächsten Sonntag, den 15. Juni, „Unter den Eichen“ in der Nähe der Wassmühle. — Der „Ritter-Verein“ veranstaltet heute Nachmittag einen Ausflug nach dem „Warthum“, an welchem sich auch Nichtmitglieder theilnehmen können. Zusammenkunft um 2 Uhr in der „Mainzer Bierhalle“. — Der Gesang-Verein „Neue Concordia“ hält heute Sonntag Nachmittag bei guter Witterung sein diesjähriges Waldfest auf dem „Speierskopf“ ab. Den Besuchern soll geboten werden, was zu einem richtigen Waldfeste gehört. — Der Männergesang-Verein „Alte Union“ feiert sein diesjähriges Waldfest am kommenden Sonntag, den 15. Juni, auf „Speierskopf“. Heute unternimmt der Verein eine Tour nach Erbach am Rhein, zur Theilnahme an der Fahnenweihe des dortigen Gesang-Vereins „Sängerbund“. An dem Fest theilnehmen sich über 20 Vereine aus den Städten Wiesbaden, Mainz, Frankfurt, Biedrich, der Pfalz und dem Rheingau. Die Abfahrt geschieht 12 Uhr 32 Minuten mit der Rheinbahn. — Im „Evangel. Männer- und Jünglings-Verein“ (Platterstraße 2) wird Montag, den 9. d. M., Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, Vortrag des Herrn Justizrath Dr. Stamm über seine Reise-Erlebnisse stattfinden.

Stimmen aus dem Publikum.

* **Schierstein.** Angesichts der dem hiesigen Orte und der näheren wie fernerer Umgegend drohenden Gefahr — durch Errichtung einer Fabrik für Herstellung von Flußsäure seitens der Firma Rudolf Koepp & Co. in Deitrich — nachdem diese Firma mit ihrem Vorhaben sowohl in Deitrich als in Biedrich durch die vereinten Vermählungen der Behörden und der Bewohner abgewiesen worden war, angesichts dieser Gefahr hatten vorgerichtet, wie bereits in d. Bl. angegeben, eine große Anzahl Einwohner von Schierstein und Biedrich, die Willen-Besitzer der Biedricher Chaussee n. i. w. sich im hiesigen Rathhause versammelt, zur Verathung der Schritte für Abwehr der Gefahr. Die Bevölkerung giebt sich der Hoffnung hin, daß es dem einmüthigen Bemühen gelingen werde, das drohende Ungemach abzuwenden, womit die Deitricher Firma eine einfach ländliche Bevölkerung zu beglücken gedachte, nachdem ein gleicher Versuch dem städtischen Publikum gegenüber in Biedrich und Deitrich mißlungen war. Zur Urtheilung der Art des Unternehmens dürfte die Kenntniß der von Herrn Sanitätsrath Dr. Gleng und Herrn Dr. E. Niederhäuser abgegebenen amtlichen Gutachten geeignet sein, worin es unter Anderem heißt:

„Die Flußsäure gehört zu den gefährlichsten Körpern, welche die Chemie kennt. Sie wirkt sehr stark ätzend, sie zerstört die Schleimhäute, das Einathmen der gasförmigen Flußsäure kann leicht den Tod herbeiführen; schon in geringer Menge wirken die Dämpfe der Flußsäure schädlich auf Pflanzen ein, welche bei längerer Einwirkung absterben u. i. w. Eine derartige Anlage gehört in eine abgelegene Gegend, wo sie Niemanden schaden kann, aber nicht in die unmittelbare Nähe einer Stadt.“

So sprach das Kreisphysikat — und ein solches Unternehmen will man jezt an der herrlichen Biedrich-Schiersteiner Landstraße errichten!

* **Biedrich, 6. Juni.** Bei der Rheinbütte stürzte sich heute Vormittag 11 Uhr ein etwa 70-jähriger Mann mit grauem Vollbart in den Rhein und ertrank. Nach kurzer Zeit wurde die Leiche desselben von zwei Arbeitern der Rheinbütte gelandet. Der Selbstmörder, welcher nach dem Todtenhüschchen an der verl. Rathhausstraße überführt wurde, hatte am Ufer vorher Hut, Perrücke, Schirm und Rock niedergelegt. In der Brusttasche des letzteren befand sich ein an einen Wiesbadener Herrn gerichteter Brief. Bei dem Ertrunkenen wurden 2 Ringe, darunter ein Trauring (geg. L. S. B.), sowie ein Portemonnaie mit Inhalt vorgefunden. — Heute Nachmittag entgleitete auf dem Kaiserplatz der um 2 Uhr 50 Min. vom Landungsplatz abgegangene Zug der Dampf-Strassenbahn an der nach der Marktstraße einbiegenden Curve. Die Locomotive fuhr mit großer Wucht wider einen vor der Wuth'schen Villa haltenden mit einem Pferd bespannten Schneepfarrer, welcher zur Seite gleitend wurde. Ein mit Mehrschraffaden beschäftigter städtischer Tagelöhner erlitt bei dem Zusammenstoß eine glücklicher Weise ungefährliche Verletzung am Kopfe. Die Maschine, deren Vorderräder sich vollständig in die Erde hineingewälzt hatten, sowie der eine Personenzug sind erheblich beschädigt. Gegen 3 $\frac{1}{2}$ Uhr waren die Wagen wieder auf's Geleise gebracht, die beschädigte Locomotive wird erst gegen Abend nach dem Depot gelangen. (Tagespost.) — Wie uns über das Entgleiten der Locomotive auf dem sogenannten Casernenplatz in Biedrich von unserem Berichterstatter noch mitgetheilt wird, entstand die Entgleisung offenbar durch das allzu rasche Fahren. Als ein Rad der Locomotive aus dem Geleise sich hob, soll der Führer vollen Dampf gegeben haben, anstatt zu bremsen. Es ist ein wahres Wunder, daß an den scharfen, sich in kurzer Entfernung wiederholenden Curven oben in Mosbach und unten in Biedrich derartige Entgleisungen nicht noch mehr vorkommen, wenn mit größter Geschwindigkeit die Curven befahren werden. Erst wenn Unglücksfälle, denen Menschenleben zum Opfer gefallen, vorgekommen sind, wird die Polizei einschreiten. Durch die gestrige Entgleisung gab es wieder verschiedene Betriebsstörungen. Zwei Züge konnten gar nicht fahren. Auf verschiedenen Haltestellen mußte das Publikum lange warten, ohne daß ihm ein Grund dafür angegeben werden konnte.

Die Dampf-Strassenbahn ist im Besitze einer Telephon-Verbindung zwischen Wiesbaden und Biedrich mit Anschluß auf Station Beausite, Bureau Koutenstraße, Wäckerhäuschen vor dem Tunnusbahnhof, in Biedrich im Depot und in der Agentur der Köln-Düsseldorfer Dampf-Straßenbahn-Gesellschaft. Die Leitung geht merkwürdiger Weise nicht der Bahnlinie, sondern der Mainzer Straße entlang nach Biedrich. Unfälle und Betriebsstörungen irgend welcher Art, die auf der Linie, beispielsweise wie auf der Moselhöhe, passieren, können nicht nach dem Depot oder der Betriebsleitung telephoniert werden. Daß eine solche Einrichtung für die Gesellschaft, wie für das Publikum selbst im höchsten Grade unangenehm ist, bedarf keiner weiteren Ausführung.

— Bierstadt, 6. Juni. Am vorigen Samstag fand im Gasthaus „zum Bären“ die Generalversammlung der „Allgemeinen Sterbekasse“ statt. Am Schlusse des Verwaltungsjahres, 31. März, zählte die Kasse 824 Mitglieder. Dieselbe wurde im April v. J. gegründet und hatte eine Einnahme von 1297 Mk. 89 Pf., eine Ausgabe von 1279 Mk. 99 Pf. und einen Vermögensbestand von 593 Mk. 29 Pf. am Schlusse des Rechnungsjahres. Im Ganzen traten 4 Vereinsmitglieder und wurden 2 Sterberenten 679 Mk. an die Hinterbliebenen ausbezahlt. In der Generalversammlung wurde das Eintrittsgeld zu herabgesetzt, daß es Jedem möglich ist, Mitglied der Kasse zu werden, sich ein anständiges Begräbniß zu sichern und seine Hinterbliebenen vor der ersten Noth zu schützen. Da die Beiträge der Mitglieder sehr gering sind, werden hoffentlich noch recht viele Ortsbewohner dem Verein beitreten. Am Schlusse der Versammlung wurde noch, da die Mehrzahl der Mitglieder Arbeiter sind, der Antrag gestellt, in den Sommermonaten, wo Jeder Verdienst hat, 3 Sterberenten im Voraus zu erheben. Ueber diesen Antrag soll in einer in der Kürze stattfindenden weiteren Generalversammlung Beschluß gefaßt werden. Die übrigen Vereinsangelegenheiten wurden nach den Vorschlägen des Vorstandes erledigt bezw. genehmigt.

*** Langenschwalbach, 4. Juni.** In nächster Zeit wird die Erzherzogin Marie Theresie, Gemahlin des Erzherzogs Carl Ludwig, jüngeren Bruders des Kaisers Franz Joseph von Oesterreich, und die Erzherzogin Maria Josepha, Gemahlin des Erzherzogs Otto, zu längerem Aufenthalte hier eintreffen und in der „Villa Maria“ Wohnung nehmen. — Erzherzog Carl Ludwig und sein jüngerer Sohn, Erzherzog Ferdinand, haben unter dem Incognito als Graf v. Mottenstein und Sohn am 2. d. M., Abends 8 Uhr, die über Dresden und Hamburg führende Reise nach dem Nordkap angetreten. Dieselben kehren Ende Juli wieder nach Wien zurück. — Herr Baumeister Schöoßel von hier nach Hamburg v. d. B. an die Bahnstrecke Frankfurt a. M. — Hamburg verlegt. (Schw. Ztg.)

(N) Bad Weilbach, 7. Juni. Das am Donnerstag Abend stattgehabte, heftige Gewitter, welches den Fluren zwar einen durchweichen Regen brachte, ist leider nicht ohne nennenswerthen Schaden zu veranlassen, vorübergegangen. Unter den bereits von Hirsheim gemeldeten Einbrüchen, ist auch aus dem Dorfe Weilbach ein Fall bekannt geworden, daß der Wirth in dem Stalle des Landwirths A. Nauheimer zwei Kühe erschlagen habe.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

— Königl. Schauspiele. Herr August Junkermann wird Montag, den 9. Juni, um vielfachen Wünschen zu genügen, als „Nudel Bräutigam“ auftreten.

*** Spiel-Entwurf des Königl. Theaters.** Dienstag, den 10. Juni: „Die lustigen Weiber von Windsor.“ Mittwoch, den 11.: „Das Räthchen von Heilbrunn.“ (Mittwoch: Frä. Fiedelsheim von hier.) Donnerstag, den 12.: Zweite Gantdarstellung des Herrn August Junkermann: „Ein Sträußchen aus Fris Reuter's Garten“ (Vorträge mit lebenden Bildern). „Ganne Rüte's Abchied.“ „Du drögt die Pann weg.“ „Jochen Käfel wat bütt du vörn Gel.“ Ballet. Freitag, den 13.: „Lannhäuser.“ (Wolfram von Eschbach: Herr Hans Wuzel von Karlsruhe.) Samstag, den 14.: Schauspiel.

— Kirchen-Concert. Es wird uns geschrieben: Das am Dienstag, den 10. Juni, Nachmittags 5 Uhr, in der protestantischen Hauptkirche stattfindende Concert des Herrn Adolf Wald verpricht auf Grund des uns vorliegenden interessanten und reichhaltigen Programms einen hohen Kunstgenuss. Die Orgelvorträge des Herrn Wald werden uns zunächst mit einer neuen prächtigen Sonate in G-moll von Edgar Tinel bekannt machen, welcher später noch ein Andante aus der vierten Orgelsonate von Philippo Capocci, ein Präludium in G-dur von J. S. Bach, sowie die Concert-Fantasia über den „Propheten-Choral“ von Fr. Liszt folgen werden. Frau Margarethe Surdn, welche ihre Gesangstudien bei Herrn Joh. Wendel dahier gemacht, wird sich mit der Arie: „Höre, Israel“ aus „Elias“ und den zwei sehr schönen Liedern: „Das gebuldige Erwarten“ und „Gebet“ von F. Miller als sehr talentvolle und stimmbegabte Sängerin einführen. Herr Concertmeister Schotte hat zu seinen Violin-vorträgen das „Adagio religioso“ von J. Bott und ein „Larghetto“ von L. Spohr gewählt.

— Kunst-Auction. In dem in der neuen Colonnade 24 befindlichen Carl Merkel'schen Kunstsalon findet am Montag, den 9. Juni, eine Auction von 193, zum Theil sehr werthvollen Original-Deilmalereien statt. Die Auction, welche der hier bekannte Auctionator und Tagator Herr Ferd. Marx Nachfolger leitet, beginnt Vormittags 10 und Nachmittags 2 Uhr und sind die Gemälde bis zur Auction zur allgemeinen Besichtigung ausgestellt. Cataloge werden gratis verandt.

h. Frankfurter Stadttheater, 6. Juni. Zur Ergänzung des Künstler-Personals finden zur Zeit Gastspiele an hiesiger Bühne statt, über welche Ele amnestisch interessiren dürfte, daß sich ein Herr Richard

vom „Wallner-Theater“ in Berlin als Gast für Herrn Kömpler, welchen wir leider an das Hofburg-Theater in Wien abgeben müssen, vorstellte. Wir glauben, es bleibt bei dieser klüchtigen Bekanntschaft mit dem Gaste; denn Herr Richard hat in verschiedenen Rollen, zuletzt am deutlichsten als „Doemann“, bewiesen, daß er an die ausgebreitete Künstlerkraft des Herrn Kömpler nicht entfernt heranragt. Wenigstens jetzt noch nicht. Abzuwarten aber, ob Herr Richard sich in den künstlerischen Nachlaß seines Vorgängers mit der Zeit wird hineinarbeiten können, dies kann unserer Intendanz nicht conveniren; wir aber müssen ihr hierin nur beipflichten. — In der Oper stellte sich gestern ein neuer Tenor als „Jole“ in „Carmen“ vor, ein Herr Dworsky vom Stadttheater in Bosen. Der Sänger hat eine ungemein helle, angenehm klingende, mittelgroße Stimme, besonders zu rühmen ist die deutliche Textausprache, auch das Spiel ist mit Anerkennung zu nennen. Trotzdem glauben wir nach dieser ersten Partie noch keineswegs ein definitives Engagement des Sängers als großen Gewinn für unsere Oper betrachten zu können, denn den oben-erwähnten Vorzügen steht als Nachtheil die mangelhafte oder klanglose Höhe der Stimme gegenüber, und von einer, wenn auch nur kleinen lyrischen Tenorstimme, darf man mit Recht ein klangreiches a bis h unbedingt verlangen. Für ausgesprochene Heldentenor-Partien genügt aber das Organ des Gastes an einer Bühne von den Größenverhältnissen unseres Opernhauses keinesfalls.

*** Schauspiel.** Das Schauspiel, welches Adolf Wilbrandt für seine Gattin geschrieben hat, führt den Titel „Neue Zeiten“ und streift in einem lebhaft bewegten Gesellschaftsbilde die sociale Frage. Das Stück gelangt zuerst im „Festung-Theater“ in Berlin — mit Frau Auguste Wilbrandt-Pandius als Gast — zur Aufführung. — Seit Kurzem halten bereits vier Wiener Bühnen ihre Sommerruhe. Die „Folopier“, das „Theater an der Wien“, das „Carl-Theater“ und das „Theater in der Josefstadt“ haben ihre Porten geschlossen. Am 15. d. M. beginnen die Ferien des „Deutschen Volkstheaters“. — Ein bemerkenswerthes Lustspiel-Jubiläum beging das „Wiener Burgtheater“ vor einigen Tagen mit der hundertsten Darstellung von Freitag's „Journalisten“. — Die Schauspieltruppe des Pariser „Théâtre Gymnase“ eröffnete am 2. d. M. in der Majesty's Theatre, London, ein mehrwöchentliches Gastspiel mit „La lutte pour la vie“. Im Laufe der Saison soll Sarah Bernhardt in „Jeanne d'Arc“ und anderen Dramen auftreten.

*** Personalien.** Der seitherige Heldentenor am Hamburger Stadttheater Herr Albert Stritt gastirte in diesen Tagen am Hoftheater in Dresden und hatte bei seinem ersten Auftreten als „Elegunb“ einen so großen Erfolg, daß er unter glänzenden Bedingungen sofort für diese Bühne verpflichtet wurde. — Die Solotänzerin von der Berliner Hofoper, Fräulein Sonntag, soll, dem „Berl. Tagbl.“ zufolge, nun doch von ihren Brandwunden wenigstens so weit hergestellt sein, daß sie ohne Stoch und Krücken gehen und seit einiger Zeit schon Spaziergänge im Thiergarten machen kann. Am Montag meldete sie sich auf der Generalintendantur als gesund, und als sie seit Jahresfrist zum ersten Male wieder bei dieser Gelegenheit ihrer Balletttruppe einen Besuch abstattete, entstand großer Jubel unter ihren Kunstcollegen. Ob Fräulein Sonntag zu ihrer Kunst wieder zurückkehren wird, steht allerdings noch dahin. — Aus Schwyz kommt die beauerliche Nachricht, daß der bekannte Maler und Bildhauer Stauffer (Bern) sich im botanischen Garten dort durch einen Sturz in die Bruck schwer verwundete, doch besteht gute Hoffnung auf Rettung. Stauffer ist ein hochgeschätzter Künstler.

*** Verschiedene Mittheilungen.** Eine wissenschaftliche Expedition nach Spitzbergen soll nach einer Mittheilung des Professor Freiherr von Nordenföhl an der Stockholmer Akademie der Wissenschaften im Laufe dieses Sommers stattfinden und zwar unter Leitung seines Sohnes, M. G. Nordenföhl, dem sich die Herren Rindowström und Bahaman anschließen. Die Kosten werden Baron Dickson und der Verleger F. Weiser bestreiten. — In Tilsit fand am 3. ds. die Grundsteinlegung zu dem Denkmale für Max von Schenkendorff statt.

*** Bildende Kunst.** Im Pariser Salon haben die ersten Medaillen erhalten: der Maler Richemont für seinen „Traum“, die Bildhauer Charpentier für seine „Ringer“ und sein „Lieb“ Buch für eine den Fischertuben umgarnende Sirene und seine Büste der Frau Coustans und der Kupferstecher Lévy.

*** Literarisches.** Gesundheitsregeln für die Schuljugend. Unter diesem Titel hat die Abtheilung für Gesundheitspflege in dem Berliner Lehrerverein ein sehr übersichtliches und nützlich Taschenbüchlein erscheinen lassen, in welchem die wichtigsten Gesetze der Körperpflege zusammengestellt sind. Das kleine Werkchen sollte in keiner Schulmappe fehlen und sein Inhalt sollte allgemein beherzigt werden. Erschienen ist dasselbe im Verlage von W. Fleiß (Berlin).

*** Von den Hochschulen.** In diesem Semester beträgt die Zahl der immatriculirten Universitäts Hörer in Gießen 590. Davon entfallen auf die medicinische Facultät 118 (wovon noch 40 Studierende der Thierheilkunde und 9 der Zahnheilkunde kommen), auf die theologische Facultät 106 und auf die juristische 96. — Nach dem Verzeichniß des Personals und der Studierenden für das Sommer-Halbjahr 1890 sind im Wintersemester an der Universität Halle 1889-90 immatriculirt gewesen 1671 Studierende, darunter 1296 Burschen. Jetzt beträgt die Gesamtzahl der immatriculirten Studierenden 1626.

*** Die Entdeckung einer Katakombe aus dem Homerischen Zeitalter** wird aus Mersich auf der taurischen Halbinsel gemeldet. Vierzehn Fuß unter der Erde hat man ein aus drei Abtheilungen bestehendes Gewölbe aufgefunden, dessen Mauern auf allen Seiten mit Frescogemälden, welche Götter aus dem griechischen Alterthum und Scenen aus dem Leben der alten Griechen darstellen, bedeckt sind. Eine ziemlich gut erhaltene Ju-

chrift in Homerischem Griechisch bildet den interessantesten Gegenstand des Bundes. Man hat sie in nachstehender Weise zu entziffern und zu überlegen gesucht: „Dieses Heiligtum ist von Sorat erbaut, der nie in seinem Leben die Gebete seiner Mitmenschen entweiht hat und der aus diesem Grunde alle seine Mitmenschen, die an Götter glauben, beschwört, die Gebete ihres Gleichen auch nicht zu berühren. Falls diese Bitte nicht erhört werden sollte, werden die Götter den profanen Menschen die verdiente Strafe senden.“ Die Sprache der Inschrift ist dem Griechisch Homers völlig gleich, weshalb die Annahme, daß die Erbauung der Katakombe bis in jene Zeit zurückreicht, nicht ohne Grundlage erscheint. Andererseits ist zu bedenken, daß sich an den Gestaden des Schwarzen Meeres jene alte griechische Sprache auch noch bis in spätere Jahrhunderte erhalten hatte.

Das Frühlingslied.

Da sitz' ich nun am Berge,
Am bunten Biesenrand,
Und über nickende Blumen
Schau ich in's weite Land.

Da droben der blaue Himmel,
Da drunten der silberne Strom. —
Ich hör' ein schwellend Klingen,
Wie Orgelton im Dom.

Und fühl', wie frommer Schauer
Durch meine Seele zieht:
Es singt der Herr der Welten
Ein leises Frühlingslied.

Schulte vom Brühl.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 6. Juni.

Eine Resolution zum Sperrgesetz fordert die Regierung auf, unverzüglich die Stölgelbührenfrage der evangelischen Kirche zu regeln und Staatsmittel bereit zu stellen. — Abg. Mosler befürwortet den Windthorst'schen Antrag, „christlichen“ statt „evangelischen“ Kirchen zu setzen. — Abg. v. Benda (nat.-lib.) und Abg. Langerhans (fr.) sprechen gegen die Anträge. — Abg. v. Hammerstein (cons.) empfiehlt die Resolution und kommt auf die Sperrgesetz-Debatte zurück. Er billigt nicht alle Aeußerungen Stöcker's. Er betrachte das Sperrgesetz als die gefährlichste Erscheinung des Kulturkampfes. In den Anschauungen der maßgebenden Kreise sei ein Umschwung eingetreten. Man komme der evangelischen Kirche entgegen und halte sie für nöthig in dem Kampf gegen die Socialdemokratie; denn die kaiserliche Socialpolitik allein nütze nichts. Die evangelische Kirche müsse von innen und außen gekämpft werden. Der evangelische Bund trage hierzu nicht bei. Mit dem Glauben an Gott müsse auch die monarchische Gewalt gekämpft werden. Dem Widerstrebe aber das Verhalten des Vieselfelder Landraths, der bei den Wahlen ihn, den künftigen Mann, bekämpft habe. Den Windthorst'schen Antrag halte er eventuell für empfehlenswerth, wenn durch denselben keine Verzögerung eintrete. — Cultusminister v. Goltz: Der Finanzminister habe im Herrenhause schon eine wohlwollende Erwägung der Resolution zugefagt. Hammerstein habe durch die Angriffe auf den künftigen Landrath sein Programm der Königstreue nicht gefördert. — Abg. v. Gynern kommt nochmals auf die Sperrgesetz-Debatte zurück. — Der Antrag Windthorst's und die dadurch veränderte Resolution wird gegen die Freisinnigen angenommen. Darauf werden die die Resolution betreffenden Petitionen für erledigt erklärt. Es folgen Wahlprüfungen, die nach den Commissionsbeschlüssen erledigt werden. — Samstag Sperrgesetz und Rentengüter.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Der Kronprinz von Italien wird nunmehr am Montag, den 9. d. M., Vormittags, voraussichtlich gegen 8 Uhr aus Petersburg zum Besuch am kaiserlichen Hofe eintreffen und während der Dauer seines Aufenthaltes im königl. Stadtschloß zu Potsdam Wohnung nehmen. Soweit bis jetzt bekannt, gedent der Kronprinz von Italien etwa vier bis fünf Tage zu verweilen.

* Die Einführung billiger Zonenfahrpreise, wie sie sich in Ungarn so glänzend bewährt haben, ist in aller Welt zum Lösungswort und zur Grundlage von erstrebten, zum Theil schon ins Leben tretenden Reformen geworden. In Rumänien ist ein Zonenfahrpreis eingeführt, und in Holland ist er für den Fall geplant, daß der Landtag die ihm vorgeschlagene Verstaatlichung zweier Privatbahnen genehmigt. Auch in Oesterreich ist man zu der Erkenntniß gelangt, daß mit dem bisherigen System hoher Fahrpreise gebrochen werden müsse, und nach dem vom 15. Juni an geltenden neuen Tarif für die staatlichen Bahnen zählt dort der Reisende fortan in der I. Klasse 5.1 Pfg., in der II. Klasse 3.4 Pfg. und in der III. Klasse 1.7 Pfg. für den Kilometer, während bei uns die I. Klasse 8 Pfg., die II. Klasse 6 Pfg. und die III. Klasse 4 Pfg. kosten. Wer also eine Vergnügungsreise machen will, wird erheblich billiger z. B. Ober-Oesterreich und Tyrol, als das benachbarte Bayern bereisen. In Deutschland scheinen die Behörden noch immer nicht den Muth zu der so nöthigen Reform zu finden. Somit ist für Deutschland der aufblühende und agitierte Arbeit des Vereins „Zonenfahrpreis“ (Bureau in Berlin, Steglitzerstraße 70), welchem Mitglieder, Damen und Herren, in stets wachsender Anzahl beitreten, noch ein zweites, lohnendes Ziel gesetzt.

* Zum Capitel der Reichseinheit. Im deutschen Reich ist das Druckfachenporto laut Ausschreiben des Reichskanzlers vom 23. Mai für 50–100 Gramm Gewicht auf 5 Pf. ermäßigt worden. Man glaubte nun in Nürnberg auch zum deutschen Reich zu gehören und gab Druckfachen von etwa 90 Gramm Gewicht mit 5 Pf. markirt nach verschiedenen Richtungen auf. Allein der Reich denkt, die bayerische Post lenkt! Druckfachen werden in Bayern von 50–100 Gramm wohl mit 5 Pfg. nach Norddeutschland, Württemberg, Baden, Elsaß, also im Wechselverkehr angenommen, nicht aber bei Versendung innerhalb Bayerns, d. h. nicht im internen Verkehr und auch nicht nach Oesterreich. Eine Druckfache von 95 Gramm kostet also von Nürnberg nach Hamburg 5 Pf., von Nürnberg nach Jülich 10 Pf. Porto. Bayerns Postreferatbrucht bringt diese Anomalie thätlich mit sich; hoffentlich läßt aber die Postverordnung, durch welche letztere beseitigt wird, nicht lange auf sich warten.

* Berlin, 7. Juni. In der gestrigen Sitzung der Arbeiterschutzes-Gesetz-Commission wurde der socialdemokratische Antrag auf Einrichtung von Arbeitsämtern mit allen Stimmen gegen die der Antragsteller abgelehnt. — Der „Reichs-Anzeiger“ erklärt, daß die Nachricht der „Königsberger Hartung'schen Zeitung“, wonach der Kaiser eine Zusammenkunft mit dem Zaren in Königsberg plane, falsch ist; ferner, daß keine Einladung an die dänische Regierung gerichtet oder beabsichtigt ist in Betreff der Theilnahme des dänischen Geschwaders an den deutschen Flottenübungen. — Kaiser Wilhelm hat gegenüber dem bei ihm angeregten Gedanken, den Fürsten Bismarck in seinen Aeußerungen als Privatmann zu beschränken, entschieden abweisend geantwortet. Es müsse der Welt das Schauspiel erspart bleiben, sagte nach der „N. Fr. Pr.“ Kaiser Wilhelm, mit anzusehen, daß sich die Nothwendigkeit ergeben könnte, dem größten Staatsmann des Deutschen Reiches in seinen Handlungen als Privatmann Beschränkungen aufzuerlegen, wenn auch nicht außer Acht gelassen werden könne, daß jene Journalisten, die vom Fürsten Bismarck empfangen wurden, solchen Staaten angehören, die nicht zu den intimen Freunden des Deutschen Reiches zählen. — Vor einigen Tagen ging als Geschenk Kaiser Wilhelms für den Zaren eine der nunmehr für die ganze Cavallerie eingeführten neuen Stahllangen nach Petersburg ab. Wie bekannt, ist bei der russischen Cavallerie seit Langem „ein Glied“ mit Langen, die einen hölzernen Schaft haben, bewaffnet. Kaiser Wilhelm interessirte sich für seinen Petersburger Besuch im Jahre 1888 ganz speciell für die Einführung der Langen bei der ganzen deutschen Reiterei. Die Langenfrage wurde denn auch sehr bald in diesem Sinne entschieden, jedoch den früheren Ulanen-Langen die neue Stahllange vorgezogen. Ein Exemplar derselben zu besichtigen, hatte Kaiser Alexander den Wunsch ausgesprochen, und sobald Kaiser Wilhelm davon erfuhr, sandte er eine solche Lanze nach Petersburg. — Der deutsch-israelitische Gemeindebund, gegründet 1869, der seinen Sitz in Berlin hat und sich zur Aufgabe gestellt hat, die gemeinsamen Interessen der deutschen Judenheit, namentlich den Religionsunterricht und die Wohlthätigkeits-Anstalten zu fördern, zählt nach dem von ihm veröffentlichten statistischen Jahrbuch pro 1890 zur Zeit 441 Bundesgemeinden mit 350,000 Seelen, also über die Hälfte der deutschen Juden. — Wie das neueste Petitions-Verzeichniß des preussischen Abgeordnetenhauses kurz mittheilt, haben verschiedene Abbedereibitzer beantragt, ein Gesetz über die Ablösung der Abbedereizwangs- und Vannberechtigungen zu Stande zu bringen. — Ueber die Uniform der Landwehr-Officiere wird neuerdings bestimmt, daß die Landwehr-Officiere der übrigen Waffengattungen bei den Provinzial-Armee-Corps fortan allgemein die Landwehr-Uniform ihrer Waffe mit der Nummer des Armeecorps in arabischen Ziffern zu tragen haben. — Ueber die Vorlage, betreffend die Gehaltserhöhung der Beamten und Officiere, wird noch weiter bekannt, daß die Erhöhung sich bei den Beamten der Tarifklasse 3 auf 10.4 Pct., bei den Beamten der Tarifklasse 5 auf 12.6 Pct. (die Tarifklasse 4 begreift nur Officiere in sich) und bei den Unterbeamten (Tarifklasse 6) auf 15.7 Pct., bei den Officieren und Aerzten dagegen auf 17.7 Pct. der jetzigen Gehälter beläuft. — Aus dem „Deutschen Tageblatt“ erfährt man nunmehr, daß Bismann und Gravenreuth sich entzweit haben und daß dies der Grund ist, weshalb Gravenreuth nicht mehr nach Ostafrika zurückkehrt, sondern, falls das seine sehr geschwächte Gesundheit überhaupt gestattet, nach Kamerun geht. Dagegen soll Bismann nach Ostafrika zurückgehen, wenn eine neue Abgrenzung seiner Stellung gegenüber der ostafrikanischen Gesellschaft und gegenüber dem General-Consul in Sanibar geregelt ist. Der Reichs-Commissar und der General-Consul haben sich über eine gemeinsame Politik nicht verständigen können; einer von beiden wird weichen müssen, vermutlich der General-Consul. — Der socialistische Abgeordnete Liebknecht behauptet, daß der Berichterstatter des „Petit Journal“ kein Interview mit ihm gehabt, sondern nur eine flüchtige Unterredung im Foyer des Reichstags, die mit Unterbrechungen, da er mehrmals abgerufen wurde, höchstens eine Viertelstunde dauerte.

* Rundschan im Reich. Der seit dem 1. Mai in Hamburg entbraunte Strife der Gwerführer (Nightermen) ist, wie wir schon kurz berichteten, nunmehr als zu Gunsten der Arbeitgeber beendet zu betrachten. Seit dem 2. Juni eruchten die streitenden Gwerführer einzeln um Wiedereinstellung in die Arbeit, welche denselben gegen Antritt aus dem Fachverein zu den bisherigen Lohnsätzen bewilligt wird, soweit die Stellen nicht besetzt sind. Der Fachverein ist geiprenzt. Der neue Zug von auswärtig, ca. 1200 Leute zählend, und ca. 800 der Gwerführer, die getrickt hatten, sind eingekesselt, ca. 1500 der Strife-Teilnehmer können vorläufig keine Anstellung finden. — Die vierte Ausstellung der deutschen Landwirthschaft in Straßburg wurde von dem Präsidenten, dem kaiserl. Statthalter von Elsaß-Lothringen, am 5. ds. bei schönem Wetter eröffnet. Die großartige Ausstellung verricht einen glänzenden Verlauf. — Die Begrüßung

des Abg. Harmening ist, da er von einem weimarischen Gerichte verurtheilt worden, durch den Großherzog von Weimar, nicht, wie merkwürdiger Weise die telegraphische Meldung besagte, durch den Herzog von Coburg, erfolgt.

Ausland.

* **Frankreich.** Von den untersuchten 23 Sprengbomben waren 22 leer, eine enthielt nur einen der beiden Stoffe, deren Mischung den schlimmsten aller Sprengstoffe, das Bantallit, bildet. Als Sprachrohr der Behörden versichert der „Figaro“, jeder der verhafteten Nihilisten habe einen besonderen Bestandtheil der Bomben angefertigt, um nicht der Herstellung von Bomben beschuldigt werden zu können. Es sei wahrscheinlich, daß die Nihilisten nicht für ein sofort zu begiehendes Verbrechen gearbeitet, sondern nur den stärksten Sprengstoff gesucht haben.

* **Italien.** Am 18. Januar 1889 empfing König Humbert von Italien mit dem Poststempel Perugia einen anonymen Brief mit einer Todesdrohung. Die sofort benachrichtigte Polizei war jedoch nicht im Stande, den Urheber zu ermitteln. Erst im Juni gelang es ihr, durch einen Vertrauensmann einer sehr verdächtigen Correspondenz auf die Spur zu kommen, welche zwischen den Poststationen Avenza und Perugia seit geraumer Zeit aufstieg. Die Hauptadresse lautete: Vincenzo Calzani. Wenig später wurde unter dieser Adresse in Perugia ein mit dem Inhalt Tinte declarirtes Paket festgehalten, in welchem sich bei genauerer Untersuchung Dynamit vorfand. An Stelle des Adressaten Calzani, der drei Tage vor der Ankunft als Tramwayfahrender nach Rom gegangen war, präsentirte sich dem Postamt zwei Barbieri, um das Paket zurückzugeben. Mehrere Polizeibeamten nahmen hierbei ihre Verhaftung vor. Als Abiender wurde ein gewisser Luigi Pedroni ermittelt, welcher ebenfalls zur Haft gebracht wurde. Sämmtliche Beteiligte befinden sich jetzt in Rom in Untersuchung wegen eines gegen König Humbert geplanten Attentats. Aus den bei ihnen mit Beschlag belegten Papieren geht hervor, daß das überänderte Dynamit zur Herstellung einer Orsinibombe benutzt werden sollte. Ueberdies gilt als festgestellt, daß seit Jahren alle Angehörigen der anarcho-socialistischen Partei angehören. Auf den Ausgang des Processes ist man allgemein gespannt. — Einer Meldung römischer Blätter zufolge beabsichtigt die italienische Regierung, das neue vom serbischen Oberst Milano-witsch erfundene Repetirgewehr, von dem wir schon berichteten, in der Armee einzuführen. Das Gewehr wäre, wie behauptet wird, allen anderen von europäischen Truppen geführten Gewehren überlegen. — Die italienische Colonialpolitik in Afrika tritt in eine neue Phase. Bezüglich der längst projectirten Colonisirung einzelner Gebiete Abessinien durch Bauern ist jetzt nämlich Folgendes definitiv beschlossen worden: Die Colonisirung beginnt auf dem Hochplateau von Keren. Als Arbeitskräfte werden sowohl Eingeborene, als auch Bauern aus Reggio in der Emilia und ausgebildete Soldaten verwendet. Zum Anbau kommen Del, Wein, Getreide, hauptsächlich aber Tabak, dessen Anpflanzung gute Aussichten bietet. An der Spitze des Colonisations-Unternehmens steht der Deputirte Grandetti.

* **Großbritannien.** Die Londoner Polizeimannschaft droht, wie wir schon meldeten, mit einem Ausstande, wenn nicht umgehend ihren Forderungen entsprochen wird. Ein in einer geheimen Zusammenkunft beschlossenes Ultimatum bezüglich Gehaltserhöhung und Beförderung wurde von drei Vertretern dem Minister des Innern und dem Polizeichef überbracht. — Stanley geht am Montag nach Edinburgh in Schottland. Sein Buch wird heute schon, obschon es noch nicht erschienen ist, mit 300 M. bezahlt, der Preis wird wahrscheinlich noch steigen. (V)

* **Spanien.** Wie auch in der Gegenwart noch historische Sagen entstehen können, das zeigt ein Vorgang, über den aus Madrid Folgendes berichtet wird: Eine Meldung vom angeblichen Tode des jungen Königs von Spanien ist auf dem Umwege über Brasilien in die europäische Presse gelangt und wird in Spanien vielfach als eine Intrigue der Königin Isabella ausgelegt. Das Auftauchen der Nachricht fiel zeitlich mit der Abreise der Königin vom spanischen Hofe zusammen, wo ihre lange Anwesenheit nach mehreren Richtungen hin etwas drückend empfunden wurde. Kurz darauf erhielt nun das in Rio de Janeiro erscheinende „Diario de Noticias“ eine angeblich chiffrierte Depesche aus Madrid, der kleine König Alfonso XIII. sei im vorigen Winter, als die europäische Presse ihn damals todt meldete, thatsächlich an den Folgen der Influenza gestorben, und die Königin-Regentin habe nur, um eine Revolution zu vermeiden, einen anderen Knaben untergeschoben. Diese Nachricht wurde von Rio aus sofort dem Pariser „XIX. Siècle“ telegraphirt, von wo aus wiederum die Meldung in die spanische Presse gelangte. Und obgleich nun alle politischen Kreise Spaniens das Telegramm unverzüglich als eine lächerliche Erfindung bezeichneten, und auch die spanische Gesandtschaft in Paris die Meldung officiell dementirte, so versuchte man doch in gewissen Kreisen, dieselbe auszunutzen. Die Anhänger des alten Revolutionärs Ruiz Zorrilla ließen schleunigst mehrere Ballen Flugblätter herstellen, auf denen diese „Todes-Nachricht“ des Königs wiedergegeben war und das Volk aufgefordert wurde, endlich der „königlichen Comodie“ ein Ziel zu setzen. Andererseits aber gab sich die Königin Isabella den Ansehen, als habe auch sie die Nachricht für nicht ganz unbegründet, und richtete daher von London aus, wo sie sich gegenwärtig aufhält, Einladungsschreiben an eine Anzahl ihrer Intimen zu einer vertraulichen Besprechung. Sie erklärte, es müsse die Beurtheilung dessen, ob an der Meldung etwas Wahres sei, einem Familienrath übertragen werden, da man dem In- und Auslande gegenüber verpflichtet sei, völlige Klarheit über die Angelegenheit zu verbreiten. Dieses Bemühen der Dame erschien jedoch selbst ihren nächsten Freunden etwas auffällig, und der Infant Don Francisco de Assisi lehnte es ab, den ihm angebotenen Vorsitz in dem geplanten Familienrath zu übernehmen. Be-

greiflicher Weise beschäftigen diese Vorgänge die Bevölkerung der spanischen Hauptstadt in allen Klassen auf's Eifrigste, und wenn man auch allgemein von der Richtigkeit des ganzen Gerüchtes überzeugt ist, so fliehen doch allerhand Betrachtungen unter, welche die königliche Familie zum Gegenstand von Anfeindungen machen. Die Königin-Regentin selbst scheint unter diesen Widerwärtigkeiten sehr zu leiden. Waren schon die früheren Drohungen und Attentatsversuche nicht ohne Eindruck auf die hohe Frau geblieben, so werden die neueren Intrigen um so tiefer empfunden. Thatsache ist auch, daß der kleine König seit Monaten nicht mehr auf die Straße kommt, da die Königin-Mutter ihn ständig unter ihrer Obhut zu behalten wünscht.

* **Russland.** Bei dem jüngst gefeierten Jubiläum des Panlow'schen Leib-Garderegiments in Petersburg ereignete sich ein bedauerliches Verhängnis. Als der Zar nach dem im Officier-Casino eingenommenen Frühstück die Kaserne verließ, liefen die Mannschaften des Regiments, Hurrah rufend, herbei; sie mußten hierbei einen Thorweg passieren; bei dem in demselben entstehenden colossalen Gedränge — die Leute hatten kurz vorher gefrühstückt — wurden zwei Mann todt gedrückt, dreizehn mehr oder weniger schwer verletzt.

* **Serbien.** Die „Agence de Belgrad“ meldet aus Neskue: Ehemaliger Pascha und Salib Pascha griffen mit 4 Bataillonen und einer Escadron die Arnauten in der Richtung von Dewisch an, wo ein türkisches Streicorps augenscheinlich von den Arnauten blockirt war. Die Massoren Ipek und Djatova unterstützten die Truppen der Regierung. Ehemaliger Pascha war von dem Mutesarriff (Gouverneur), dem Musti und zwei Richtern des Gerichtshofes Mitrovica begleitet.

* **Bulgarien.** Fürst Ferdinand von Bulgarien tritt gegen den 20. ds. eine vierzehntägige Reise an. Es ist noch nicht bestimmt, ob er das Bad Schladming in Steiermark oder das Karpathenbad Schmieds besucht. Aus dem Umstande aber, daß sich in der Begleitung des Fürsten der Justizminister Tontschew befindet, schließt man, daß bei dieser Gelegenheit die lange geplante Verlobung des Fürsten realisiert werden wird.

* **Türkei.** Die Einwohner mehrerer Gemeinden auf Kreta haben sich geweigert, die Denkschrift an die Großmächte zu unterzeichnen; sie erklärten, sie wollten in Frieden leben und ihrem landwirthschaftlichen Berufe ruhig obliegen. Ungeachtet der gegenwärtigen ruhigen Zustände auf der Insel sind die türkischen Garnisonen Vorhuts halber noch nicht vermindert worden. Täglich kehren Flüchtlinge aus Griechenland zurück. Die Athener Zeitungen können jetzt auch mit dem besten Willen keine der Türkei ungünstigen Nachrichten über Kreta mehr erfinden.

Handel, Industrie, Erfindungen.

* **Patentschau.** Der elektrische Thürverriker des Herrn Clemens Schläpfer in Köln a. Rh., Patent No. 51589, wirkt in der Weise, daß ein Elektromagnet bei dem mit Hilfe einer Contactvorrichtung eingeleiteten Stromschluß durch Anziehen des Ankers einen Sperrmechanismus freigibt, durch welchen ein Schließhebel gewonnen wird, über ein an der Thür angebrachtes Winkelstück einzuknippen und so die letztere abzusperrt. — Ein dem Herrn Paul Vouberton in Berlin unter No. 51727 ertheiltes Patent betrifft einen Reißstiftbehälter. Derselbe hat die Form einer Rinne, welche an ihrem offenen Ende mit einem Gabelstück versehen ist. Zwei Klemmhebel verhindern das Herausfallen der Stifte. Man nimmt den Behälter in die Hand, schiebt mit dem Daumen den Stift an dem offenen Ende des Behälters heraus und drückt ihn mit der Gabel fest. Dieser letztere ist zugleich zum Ausziehen der Stifte aus dem Reißstiftbehälter eingerichtet. — Der Sicherheits-Briefkasten des Herrn C. W. Schulz in Berlin ist so eingerichtet, daß derselbe nur vom Innern der Wohnung aus geöffnet werden kann. Auf einem Schieber, welcher sich hinter der Schloßöffnung des Kastens bewegt, ist die Bezeichnung „leer“ so lange sichtbar, bis beim Einstechen eines Briefes der Schieber durch die Bewegung der Schloßkappe gehoben wird, wobei die Bezeichnung „voll“ vor die Schloßöffnung tritt und so das Vorhandensein eines Briefes im Kasten automatisch anzeigt. — Die Reißvorrichtung für Kugenzwecke des Herrn Johann W. in Rothenfels, Wurththal, Baden, Patent No. 51396, besteht aus einer Anzahl von auf die hohe Kante gestellten, beiderseitig entsprechend gezahnten Blechstreifen, die in einen Rahmen gespannt werden.

— **m-Coursbericht der Frankfurter Börse vom 7. Juni.** Nachmittags 2 Uhr 45 Min. Credit 266 $\frac{1}{2}$, Disconto-Commandit 224 $\frac{1}{2}$, Staatsbahn 199 $\frac{1}{2}$, Galizier 173, Lombarden 121 $\frac{1}{2}$, Egypter 99.20, Italiener 95.70, Ungarn 90.25, Gotthard 170.90, Schweizer Nordost 142, Schweizer Union 121 $\frac{1}{2}$, Dresdener Bank 156 $\frac{1}{2}$, Laura 142, Gelsenkirchner 162 $\frac{1}{2}$. Die heutige Börse verkehrte bei stillem Geschäft in fester Tendenz. Bergwerke und Schweizer Bahnen beliebt und steigend.

Geldmarkt.

Rl. Frankfurter Börsen-Wochenbericht. Die Tendenz war in der abgelaufenen Woche durchweg sehr fest, besonders stimulirten die aus Paris vorliegenden Nachrichten über weitere türkische Emissions-Geschäfte sowie über die ganz nahe bevorstehende ägyptische Conversion. Zu den neben türkischen Fonds, Egyptern und österreichischen Transportwerthen Begünstigten gehören neuerdings auch Bananien; vorzugsweise österreichische Creditanleihen. Die starke Kauflust in Credit resultirt aus der günstigen Abwickelungen, welche das Institut für manche seiner Lagerhüter

*) Abonnenten dieser Zeitung ertheilt das Patent-Bureau von Otto Wolff in Dresden freie Auskunft über Patent-, Marken- und Musterrecht.

im ersten Geschäfts-Semester hat vornehmen können. (Der Restbest von 2000 Stück türkische Tabak-Actien ist ebenfalls verkauft. Auch viele andere Banken haben unter ihrem Bestande aufgeräumt und dadurch wieder freiere Hand zu neuen Unternehmungen erhalten, ein Vortheil, der unseren inländischen Conforten bald die alte Kraft wiedergeben wird. Das Programm, vor dem sich die „haute finance“ befindet, wird, da es sonst in die eigentliche „Saison morte“ fallen würde, in der Hauptsache jedenfalls auf den Herbst verschoben werden müssen, bis dahin aber wird die Aufwärtsstimmung, wenn nicht unvorhergesehene politische Ereignisse eintreten, was indes bei der Friedensliebe unseres Kaisers und dem Einvernehmen mit allen Großmächten kaum zu gewärtigen ist, nur noch neue Nahrung erhalten durch die Ernte und die geplante Entree mit dem Jaren. Auch die Beängstigung wegen der Kohlenindustrie wird nicht in dem Maße wie seither auf die Märkte drücken, da die Bechen nunmehr einer Ueberproduction entgegenarbeiten, indem z. B. die Werke des Dortmunder Reviers die Einschränkung des Förderungsquantums beschlossen und bald weitere Conventioneu dieser Art folgen werden, was noch das Gute hat, daß diese Einschränkung der Strömungsbewegung energisch entgegenarbeitet. Zunächst gehörten die Haussens-Interessen Egyptens, neuer Türken, Polstürken, Griechen, Ungarn, Italiener, Spanier, Portugiesen und Mexicaner gleichfalls beliebt. Oesterreichische Credit-Actien gegen Samstag ca. 2 fl., Disconto-Antheile 1 pSt., Berliner Handels-Gesellschaft 1,10 pSt., Darmstädter 0,50 pSt., Dresdener 1,70 pSt., Meiningen 0,80 pSt., Deutsche Effecten-Bank 1 pSt. und Banque-Ottomane ca. 3 pSt. höher. Oesterreichische Staatsbahnen liegen ca. 3 fl., Lombarden 10 fl., Galizier 4 fl., Böhmische Nord 4 1/2 fl., Buschthrad 6 fl., Duxer 12 fl., Köflacher 8 fl., Nordwest 4 1/2 fl., Elbthal 5 fl., Pardubitzer 3 1/2 fl., Gotthardbahn 1 pSt., Central 1,10 pSt. besser. Deutsche Bahnen, ausgenommen Hessische Ludwigsbahn, fester. Türkische Loose, Madrid, 1860er beliebt und theurer. Deutsche Staatsfonds liegen matt, man führt tieferen Selbstand als Ursache an: das Gleiche gilt auch theilweise von Prioritäten. Amerik. R. R. preishaltend. Von Industrie-330 pSt., Laura 2 pSt., Wessel 1,80 pSt. steigend. Brauerei Denninger, Stern, steigend, Effghaus und Storch etwas schwächer. Privat-Disconto 3/8-1/2 pSt.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- Wiesbaden, 7. Juni. Die heutige Schöffengerichtssitzung hatte einen anderen Charakter, als die sonstigen samstäglichen Sitzungen, indem nicht die Amtsanwaltschaft, sondern die Staatsanwaltschaft die Anlagen vertrat, also Vergehen zur Aburtheilung standen. Zunächst war es der hier wohnhafte Leierkastenmann Heinrich Sv. von Umstadt, welcher den Gerichtshof beschäftigte. Er hat am 15. März c. in einer Wirthschaft an der Messergasse mit „seinem Instrument“ für die Unterhaltung der Gäste gesorgt, dabei aber so schlechte Geschäfte gemacht, daß er heftig zu rathlosen anfang und die Freigebigkeit der Wiesbadener in das schlechteste Licht stellte. Der Aufforderung des Wirthes, das Vocal zu verlassen, leistete er nicht Folge, er überschüttete denselben im Gegentheil noch mit einer Fluth von Schimpfreden und beanspruchte obendrein noch das Recht, ein Glas Bier verlangen zu können. Der „fahrende Musikant“ verfiel wegen dieser Ausschreitungen in 14 Tage Gefängnis, auch wird dem beleidigten Wirth die Befugnis zugesprochen, den entscheidenden Theil des Urtheils im „Wiesbadener Tagblatt“ zu veröffentlichen. — Wegen Bedrohung werden der Glaser Eugen K. und der Schuhmacher Joh. B. von hier in je 10 Mk. Geldstrafe genommen. — Die Ehefrau W. hat sich der Unterschlagung einiger Schüsseln, sowie der Scherel schuldig gemacht und verfiel deshalb in eine Gesamtstrafe von einer Woche Gefängnis. — Der Tagelöhner Bernhard A. von hier hat seinen Hauswirth bedroht und beleidigt, sich auch in dessen Behausung des Hausfriedensbruchs schuldig gemacht. Er wird deshalb zusätzlich zu einer eben zu verhängenden Gefängnisstrafe zu einer solchen von 14 Tagen verurtheilt. — In der Nacht zum 30. März kehrte der Portier B. von hier aus lustiger Gesellschaft heim, zog aber infolge allzulauter Unterhaltung mit einem Freunde die Aufmerksamkeit eines Nachwächters auf sich und machte sich einer Beleidigung desselben schuldig, die er nebst der Ruhestörung mit 10 Mk. zu sühnen hat. — Der Messergasse Josef H. von Niederreiffenberg hat seine Geliebte zwar mit Todtschlägen bedroht, versicherte aber, dies nur aus Eifersucht gethan und keineswegs ernstlich gemeint zu haben. Der Gerichtshof ist ebenfalls dieser Meinung und spricht den eifersüchtigen Jüngling frei unter Belastung der Staatskasse mit den Kosten. — Schließlich werden noch die beiden Tagelöhner Adolf B. und Emil G. von Biedrich wegen Entwendung einer Quantität Korn zu je 1 Woche Gefängnis verurtheilt und B. außerdem noch wegen ungebührlichen Benehmens während der Verhandlung in 1 Tag Haft genommen.

Jagd und Sport.

* Mit gebrochenem Schlüsselstein — Jäger. Lieutenant Diesel vom Dragoner-Regiment Freiherr von Manteuffel (Meinisches) No. 6 hat auf dem Rennen in Kassel eine Bravour entwickelt, die in allen Sportkreisen lebhaft besprochen wird. In dem Kasser Jagdrennen (Ehrenpreis der Stadt Kassel) ritt er die schwarzbraune Stute „Graciosa“, das Pferd fiel und der Reiter brach sich das Schlüsselstein. Trotz dieser Verletzung stieg Lieutenant Diesel wieder in den Sattel, und es gelang ihm, noch den dritten Preis zu erobern. Es dürfte wohl noch nicht bezweifeln sein, daß ein Reiter mit gebrochenem Schlüsselstein an einem Jagdrennen Theil nimmt.

Vermischtes.

* Vom Tage. In Angersbach erhängte sich ein elfjähriger Schulknabe. Der jugendliche Selbstmörder wollte einige Tage vorher mittels Ertrinken seinem Leben ein Ende machen, wurde jedoch damals von seinen Kameraden an der Ausführung seines Vorhabens gehindert. — Prinz Heinrich XXVIII. Neuf jüngere Linie ist unter die Schriftsteller gegangen. Er hat ein „Handbuch für Equipagenbesitzer und deren Kutscher“ unter dem Titel „Der correcte Kutscher“ bei Paul Parey in Berlin erscheinen lassen. Prinz Neuf ist Besitzer der Rittergüter Ober-, Mittel- und Nieder-Stonsdorf in Schlesien und Premierlieutenant à la suite der Armee. — Nach Nachrichten aus Palermo haben Banditen den von ihnen gefangen genommenen Banquier aus Trapani, Filippo Arrigo, gegen ein Lösegeld von einer Viertelmillion Lire wieder freigegeben. — Unweit Memphis (Nord-Amerika) fand ein Zweikampf zu Pferde statt, die im Galopp geritten wurden, während die Reiter Pistolenkämpfe wechselten. Nachdem beide Kämpfer wiederholt verwundet waren, fiel der eine lebenslos von seinem Pferde, wenige Augenblicke, ehe der andere aus Muthverlust in Ohnmacht fiel. Letzterer wird wahrscheinlich am Leben erhalten bleiben. — In den westlichen Unionsstaaten sind starke Gewitter niedergegangen. Flüsse sind ausgetreten, Städte beschädigt. Der Blitz hat viele Personen getödtet. — In Tamsui (China) wurde jüngst General Cheng-Tze-too nebst einem seiner Hauptleute hingerichtet. Die beiden Officiere waren wegen Unterschleifs von Staatsgeldern und Veröffentlichung falscher Ansichten über die Anzahl der unter ihren Befehl gestellten Truppen zum Tode durch Enthauptung verurtheilt worden. Das Schwert des Henkers war so stumpf, daß es lange dauerte, ehe die Häupter der Verurtheilten vom Rumpfe getrennt wurden. — In Warschau ist die Polizei neuerdings wieder Engländerinnen auf der Spur; die Nachforschungen werden fortgesetzt.

* Die heroische That eines Officiers, des Seconde-Lieutenants Hüttner vom 4. badiischen Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm Nr. 112, wird in Mülhausen lebhaft besprochen. Als H. mit seinen Soldaten vom Schießplatz zurückkehrte, fiel eine Frau, die ihrem Sohne das Mittagessen hinguetragen im Begriff stand, bei dem Anblick der vorbeimarschirenden Soldaten aber ganz die Nähe des Canals vergessen hatte, unversehens rücklings ins Wasser und wäre sicher ertrunken, wenn Lieutenant Hüttner, ohne an seinen durch den March erlittenen Zustand zu denken, nicht rasch ins Wasser gesprungen wäre, schwimmend die Untersinkende erreicht und sie glücklich wieder ans Ufer gebracht hätte. Für den verlorenen Korb mit dem Mittagessen soll ein anderer Officier der Frau reichlichen Ersatz gegeben haben.

* Ein furchtbares Hagelwetter, wie seit Menschengedenken in ganz Bulgarien keines erlebt war, ging am 31. Mai über Sofia nieder. Es war begleitet von einem entsetzlichen Orkan, der in Verbindung mit riesigen Schloffen und einem wolkenbruchartigen Regen in 10 Minuten graufige Verwüstungen anrichtete. Der Hagel fiel in der Dike durchschnittlich von großen Taubensteinen nieder; viele Schloffen fanden sich indes darunter, so groß fast wie Hühnerer. Es waren zähe Gießstücke, die Alles kurz und klein schlugen, vom Sturm mit Behemung geschleudert. Im Handumdrehen waren sämtliche Fenster an der Nord- und Nordwestseite, woher das Unwetter kam, zertrümmert, in der ganzen Stadt sicherlich über 100,000 Scheiben. In den Wohnungen ist viel durch die eindringenden Wasserströmen beschädigt. Man berechnet den Schaden an Fensterreihen und Mobiliar allein auf mindestens 300,000 Francs. Noch größere Verstörungen richtete das Unwetter zum Theil an vielen etwas isolirter stehenden Häusern an. Reihenweise wurden Dächer abgedeckt, ganze Dächer stürzte zerrümmert, große Berandaen geschlagen und fortgeschleudert, Steine und Balken ausgebrochen u. s. w. Leider sind sogar Menschenleben zu beklagen. In der Artillerie-Galerie, deren Dachstuhl an einer Stelle zusammenbrach, haben die Trümmer drei Soldaten getödtet und sehr schwer verwundet. Auch sonst werden mehrere Verwundungen gemeldet. Die Bäume sind ihres Laubes entkleidet, denn alles Blattwerk hat der furchtbare Hagel abgeschlagen. Tödtet Vögel liegen vielerwärts. In den Höfen wurden Gänse, Enten und Hühner vom Hagel erschlagen. Das Unwetter hatte im Ganzen höchstens fünfzehn Minuten gedauert, dann blaute wieder ein heiterer Himmel über Sofia und die Sonne schien strahlend und warm durch die gerümmerten offenen Fenster in die Internia des häuslichen Lebens. Im Palais des Fürsten, wo u. A. die schönen Glasveranden und Wintergärten zertrümmert sind, soll der Schaden allein über 10,000 Francs betragen. Leider liegt auch Schreiber dieses, dem in seinem Hause 72 Fensterreihen den Weg alles Irdischen gegangen sind, am unreinwillig geöffneten Fenster und meldet dies schuldlos.

* Meißener Porzellan. Die im Jahre 1710 als erste derartige Fabrik in Europa errichtete königliche Porzellan-Manufactur zu Meissen hat im vorigen Jahre mit 1,911,744 Mk. den höchsten Jahresumsatz seit ihrem Bestehen erzielt. Beinh Jahre nach Errichtung der Manufactur, beziehungsweise ein Jahr nach dem Tode des Erfinders des Porzellans und des ersten Leiters der Fabrik, Johann Friedrich Böttger, bezifferte sich der Jahresumsatz auf 9694 Thaler, doch stieg dann derselbe rasch und bedeutend und erreichte im Jahre 1746 mit 222,560 Thaler die höchste Höhe im vorigen Jahrhundert. Hieran sanken die Einnahmen wieder, in der sogenannten Marcolini-Zeit (Marke: die Kurfürsterin mit Sternchen darunter, 1796 bis 1819) sogar bis auf 24,378 Thaler (im Kriegsjahre 1813), hoben sich indes alsbald auf's Neue derart, daß sie bereits 1815 die Summe von 140,561 Thaler aufwiesen. Später war die politische Bewegung der Jahre 1848 und 1849 von besonders nachtheiligem Einfluß, und erst mit dem Jahre 1867 begann ein neuer Aufschwung, dessen Höhepunkt bis jetzt im Jahre 1880, dem Jahre des Wettiner Jubiläums, mit der obengenannten Höhe erreicht ward.

* **Der Bernsteinhandel in Preußen**, der vor Kurzem Gegenstand der Verhandlungen des Abgeordnetenhauses war, hatte früher eine wesentlich andere Aufgabe als heute. Nach einem amtlichen Berichte des Geh. Finanzrathes Gerber aus dem Jahre 1828 hatte damals der Bernstein, aus dessen Gewinnung der Staat eine Einnahme von 12,000 Thalern zog, seinen Hauptabzug nach der Levante und an die — Schopenhändler. Die schönsten Stücke gingen nach Constantinopel (wo man den Bernstein auch zur Räucherung anwendet), weil der Muselman, dem der Koran jeden Gebrauch von Theilen todtter Thiere untersagt, den Tabak aus Bernstein raucht, der zu einer Spitze gedreht und oft mit Edelsteinen besetzt wird. Die Schopenhändler dagegen verlangten Schüre von großen undurchsichtigen Berlen, welche an der Westküste von Afrika begehrt sind und gern gegen Schopenhändler eingetauscht wurden. Die meisten Bernsteinhändler gab es damals außer in Königsberg u. A. in Stolpe und in Danzig. Der schönste Bernstein wurde bei Groß-Kühren gefunden, es war solcher, welcher unter einer dünnen rothen Rinde weißen Bernstein enthält. Dieser war der seltenste und theuerste von allen Sorten.

* **Das Märchen vom Mokka**. Allen Verehrern des sogenannten ächten Mokka-Kaffees dürfte durch folgende Mittheilung eine schwere Enttäuschung bereitet werden. Nach einer Mittheilung des „Journal of Commerce“ giebt es überhaupt keinen „Mokka-Kaffee“. Der wirklich „ächte“ Mokka kommt nur aus Jemen, einer arabischen Provinz nördlich vom Golf von Aden, deren Hauptort an der Küste Mokka ist. In Mokka selbst wächst gar kein Kaffee! Die Menge der jährlichen Kaffeeausfuhr beträgt etwas mehr als 10,000 Tonnen, aber ein großer Theil davon ist auch nicht einmal in Jemen gebaut, sondern wird von Ostindien nach Mokka gebracht, um von dort aus, mit arabischem Kaffee gemischt, weiter verschifft zu werden. Von dem unter der Flagge „Mokka“ verkauften Kaffee ist also sehr wenig in Jemen gewachsen; ein Theil kommt aus Ostindien, ein anderer aus Afrika, ja sogar aus Brasilien. Englische Kenner berichten auch, daß nicht eine Bohne des Besten von Mokka aus verschifften Kaffees weiter als bis Constantinopel gelangt. Die besten Sorten werden für den eigenen Gebrauch des reichen Moslems verlesen, und nur die blassen, verkrüppelten und zerbrochenen Bohnen erreichen fernere Länder.

* **Das Verbrechen des Gascaron**. Die Mexicaner haben merkwürdige Sitten, mit welchen Fremde, welche die Republik besuchen, sich vertraut machen sollten. Auf einem Balle z. B. spielt der Gascaron eine wichtige Rolle und ist die Quelle mancherlei Unterhaltung. Dieser Gascaron ist eine lebhaft gefärbte Hühnerhaut, gefüllt mit wohlriechendem Parfüm, Saft-Pulver oder Stücken feinen Goldpapiers. Wenn irgend eine reizende Senorita mit Nabenhaar und schelmischen Augen einem Herrn ihre Geneigtheit beweisen will und ihn zum Tanze auffordert, so zerbricht sie im Scherz den Gascaron über seinem Kopfe. Vor Kurzem war ein junger, hübscher New-Yorker in der Stadt Mexico, und ein mexicanischer Freund lud ihn auf einen Ball ein. Während er ruhig in einem Winkel des Zimmers saß, tänzelte ein lebhaftes Mädchen zu ihm hin und zerbrach den Gascaron in obiger Weise. Er war mit Schniegeln von Goldpapier gefüllt, welche in einem Regen über seine Schultern herabfielen. Er sprang auf und stürzte auf seinen Freund zu mit der Erklärung, man habe ihm ein Ei an den Kopf geworfen. Die Sache klärte sich bald unter allgemeiner Heiterkeit auf, und 5 Minuten später tanzte er mit der Dame und grünte sich darüber, daß er nicht spanisch reden konnte.

* **Humoristisches**. Ein sehr gelehrter Sextaner soll den Satz übersehen: „Cicero et Demosthenes sunt duo clari oratores“. Voll Verzweiflung betrachtet er die beiden Wörter „Cicero“ und „Demosthenes“. Diese Vokabeln sind ihm bisher völlig fremd geblieben. Er greift nach dem Lexikon seines Bruders, eines wohlbestallten Ober-Tertianers, und findet bei „Cicero“ die Worte „ein berühmter Redner“ und dasselbe bei „Demosthenes“. Selig über seinen Erfolg überliest er nun siegesbewußt: „Ein berühmter Redner und ein berühmter Redner sind zwei berühmte Redner.“ — Verjüngung. Junge Frau (zu ihrer Köchin, die das Wasser von den gekochten Eiern abgießt): „Aber Marie, was machst Du denn mit der Suppe von den Eiern?“

Land- und Hauswirthschaft u. dergl.

* **Welche Temperatur sollen unsere Getränke haben?** Diese Frage beantwortet die Zeitschrift für Nahrungsmittelunterstützung und Hygiene in folgender Weise: Trinkwasser 12,5 Grad Celsius, Selters- und Sodawasser 14—16, Bier 14—16, Rothwein 17—19, leichter Weißwein 16, schwerer Weißwein 10, Champagner 8—10, Kaffee und Thee 23—26, die beiden zur Durstlöschung 10—18, Fleischbrühe 37—52, Milch 16—18, Kuhwarme Milch 34—35 Grad.

* **Gurken ziehen ohne Garten**. Ein altes Rath von beliebiger Größe wird etwa zu einem Drittel mit Steinen gefüllt, auf welche eine dicke Lage Mist und dann eine Lage guter Erde kommt, in welche die Kerne gelegt werden. Das Rath wird in die Sonne gestellt und die Pflanzen werden jeden Morgen gegossen. Letztere entwickeln sich gewöhnlich recht gut. Die Gurken fallen an den Seiten des Rathes herab und liefern einen guten Ertrag. Man kann sie auch auf einen Zaun und auf eingeschlagene Pfosten leiten.

* **Am trübe geworden, in Regenbogenfarben schillernde Fensterscheiben** wieder herzustellen, bestreut man sie mit Aeskulap, benetzt dieses mit etwas Wasser, läßt den dadurch entstandenen Brei 6—10 Minuten mit dem Glase in Berührung, reibt ihn dann mit einem wollenen Lappchen ab, wäscht mit reinem Wasser nach und trocknet die Scheibe ab.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* **Berlin**, 7. Juni. Das „Volksrecht-Bureau“ depechirt uns: Gegenüber der von einem hiesigen Correspondenz-Bureau verbreiteten falschen Nachricht, der Kaiser habe seine Reise nach Christiania aufgegeben, sind wir in der Lage, festzustellen, daß im Gegentheil der Kaiser vor wenigen Tagen mit dem Chef des Marine-Cabinetts die letzten Reise-Anordnungen getroffen hat und zu dem festgesetzten Termine abreisen wird.

* **Wien**, 7. Juni. Der Kaiser empfing die Delegations-Präsidenten und antwortete auf deren Ansprachen: Die politische Lage sei seit dem letzten Jahre im Wesentlichen unverändert, die freundschaftlichen Beziehungen zu allen Mächten bestärken der Kaiser in der Hoffnung auf Erhaltung des Friedens. Das krasse Zusammenstoßen mit den Verbündeten und ein vertrauensvolles Zusammenwirken zu gemeinsamen Friedenszielen bilden auch ferner die bereits bewährte Bürgschaft allgemeiner Wohlfahrt.

* **Bukarest**, 6. Juni. Der Senat nahm das Bankreformprojekt mit 70 gegen 1 Stimme an, nachdem die Liberalen den Saal verlassen hatten. Aurelian fragt an, was die Regierung zu thun gedenke angesichts des französischen Maiszolles, wodurch die Bedingungen des französisch-rumänischen Handelsverkehrs im Augenblicke der Promulgation des verlängerten provisorischen Handelsvertrages abgeändert worden seien. Redner wird seine Anfrage schriftlich formulieren. Das Parlament wurde bis zum 14. Juni verlängert.

* **Schiffs-Nachrichten**. (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in New-York D. „Circassia“ von Glasgow, D. „La Bourgogne“ von Havre und D. „Polaria“ von Stettin; in Jamaica der Royal M. D. „Orinoco“ von Southampton; in Bombay der P. u. D. „Rome“; in Aden der P. u. D. „Deana“ von London; in Philadelphia D. „Brit. Prince“ von Liverpool. Es passiren Lizard der Nordd. Lloyd-D. „Trave“ und der Hamburger D. „Australia“ von New-York; Scilly die Hamburger D. „Augusta Victoria“ und „California“ von New-York.

Räthsel-Che.

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Rebus.



Diamant-Räthsel.

a
a a a
a a b d e
e e e e e a
h h e e e e e e
i m n n o o r
r r r r r
f f u
u

Die Buchstaben sollen derart geordnet werden, daß die erste und letzte Reihe je einen Buchstaben enthält, die senkrechte und wagerechte Mittellinie nennt die Hauptstadt eines deutschen Staates. Die anderen Reihen nennen, aber in anderer Folge: Einen Fisch, ein europäisches Königreich, einen Fisch, ein Organ des menschlichen Körpers, einen Geldbeutel, einen bautechnischen Ausdruck.

Räthsel.

Bin ich getheilt, dann sicherlich
Empfängt Du mich nicht heiter.
Nennst Du mich so, dann komme ich
Als — Mahubrief u. i. w.
Doch siehst Du mich als Ganzes an,
Strahl' ich im frommen Glanze.
Mich schätzt der gläub'ge Muselman,
Auch heute ich und tanze.

